1 Cent

Abendpost

1 Cent

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Freitag, den 1. Juni 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 29. Jahrgang. — Nr. 130.

Deutsche Tauchboote zerstören drei amerikanische Segelschiffe!

In scharfer Tonart!

Die Amerikanische Demokratie- und Friedenskonferenz.

Preßzensur abermals verworfen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 1. Juni. Das Abgeordnetenhaus weigerte sich mit 184 gegen 144 Stimmen, auch die gemilderte Preßzensurklausel der Spionagebill anzunehmen, und verwies die ganze Bill an den Konferenzausschuß zur Wiedererwägung.

Da sich der Senat schon früher gegen die Preßzensurklausel erklärt hat, so glaubt man, daß die Administration vorläufig diese Sache nicht weiter verfolgen wird.

Washington, D. C., 1. Juni. Ein Schriftstück, welches die Kriegsziele der Ver. Staaten bekannt gibt und sich, wie es heißt, auf die ablehnende Haltung St. Petersburgs hinsichtlich der Frage des Gebietserwerbs und der Kriegsentschädigung bezieht, ist der russischen Regierung übermittelt worden. Es soll aber erst veröffentlicht werden, nachdem Botschafter Francis es erhalten und Gelegenheit gehabt hat, es dem russischen Auswärtigen Amt zu überreichen.

Columbus, Ohio, 1. Juni. Es wird hier erwartet, daß heute noch mehr Verhaftungen in Ohio und anderen Staaten des mittleren Westens, von solchen Leuten, die sich der Verschwörung oder Beihilfe gegen die zwangsweise Militärpflicht verdächtig gemacht haben, durch Bundes- und Staatsbeamte erfolgen dürften. Als Ergebniß einer von Bundes-, Staats- und Stadtbeamten in einer Druckerei vorgenommenen Haussuchung wurden Harry F. Townsley, Ammon A. Hennacy und Cecil Baish in Haft genommen und des Verrats beschuldigt. Sie erklärten sich nichtschuldig und wurden vorläufig unter je $25,000 Bürgschaft gestellt. Weil angeblich mit diesem Fall in Verbindung stehend, wurde John Willis Hammond in Marietta verhaftet.

Wie die Behörden annehmen, ist Columbus der Brennpunkt gewesen, von dem aus sich die Verschwörung gegen das Zwangsdienstgesetz verbreitet hat. Von hier aus sollen Tausende Zirkulare und dergleichen verschickt worden sein, in denen die jungen Leute aufgefordert wurden, am kommenden Dienstag nicht zu registriren. Die Behörden teilten auch mit, daß Hannach, ein früherer Student der Ohio Staatsuniversität, zugegeben hat, einen Teil der Schriftstücke verfaßt zu haben, in denen die Zwangsmilitärpflicht angegriffen wird.

Hilfsbundes-Distriktanwalt Bolin erklärte, die gestrigen Verhaftungen seien die Folgen einer seit drei Monaten geführten geheimen Untersuchung gewesen.

Die Steuernfragen.

Washington, D. C., 1. Juni. Das Finanzkomite des Senats erzielte bei der weiteren Durchsicht der Kriegssteuerbill des Abgeordnetenhauses keine neuen Entscheidungen. Einige Proteste wurden gegen die bereits vereinbarten Abschnitte vernehmbar.

Senator Broussard von Louisiana protestirte gegen den Beschluß, auf Zucker eine Verbrauchssteuer von ½ Cent pro Pfund zu legen. Er sagte, die Zuckerindustrie von Louisiana würde dadurch schwer betroffen werden.

Einige Senatoren hatten geglaubt, die Steuer würde nur auf importirten Zucker gelegt werden; aber der Ausschußvorsitzer Simmons sagte bestimmt, einheimischer Zucker würde ganz dieselbe Steuer zu tragen haben.

Broussard erklärte, auch so noch würde die Steuer auf einheimischen Zucker eine unbillig drückende sein, weil der kubanische Zucker im gegenwärtigen Zolltarif eine Extra-Behandlung genieße.

Bankhead von Alabama regte eine neue Steuer von 25 Cents pro Pferdekraft auf elektrische Kraft an, welche aus der Wassermacht gewonnen wird. Er sagte, eine solche Steuer würde jetzt anderthalb Millionen Dollars das Jahr, mit der Zeit aber viel mehr bringen.

Senator Kellogg regte an, Einkommen, welche eine Korporation von anderen Korporationen erhalte, von Besteuerung zu befreien, um doppelte Besteuerung zu vermeiden.

Die Bewegung gegen Aushebung.

New York, 1. Juni. Die „Erste Amerikanische Konferenz für Demokratie und Friedensbedingungen" nahm Resolutionen an, in denen es heißt:

„Es ist gegen jede amerikanische Ueberlieferung, das Volk gegen sein Gewissen zum Kriegsdienst zu zwingen.

„Wir bestehen auch darauf, daß alle Amerikaner zu Pässen nach neutralen Ländern berechtigt sind. Die jetzt im Kongreß schwebenden gesetzlichen Maßnahmen würden das Land für den Fall ihrer Annahme autokratischer machen, als es Rußland unter der Herrschaft des Zaren war.

„Mitbürger der Ver. Staaten! Das soll Eure Forderung an die Regierung sein: Wir wollen dem freien Rußland die Hand reichen, unser eigenes Volk vor den Schrecken des Krieges bewahren und dem blutenden Europa helfen, auf daß es zur Vernunft und Zivilisation wieder zurückkehre. Vorwärts für die Demokratie und den Frieden!"

Es wurde ein Telegramm vom Ex-Bundessenator Works von Kalifornien verlesen, worin es geradezu heißt:

„Wir entehrten uns, indem wir ohne ausreichenden Grund Krieg erklärten! Wir sollten es als Ehrenpflicht des Landes betrachten, diesen schweren Fehler so schnell wie möglich wieder gutzumachen. Das Volk unseres Landes will keinen Krieg. Wenn man ihm die Entscheidung überlassen hätte, so würden wir jetzt Frieden haben."

New York, 1. Juni. Zur Abendversammlung der „Amerikanischen Konferenz für Demokratie und Friedensbedingungen" herrschte ein ungeheurer Andrang, und Tausende mußten weggewiesen werden, nachdem das Feuerdepartement Weisung gegeben hatte, Niemanden mehr innerhalb des Madison Square Garden zuzulassen. Mehrere Hundert Extra-Polizisten taten Dienst, und Feuerspritzen mit angehängtem Schlauch standen zu sofortiger Verwendung gegen Unordnungen bereit. Die Versammlung war indeß von allen Anzeichen von Gewalttätigkeit frei, so scharf die Regierung auch in Reden, Telegrammen und Beschlüssen angegriffen wurde.

Agenten des Bundesjustizdepartements mischten sich unter die Menge und beschlagnahmten als Beweismaterial für eine „Anti-Aushebungsverschwörung" ein Flugblatt, das in Hunderten von Exemplaren verteilt worden war und eine Versammlung der „No-Conscription League" für Samstagabend ankündigte. Fünf Personen, darunter eine Frau, wurden nach der Versammlung wegen Verteilung dieser Drucksachen verhaftet; sie gaben sämmtlich an, daß sie aus Rußland kommen.

Ehe sich die Konferenz vertagte, wurde auch beschlossen, eine neue vertretende Körperschaft zu bilden, nach der Art der Arbeiter- und Soldaten-Delegaten in Rußland.

Die angenommenen Resolutionen wurden von Frl. Fola La Follette unterbreitet, Tochter des vielgenannten Bundessenators La Follette von Wisconsin, welcher gegen die Erklärung des Kriegszustandes stimmte.

Es wird in den Resolutionen betont, daß „jetzt eine gute Gelegenheit geschaffen worden ist, den Krieg auf eine Weise zu Ende zu bringen, welche höchst günstig für alle Völker der Erde ist": und die Regierung der Ver. Staaten wird abermals eindringlich aufgefordert, „eine bestimmte und greifbare Erklärung ihrer Kriegsziele und ihrer Friedensbedingungen zu geben".

Das „Komite für amerikanische Freiheit" erstattete einen Bericht, welcher die Unterstützung aller gewissenhaften Gegner der Zwangsaushebung zusagt. Der Bericht rief stürmische Zurufe hervor, besonders bei der Erwähnung des Planes, amerikanische Truppen nach Frankreich zu senden. „Wir machen nicht mit", „wir gehen nicht", rief es von allen Seiten. Der Bericht verlangte auch eindringlich, daß die „geheime Diplomatie abgeschafft werde".

Mit großem Beifall wurde auch die Erklärung des kalifornischen Ex-Bundessenators Works, in seinem verlesenen Telegramm, aufgenommen: „Bündniß mit ausländischen Nationen sollte nicht geduldet werden. Unsere Hände sollten ganz frei sein, um zu jeder Zeit über Frieden zu unterhandeln ohne Rücksicht auf die Interessen oder Wünsche irgend einer anderen Nation!"

Die italienischen „Handelsreisenden".

Washington, D. C., 1. Juni. Ein Mitglied der italienischen Kommissäre, welche gestern im Senat sehr schmeichelhaft empfangen wurden, der frühere Minister für öffentliche Arbeiten Ciufelli, erging sich heute in Schilderungen darüber, wie die Italiener „Frankreich geholfen hätten, die Deutschen an der Marne zurückzuwerfen". Dies sollen sie durch ihre Neutralitätserklärung geleistet haben, durch welche Frankreich in den Stand gesetzt worden sei, eine halbe Million Mann von der italienischen Grenze zurückzuziehen. Ohne diese Hilfe — sagte er — würden die Deutschen wahrscheinlich in Paris eingezogen sein; denn die britische Armee sei damals noch nicht mobil gemacht gewesen. Und nach seinem Eintritt in den Krieg sei Italien eine entscheidende Hilfe für die zurückweichenden russischen Heere geworden. „Wenn Italien von Eroberungsgelüsten beseelt gewesen wäre", fügte er hinzu, „so hätte es leicht mit Deutschland zusammengehen und dessen Sieg gewaltig erleichtern können."

New Yorker Hafen geschlossen!

New York, 1. Juni. Der Hafen von New York wurde heute mit Tagesanbruch für auslaufende Fahrzeuge geschlossen, — nicht einmal Fischerbooten oder Barken wurde mehr gestattet, aus den „Narrows" hinauszufahren. Dagegen durften anlangende Dampfer in den Hafen einlaufen. Der besondere Grund für die Schließung des Hafens wurde nicht bekannt gegeben.

Streiks gegen russische Kriegsfabriken.

London, 1. Juni. (1.14 Uhr Nachm.) Eine Reuterdepesche meldet aus St. Petersburg:

Ausstände oder sonstige Maßnahmen zur Lähmung der Produktion sind in mehr als 120 der größten Fabriken St. Petersburgs beschlossen worden, welche meistens mit Kriegsarbeiten beschäftigt sind.

Die Streiker fordern, wie Maxim Gorki's Zeitung „NowojaZnizu" („Neues Leben") mitteilt, sechsstündigen Arbeitstag und einen Mindestlohn für Frauen in Höhe von 150 Rubel pro Monat.

Unruhen in Barcelona — Soldaten beteiligt.

Madrid, Spanien, 1. Juni. (Ueber Paris.) Unordnungen, an denen Soldaten teilnahmen, haben sich zu Barcelona ereignet.

Mehrere Offiziere wurden in der dortigen Festung eingekerkert.

Arbeit der U-Boote.

London, Donnerstag, 31. Mai. (Verspätet!) Das amerikanische Segelschiff „Dirigo" wurde von einem deutschen Tauchboot versenkt.

Die Besatzung wurde gelandet, mit Ausnahme vom dritten Maat John Rau, welcher ertrank, als die kleinen Rettungsboote flottgemacht wurden.

London, 1. Juni. Das amerikanische Segelschiff „Frances M." wurde am Morgen des 18. Mai durch Geschützfeuer angegriffen und zerstört, wie eine, von der britischen Admiralität bekannt gegebene Meldung aus Cadiz besagt. Alle Mitglieder der Besatzung sind jetzt zu Cadiz.

London, 1. Juni. (12.32 Uhr Nachmittags.) Die britische Admiralität berichtet, daß das amerikanische Segelschiff „Barbara" am 24. Mai, Morgens um 7 Uhr, durch Geschützfeuer eines deutschen Tauchbootes angegriffen wurde. Alle Mitglieder der Besatzung landeten zu Gibraltar.

(„Dirigo" war ein Viermaster von 3005 Tonnen; fuhr am 3. Mai von New York nach Havre, hatte eine Besatzung von 31 Mann, die zu Plymouth landete, darunter 9 amerikanische Bürger. Das Schiff war zu seinem vollen Werte, nämlich $225,000, versichert und hatte ein Kargo im Werte von $250,000.

„Francis M." war von Philadelphia nach Algier bestimmt, mit 40,000 Kisten Erdöl für die französische Regierung.)

Will Kiau-Tschau nicht mehr?

Kopenhagen, 1. Juni. (Ueber London.) Einem in der „Vossischen Zeitung" erschienenen Leitartikel zufolge scheint sich Deutschland mit dem Verlust von Kiautschau, seinem früheren Besitztum in China, und der Südseeinseln abgefunden zu haben. Bezüglich der Gerüchte von Schwierigkeiten, die zwischen Japan und Rußland herrschen sollen, schreibt die Zeitung, Deutschland sei zweifellos bereit, den Mietskontrakt über das Gebiet von Kiauschau an Japan zu überschreiben, falls letzteres in direkten Verhandlungen sich willig zeigt, die Millionen zurückzuerstatten, welche Deutschland für den Ausbau des Besitzes ausgegeben hat. Außerdem müßte Japan willens sein, die Zukunft der Südseekolonien zu besprechen.

Was wird da herauskommen?

Westliche Kampffelder.

Berlin, 1. Juni. (Ueber London, 4.40 Uhr Nachm.) Am Nachmittag berichtete das deutsche Hauptquartier:

Schweres Geschützfeuer erreichte vergangene Nacht in der Gegend der Dünen an der belgischen Küste und im Knie von Ypern, ganz besonders aber im Abschnitt Wytschaete, eine Stufe großer Heftigkeit.

Berlin, 31. Mai. (Ueber London.) Das deutsche Hauptquartier meldete am Nachmittag die Zurückschlagung mehrerer britischer Angriffe an der Arrasfront.

Berlin, 1. Juni. (Ueber London.) Das deutsche Hauptquartier meldete am Nachmittag noch des Näheren:

„Westlicher Schauplatz: Armeegruppe von Kronprinz Rupprecht von Bayern — In der Gegend der Dünen an der Küste, im Knie von Ypern und besonders am Abschnitte von Wytschaete erreichte der Artilleriekampf gestern Abend große Heftigkeit. Begleitet von konzentrirtem Feuer, bereitete der Feind an verschiedenen Stellen starke Auskundungsvorstöße vor; dieselben wurden aber allenthalben im Handgemenge zurückgeschlagen.

„Vom La Bassee-kanal bis nach dem südlichen Ufer des Scarpeflusses nahm die Feuertätigkeit wiederum große Heftigkeit an. Die Engländer rückten gestern in Erkundungsstreifzügen nahe Hulluch, Cherisy und Fontaine vor. Sie wurden zurückgeschlagen.

„Armeegruppe des deutschen Kronprinzen — An der Aisnefront und in der Champagne war die Stellung unverändert. Gestern Vormittag, während eines Unternehmens am Hochberg, südöstlich von Nauron, fielen 60 Franzosen als Gefangene in unsere Hände.

„Armeegruppe des Erzherzogs Albrecht — Nichts Wichtiges zu berichten."

Paris, 1. Juni. Das französische Kriegsamt veröffentlichte heute nachstehenden Bericht über die Kämpfe an der westlichen Front: Französische Truppen nahmen gestern Abend einen vorgeschobenen deutschen Posten südlich von Chevreux und machten Gefangene. Kleinere Vorstöße des Feindes und ein Angriff an Casaue wurden abgeschlagen.

Paris, 1. Juni. Der Nachmittagsbericht des französischen Kriegsamtes über die Feindseligkeiten in Frankreich lautete des Näheren wie folgt: Während der Nacht unterhielt die deutsche Artillerie ein sehr heftiges Feuer — das aber von der unsrigen lebhaft erwidert wurde — auf unsere vordersten Linien in der Gegend nördlich von Moulin des Laffaux, an der Californie Ebene und am Wäldchen von Chevreux. Mehrere Angriffe der Deutschen westlich von Cerny und südlich des Loivre wurden durch unser Feuer abgeschlagen. Ein feindlicher Vorstoß gegen unsere Stellungen am Casaue blieb ergebnißlos, wir aber machten dabei 20 Gefangene. Auch bei der Einnahme eines vorgeschobenen deutschen Postens südlich von Chevreux blieben Gefangene in unseren Händen.

Im Zeitraum vom 17. bis 31. Mai wurden an unserer Front 32 deutsche Aeroplane in Luftkämpfen heruntergeholt, und 57 weitere wurden stark beschädigt, und sind wahrscheinlich innerhalb der feindlichen Linien niedergegangen. Hauptmann Guynemer schoß fünf Aeroplane herunter, vier von ihnen an ein und demselben Tage, und zwei während einer Minute; letzteres ist wahrscheinlich der erste derartige Fall. Im Ganzen hat Guynemer nun 43 deutsche Aeroplane heruntergebracht. Während des oben angeführten Zeitraums schoß Leutnant Pinsard drei deutsche Flugmaschinen ab.

London, 1. Juni. Das britische Kriegsamt meldete am Nachmittag: „Unsere Truppen gewannen während der Nacht westlich von Cherisy (an der Arrasfront) ein wenig Boden. Patrouillenvorstöße während der Nacht in der Nachbarschaft von Gouzeaucourt hatten für uns günstige Ergebnisse. Erfolgreiche Streifzüge wurden von uns nordöstlich von Loos und nahe dem Walde von Ploegsteert unternommen."

Von östlichen Kriegsschauplätzen.

Berlin, 1. Juni. Das deutsche Kriegshauptquartier berichtete über die Feindseligkeiten im Osten wie folgt: Nahe Smorgoni, Baranovichi, Brody und der Zlochow-Tarnopol-Eisenbahn war die Artillerietätigkeit stärker als an den letzten Tagen.

An der mazedonischen Front brachten bulgarische vorgeschobene Truppenabteilungen feindliche Angriffe auf dem rechten Ufer des Wardar und südlich vom Doiran-See zum Stillstand.

Der Feind verlor gestern in Luftkämpfen 4 Aeroplane und drei Fesselballone, die sämmtlich von unseren Fliegern heruntergeschossen wurden.

Alliirte und Luftangriffe.

London, 1. Juni. (5 Uhr Abends.) Viele Tonnen Bomben wurden wieder von britischen Fliegern auf die belgischen Städte Ostende, Zeebrügge und Brügge abgeworfen. So meldete heute Nachmittag das britische Kriegsamt.

Jene Sozialistenfriedenskonferenz.

Stockholm, Schweden, 1. Juni. (Ueber London.) Die Delegation ungarischer Sozialisten zur internationalen Konferenz ist hier eingetroffen. Sie befürwortet sofortigen Friedensschluß auf der Grundlage: Keine Gebietsannektirungen, keine Kriegsentschädigungen, und volle politische Wiederherstellung besetzter Gebiete. Und bei der Wiederherstellung Belgiens sollen die Kosten von Deutschland getragen werden, oder auch gemeinsam von allen kriegführenden Mächten, falls dieses den Friedensschluß beschleunigt. Auch Serbien sollte, nach der Meinung dieser Delegation, auf Kosten der großen kriegführenden Mächte politisch wiederhergestellt werden. Und die Frage bezüglich Elsaß-Lothringens sollte den Sozialisten Frankreichs und Deutschlands überlassen werden. In anderen Punkten stimmen die Ansichten dieser Delegation mit denjenigen der österreichischen und der deutschen Sozialisten überein, wie sie in den Konferenzen der einzelnen Gruppen (als Vorspiel der allgemeinen Konferenz) bereits zum Ausdruck gekommen sind.

Paris, 1. Juni. Der französische Premierminister Ribot erklärte in der Deputirtenkammer unter Hochrufen, die Regierung werde die Reise französischer Delegaten zur Stockholmer Sozialistenkonferenz „nicht erleichtern" und weigere sich, diese Delegation in irgend einer Weise anzuerkennen.

* Beim Beschneiden eines Baumes fiel der 62jährige Robert Mahlum, Nr. 7444 Dante Ave., von einer Leiter und wurde auf der Stelle getötet.

* Von nächster Woche an wird Richter Stelk im Stadtgerichtshof für Familienangelegenheiten an jedem Montag, Mittwoch und Freitag Abend um siebeneinhalb Uhr Sitzungen abhalten.

„Nur noch vier Tage!"

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen Regenschauer; keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme; frische, meist nordöstliche Winde.

Illinois: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen Regen, im südlichen Teile Gewitter. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Wisconsin: Im nordwestlichen Teile heute Abend und morgen klar, im südlichen und östlichen Teile unbeständig, mit Regenschauern, keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Indiana: Heute Abend und morgen wahrscheinlich Regenschauer und Gewitter. Im nordöstlichen Teile heute Abend kühler.

Niedermichigan: Im nördlichen Teile heute Abend und morgen zeitweise bewölkt, im südlichen wahrscheinlich Regenschauer. Im südlichen Teile heute Abend kühler.

Sonnenuntergang, heute: 7:19.
Sonnenaufgang, morgen: 4:16.
Monduntergang: Morgen früh 1:56.

Temperaturstand.

3 Uhr Nachm.	70	3 Uhr Morgens	59
3.30 Nachm.	73	4 Uhr Morgens	59
4 Uhr Nachm.	69	5 Uhr Morgens	59
5 Uhr Nachm.	70	6 Uhr Morgens	58
6 Uhr Abends	70	7 Uhr Morgens	55
7 Uhr Abends	68	8 Uhr Morgens	56
8 Uhr Abends	68	9 Uhr Morgens	53
9 Uhr Abends	64	10 Uhr Vorm.	51
10 Uhr Abends	63	11 Uhr Vorm.	50
11 Uhr Abends	62	12 Uhr Mittags	52
12 Uhr Mitternacht	62	1 Uhr Nachm.	52
1 Uhr Morgens	62	2 Uhr Nachm.	50
2 Uhr Morgens	61		

Kaiserkönig vereidigt.

Feierliche Szene bei der Eröffnung des österreichischen Reichsrates.

Italienische Angriffe prallen ab.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Wien, 1. Juni. In Verbindung mit der Eröffnung des österreichischen Reichsrates legte der Kaiserkönig Karl den Thronei ab. Im Zeremoniensaal der Hofburg wurde der eindrucksvolle und malerische Akt vollzogen.

Mit drei Schlägen seines Stabes kündigte der Oberzeremonienmeister den Eintritt des jungen Kaiserkönigs an, welcher, von stürmischen Hochrufen empfangen, mit seiner Gemahlin eintrat. Beide nahmen ihre Sitze auf dem Throne ein, und hinter ihnen gruppirten sich die Mitglieder der Familie.

Mit klangvoller Stimme trug der Kaiserkönig die Thronrede vor, an deren Schluß so betäubende Hochrufe ertönten, daß die Klänge der österreichischen Nationalhymne ganz von ihnen verschlungen wurden. Der Kaiserkönig war sichtlich tief bewegt.

In der Thronrede sagte er:

„In schicksalsschwerer Zeit zur Leitung des Staates berufen, war ich mir von allem Anfang an des ungeheuren Ernstes der Aufgabe bewußt, welche die Vorsehung auf meine Schultern gelegt. Doch fühle ich den Willen und die Kraft in mir, meine Herrscherpflichten getreulich zu erfüllen und, dem Beispiele meines erlauchten Vorgängers folgend, mit Gottes Hilfe meinem hohen Amte gerecht zu werden.

„Nicht länger sollen die Staatsinteressen jener wirkungsvollen Förderung entbehren, die ihnen die werktätige Mitarbeit einer ihre Macht richtig auffassenden Volksvertretung verleihen kann. Ich habe daher Sie, meine Herren Abgeordneten, berufen, damit Sie Ihre verfassungsmäßige Tätigkeit aufnehmen, und ich heiße Sie heute, am Tage des Beginns Ihrer Arbeit, von ganzem Herzen willkommen.

„Im vollen Bewußtsein der verfassungsmäßigen Pflichten, die ich von meinem erlauchten Vorgänger übernommen, und aus eigener tiefster Ueberzeugung erkläre ich Ihnen feierlich meinen unabänderlichen Willen, mein Herrscherrecht jederzeit in wahrem, verfassungsmäßigen Sinne auszuüben und unverletzlich dem Volke alle Freiheiten zu erhalten, die ihm verfassungsgemäß zustehen.

„In der getreuen, von mir erbetenen Mitarbeit meines Volkes und seiner Vertreter sehe ich die Gewähr für den Erfolg meiner Tätigkeit. Ich glaube, daß die Wohlfahrt des Staates, dessen glorreicher Bestand in den Stürmen eines Weltkrieges durch das feste Zusammenhalten seiner Bürger gewahrt wurde, in Friedenszeiten in nichts sicherer und fester zu wurzeln vermag, als in den unverbrüchlichen Rechten eines gereiften, patriotischen und freien Volkes.

„In der Erkenntniß meiner Verpflichtungen der Verfassung gegenüber und festhaltend an meiner, sofort bei meiner Thronbesteigung erklärten Willigkeit, diese Pflichten voll zu erfüllen, muß ich zur selben Zeit der Bestimmungen des Grundgesetzes gedenken, das in meine Hand allein die Entscheidungen legt, die in dem großen Moment des Friedensschlusses getroffen werden. Ich bin jedoch überzeugt, daß ein glückliches Gedeihen unseres verfassungsmäßigen Lebens nach der Unfruchtbarkeit der letzten Jahre und den politischen Ausnahmezuständen während des ganzen Krieges, — abgesehen von der Lösung der galizischen Frage, für die mein erlauchter Vorgänger den Weg bereits vorgezeichnet hat—nicht möglich ist, ohne die Verfassung, gleicherweise die Verwaltungsgrundlagen unseres ganzen öffentlichen Lebens im Reich und in den Kronländern, besonders in Böhmen, zu erweitern.

„Ich bin überzeugt, daß die Erkenntniß Ihrer ernsten Verantwortung betreffs der Feststellung politischer Zustände und Ihre Zuversicht in die glückliche Zukunft des Reiches, so glänzend in dem fürchterlichen Kriege gestärkt, Ihnen, geehrte Herren, die Kraft geben wird, mit mir so bald als tunlich Zustände zu schaffen, die der freien nationalen und kulturellen Entwicklung gleichberechtigter Völker die Wege öffnen.

Das sind die Gründe, die mich bestimmten, die Eidesleistung auf die Verfassung bis auf die Zeit zu verschieben, die, wie ich hoffe, nicht mehr fern ist, da das Fundament eines neuen, starken und glücklichen Oesterreichs für kommende Generationen wieder innerlich und äußerlich fest verbunden, gelegt sein wird.

„Doch schon heute erkläre ich, daß ich der gerechte, liebende und gewissenhafte Herrscher meiner geliebten Völker sein werde im Geiste der verfassungsmäßigen Idee, die wir als Erbteil von unseren Vorvätern übernommen haben und im Geiste der wahren Demokratie, die während des Sturmes eines Weltkrieges die Feuerprobe so glänzend bestanden hat. In den Errungenschaften des ganzen Volkes daheim und an den Kriegsfronten sind wir noch immer groß und mächtig, in dem größten Kriege aller Zeiten.

„Gestatten Sie mir, aus Ihrer Mitte aus dankbarem Herzen allen den Helden, die während fast drei Jahren an den weiten Kampffronten freudig ihre schwere Pflicht getan und an deren eisernem Widerstand zwischen den Alpen und dem Adriatischen Meere die wiederholten verzweifelten Angriffe der Feinde in diesem Augenblick zusammenbrechen, meine kaiserlichen Grüße zu senden.

„Unsere Mächtegruppe suchte in diesem Weltkriege nicht blutdürstig ein Messen der Kräfte. Ja, mehr noch als das, sie hat vom Augenblick an, in welchem, dank der unvergänglichen Erfolge der verbündeten Armeen und Flotten, die Ehre und der Bestand unserer Staaten nicht länger ernstlich bedroht waren, offen und ohne Zweideutigkeit ihre Bereitschaft für einen Frieden verkündet, geleitet von der festen Ueberzeugung, daß eine wahre Friedensform nur in der gegenseitigen Erkenntniß gefunden werden kann, daß die Stellungen glorreich verteidigt worden sind.

„Das künftige Leben der Völker sollte unserer Meinung nach von Feindschaft und Rachedurst frei bleiben und für Generationen sollte die Notwendigkeit, die Entscheidung durch das Schwert zu suchen, ausgeschlossen sein.

„Aber dieses hohe Ziel der Menschlichkeit kann nur durch eine solche Beendigung des Krieges erreicht werden, wie sie mit dieser Friedensform übereinstimmt."

Amsterdam, 1. Juni. (Ueber London.) Einer Wiener Depesche zufolge hat der polnische Klub den Abgeordneten Daszinski beauftragt, in Uebereinstimmung mit anderen Parteien, im Unteren Hause des österreichischen Parlaments den dringenden Wunsch auszudrücken, daß alle Kriegführenden das Recht der Selbstregierung der verschiedenen Nationen anerkennen sollten. Auf dieser Grundlage stehend, würde ein baldiger Friede ermöglicht werden.

Kopenhagen, 1. Juni. (Ueber London.) Neue Meldungen, angeblich direkt aus Wien, besagen, daß gleichzeitig mit der Eröffnung des österreichischen Parlaments Tausende von Arbeitsleuten die Arbeit eingestellt und Versammlungen in verschiedenen Teilen der Stadt beigewohnt hätten. Eine große Prozession wurde organisirt, welche durch die Straßen zog, als eine Kundgebung für den Frieden.

Oesterreicher und Italiener.

Wien, 1. Juni. (Ueber London.) Das österreich-ungarische Hauptquartier berichtete gestern Abend:

„Italienischer Kriegsschauplatz: Artilleriekämpfe an der Isonzofront. Während des Tages und bei Nacht wurden nahe San Giovanni, nordöstlich Monfalcone, zwei italienische Vorstöße abgeschlagen.

„Oestlicher Kriegsschauplatz: Die Lage ist unverändert."

Unsere Samstags-Bargain-Liste

IT PAYS TO TRADE AT
KNOOP'S
624-630 NORTH AVE.

Zucker, mit Bestellung von $1.00 od. mehr, Seife u. Meehl ausgenommen, 5 Pfund **43c**

Salz, sieben Pfund bestes Tischsalz, für **6½c**

Unterzeug

35c Balbriggan-Unterhemden für Männer, mit kurzen Aermeln, und -Unterhosen, mit doppeltem Sitz, Cream-Farbe; Größen 34 bis 46, nur..... **25c**

1.00 Cream-Farbe Union Suits für Männer, halbe Aermel, und Ankle-Länge Unterhosen; Größen 34 bis 44, für nur..... **75c**

75c mittelschwere gerippte Unterhemden und Unterhosen für Männer, Cream-Farbe, Größen 34 bis 46; spezieller Bargain, für nur..... **65c**

35c Damen-Leibchen, extra große Sorten, niedriger Hals und ohne Aermel; fancy Band-Besatz; Größen 48 bis 50, für nur..... **25c**

48c Union Suits für Damen, niedriger Hals, ohne Aermel, und Umbrella-Beinkleider; Beinkleider sind fancy spitzenbesetzt, und Hals und Aermel sind mit fancy Tape Edging besetzt; Größen 34 bis 38, für nur..... **35c**

75c feine gerippte Union Suits für Damen, ganz weiß; Hals und Aermlöcher mit mercerized Tape und Umbrella-Beinkleider mit fancy Torchonspitzen besetzt—Größen 36 und 38 — für nur..... **50c**

Strumpfwaaren

50c ext schwarze gerippte baumwollene Strümpfe für Damen, extra breit, ebenfalls schlichte weiße oder ungebleichte; Größen 8½ bis 11; spezell, das Paar..... **39c**

30c Fibre Boot Seide-Strümpfe für Damen, in schlichtem rosa, Sky, Lavender, Champagne und grau; Größen 8½ bis 10; doppelte Fersen und Zehen; spezell, das Paar..... **25c**

35c reine weiße Flore-Seide-Strümpfe für Damen, Boot-Länge und baumwollener Oberteil; etwas fehlerhaft; Spliced Fersen und Zehen; Größen 8½ bis 10; spezell, das Paar..... **25c**

45c garantirte Seide-Elsie Socken für Männer, doppelte Sohlen, Hand Spliced Fersen und Zehen; in schlichtem Weiß, Schwarz, Champagne und grau; Größen 9½ bis 11½ — spezell das Paar..... **35c**

25c feine Cashmerette Männersocken— in Naturgrau; Hand Spliced Fersen und Zehen; Größen 10 bis 11½; spezell, das Paar..... **19c**

Reine weiße baumwollene gerippte Kinderstrümpfe, etwas fehlerhaft; doppelte Fersen und Zehen; nur in Größen von 7 bis 9; spezell, das Paar..... **15c**

Schuhwaaren

Comfort Schnürschuhe für Damen, mit Tips oder schlichten Zehen, Cushion-Sohlen und Gummiabsätzen; regulärer $3.00 Wert, für Samstag..... **$2.50**

Kid-Schuhe für Damen, in Knöpf- oder Schnür-Mode, mittelhohe oder Louis-Absätze; neuester Vamp; gut passend; regulärer $4.50 Wert; für Samstag..... **$3.98**

Matte Kid Damen-Slippers, mittelhohe Absätze, geschmeidige Sohlen; dreifache Straps; fancy Ornament; regulärer Preis $2.95; während dieses Verkaufs..... **$2.65**

Weiße Canvas Aufle Pumps für Kinder und Fräulein, Fußform-Leisten; niedrige Absätze; Größen 8½ bis 2; während dieses Verkaufs für..... **$1.10**

Dunkle lohfarbige Schuhe für Männer, in Knöpf- oder Schnür-Mode; hohe Zehen-Effekt; gute, dauerhafte Sohlen; regulärer $4.50 Wert; während dieses Verkaufs..... **$3.95**

Tennis-Slippers, in schwarz und weiß, Größen von 7 bis 6, für Samstag..... **50c**

Hauptfloor

Kissenbezüge,
Weiße gezackte Kissenbezüge, Gr. 45 bei 36, bön sehr gutem, starkem Muslin, gut gemacht, 35c Wert, zu..... **25c**

Bettücher.
Gesäumte u. gebleichte Bettücher, Größe 72 bei 90 Zoll, von sehr guter Sorte Bettuchzeug gemacht, mit weichem Nap, 85c Wert, für..... **69c**

Handschuhe.
Kaiser kurze seidene Handschuhe, in schwarz, grau oder weiß, — mit gestickten Handgelenk und fancy gestepptter Back, — doppelfingerspitzen —$1.50 wt., Paar **1.25**

Häkelgarn.
Elgin Maid Häkelgarn, in weiß u. allen Farben, 12 Spulen in einer Schachtel und ein 10c Häkelbuch frei für alle, für diesen Verkauf zu..... **49c**

Handtuchzeug.
Gebl. gewürfeltes Handtuchzeug, roter gem. Border, 16 Zoll breit, regulär zu 7c, die Yard verkauft, — die Yard..... **4½c**

Handtaschen.
Schwarze Handtaschen für Damen, ganz Leder, in allen neuen Facons, German Silber od. einf. Lederrahmen, inwendig m. Spiegel u. Geldbörse, $1.00 wt., für..... **79c**

Hausausstattungen

Kochtöpfe, 3 oder 4 Quart graue Granite, zu..... **19c**

Waschschüsseln, 11zöll. graue Granite, zu..... **8c**

Fenster-Screens, 12×22, können bis auf 33 Zoll ausgezogen werden, zu..... **19c**

Trittleitern, 5 Fuß Größe, zu..... **45c**

Firniß, für Fußböden oder innere Arbeiten, Quart..... **45c**

Teekessel, Nr. 8, weiß und weiß emaillirte, zu..... **$1.25**

Kaffeekannen, 2½ Quart, weiße und weiß emaillirte, zu..... **79c**

Gas Mantles — „Inverted" — zwei für..... **25c**

Beerenschüsseln, dekorirtes Porzellan, 9½zöllige Größe, zu..... **10c**

Toilettenpapier, Crepe Tissue, 6 Rollen..... **19c**

Möbel-Department

Schwere Messing-Gardinenstangen, mit Aluminium-Enden, spezell, Samstag, Stück..... **5c**

Bettfissen, ganz mit Federn gefüllt— in gekreuztem oder geblümten Ticking, spezell, das Stück..... **32c**

Waschbare Rag Rugs, Größe 25×50, Mottled Effekte, bekannte Ränder, spezell, Samstag..... **69c**

Tapestry Carpet, bei der Yard, 27 Zoll breit, Sortiment von Mustern, spezell, die Yard für..... **59c**

Scrim-Gardinen, 2½ Yards lang, mit Spitzenkante, spezell, Samstag, das Paar..... **49c**

Baumwollene Blankets, in lohfarbig, mit rosa oder blauem Border, für einzelne Betten, spezell, für..... **79c**

Ganzleinener Tuch, Semi-Collapsible schwere Wunmirelfen, spezell, Samstag..... **$1.98**

Congoleum Rugs, Größe 2 Yards im Quadrat, Sortiment von Mustern, spez. Samstag..... **$1.69**

Das Geheimniß des Arztes.

Roman von L. T. Meade.

Erster Teil.

I.

(1. Fortsetzung.)

II.

Als Cecilie Harvey am nächsten Morgen mit geröteten Augen und bleichen Wangen in den Speisesaal trat, entstand allgemeines Geflüster unter den übrigen Pflegerinnen. Sie merkte alsbald, daß sie der Gegenstand der wenig wohlwollenden Aufmerksamkeit ihrer Kolleginnen sei, und nachdem sie ihr Frühstück hastig zu sich genommen, suchte sie sofort den Frauensaal auf, um den Obliegenheiten nachzukommen, die ihr um diese Stunde zufielen.

In ihren Betten liegend, verfolgten die Kranken voll unverhohlener Bewunderung jede ihrer Bewegungen. Sie schätzten sich fast glücklich, von diesem schönen, jungen Wesen bedient zu werden, das tatsächlich anmutiger als reich an Erfahrung war. Doch außer ihren äußerlichen Vorzügen besaß Cecilie auch andere, weit wertvollere, zu denen in erster Reihe die Güte und Sanftheit gehörten, die auf ihrem reizvollen Gesichte deutlich zum Ausdrucke gelangten.

Wenn die Kranken Schmerzen litten, gewährte es ihnen förmlich eine Erleichterung, sobald sie sahen, daß sich das bleiche Gesicht der jungen Pflegerin vor Teilnahme rötete, sobald sie den sanften Druck ihrer weißen Hände fühlten oder ihre sympathische Stimme vernahmen.

Ihre gütigen Worte und nie versagende Aufmerksamkeit war so manchem bedauernswerten Weibe behilflich, die Schmerzen geduldig zu ertragen; allein dies genügte nicht, um eine erfahrene, praktische Wärterin aus ihr zu machen. Wo die strenge Befolgung einer vorgeschriebenen Behandlung in Frage kam, konnte man nicht auf Miß Harvey rechnen. Ihr Mangel an Methode erzürnte ihre Vorgesetzten; zudem war sie weder sonderlich geschickt, noch stark, und ihre impulsive Natur gab den ersten Eindrücken zu leicht nach. Nun gibt es aber nichts Aergerlicheres und Zweckwidrigeres wie eine Krankenpflegerin, die ihren eigenen Eingebungen folgt, zumal wenn sich damit noch ein empfindlicher Mangel an Erfahrung verbindet. Häufig genug vergaß sie ihre Pflichten, um Dinge zu machen, die niemand von ihr verlangte und die man nicht einmal von ihr ausgeführt zu sehen wünschte.

Cecilie schritt langsam durch den Saal, als eine Kranke, deren Gesicht für ein schweres Leiden zeugte, sie mit leiser Stimme anrief:

„Miß Harvey, ich bitte, kommen Sie für einen Augenblick zu mir."

„Hier bin ich" sprach sie, sich rasch der Patientin nähernd. „Kann ich etwas für Sie tun?" Und fühlen Sie sich heute wohler, Mrs. Murray?"

„Nein, im Gegenteil, viel schlechter, meine Gute; aber das hat nichts zu sagen. Ich weiß, daß mich Gott in Kürze zu sich berufen wird."

Die Augen der Pflegerin glänzten bei diesen Worten.

„Wie glücklich sind Sie, in den Himmel zu kommen!" bemerkte sie nach einer kurzen Pause.

„Ja, das ist ein Glück, viel größer noch wie Sie denken können . . . Seit drei Monaten leide ich ununterbrochen Tag und Nacht. Bevor ich krank wurde, hatte ich Hunger und eine schlechte Behandlung zu ertragen, und . . . Doch ich will nichts weiter sagen . . . Mein Gatte lebt, Miß Harvey; er wird von meinem Tode Kenntniß erhalten, und wenn Sie die Güte hätten . . ."

„Pflegerin Harvey, man wünscht mit Ihnen zu sprechen. Schwester Monika hat um Sie geschickt," sprach eine Wärterin kurz.

„Sagen Sie, ich käme gleich," erwiderte Cecilie ruhig und kniete am Bette der Sterbenden nieder, wobei ihre schlecht befestigte Haube wieder zur Erde glitt und ihr herrliches Haar sichtbar wurde. „Was soll ich Ihrem Mann sagen?" fragte sie leise.

„Ach, meine Gute, wenn Sie ihm meine letzten Worte hinterbringen wollten, Sie würden mir eine schwere Last vom Herzen nehmen . . . Er ist ja kein schlechter Mensch, wie viele Leute behaupten; nur Leid und Kummer haben ihn gänzlich verändert. Seitdem unsere zwei kleinen Kinder gestorben sind, hat er sich dem Trunke ergeben, und da hat sich alles zum Schlechten gewendet. Ich bitte Sie, Miß Harvey, bestellen Sie ihm, sobald er herauskommt . . ."

„Herauskommt? Von wo?" fragte Cecilie als die Kranke stockte.

„Leise, leise, liebe, gute Miß Harvey, damit Anna Sutten meine Bettnachbarin nichts hört. Peter muß seine Zeit abwarten; aber am 30. Mai wird er frei. Suchen Sie ihn auf, Miß Harvey, und sagen Sie ihm . . ."

Eine harte, knochige Hand legte sich auf die Schulter des jungen Mädchens, das zusammenzuckend emporblickte, heftig errötete und seine unglückselige Haube aufhob.

„Bitte, folgen Sie mir ungesäumt," befahl die strenge Stimme der Schwester Agathe. „Die Direktorin hat schon zweimal um Sie geschickt; sie wünscht privat mit Ihnen zu sprechen."

„Sofort!" Cecilie wendete sich zu der Kranken, küßte sie und sagte:

„Seien Sie unbesorgt, ich vergesse Ihren Auftrag nicht."

„Ach Gott," seufzte Mrs. Murray, ihr angstvoll nachblickend; „ich habe ihr ja noch gar keinen Auftrag erteilen können! Sie weiß nicht, wo mein Mann ist, und wüßte sie es, so wüßte sie nicht, was sie ihm zu sagen hat . . . Du lieber Gott, was fange ich nur an . . ."

Wie in einem Traume folgte Miß Harvey der Schwester Agathe. Diese wandte sich, als man den Saal verlassen hatte, zu ihr und und fragte:

„Wissen Sie, was ich mir über Ihr Benehmen denke?"

Cecilie öffnete die sanften Augen weit; ihre bebenden Lippen zuckten nicht mehr und mit einem Anflug von Stolz erwiderte sie:

„Nein, Schwester Agathe, ich weiß Ihre Gedanken nicht zu erraten."

„Ich will Ihnen dabei ein wenig zu Hilfe kommen. Ich denke mir, daß Sie ein unverschämtes junges Mädchen sind, das absolut ungeeignet zum Beruf einer Krankenwärterin ist. Ich habe es demzufolge für meine Pflicht gehalten, Schwester Monika über Sie Bericht zu erstatten. Sie dürfen also auf eine scharfe Rüge von ihr rechnen!"

„Hätten Sie vielleicht die Güte, mir zu sagen, wie es dem kleinen Tommy heute geht?" fragte Cecilie angstvoll, ohne auf diese Worte zu reagiren.

„Nummer 3 gehört in meine Abteilung; Sie haben sich nicht um sie zu kümmern. Ich verweigere Ihnen daher jegliche Auskunft!"

„Ich möchte nur wissen, ob . . . der gestrige Vorfall seinem Zustand vielleicht geschadet hat?"

„Ich will Ihnen nicht verhehlen, daß Sie ihn tatsächlich verschlimmert haben."

„Schwester Agathe, sagen Sie mir wenigstens, daß er nicht daran sterben wird!"

„Ich sage Ihnen überhaupt nichts mehr . . . Hier sind wir vor der Tür der Schwester Monika. Sie wartet schon lange genug auf Sie; gehen Sie daher sofort zu ihr hinein."

Schwester Agathe entfernte sich und Cecilie klopfte an die Tür der Direktorin. Seit einem Monat weilte sie bereits im St. Christoph-Hospital und während dieser Zeit hatte sie kaum ein Dutzend Worte mit Schwester Monika gewechselt, der sämmtliche Pflegerinnen und Novizen die größte Hochachtung entgegenbrachten. Die Leiterin des Krankenhauses saß vor einem Tische und schrieb. Als das leise Pochen Cecilies an ihrer Tür ertönte, hob sie den Kopf, sprach mit klarer Stimme: „Herein!" und fuhr in ihrer Arbeit fort.

Die Tür wurde geöffnet und die schlanke Gestalt des jungen Mädchens erschien auf der Schwelle. Sie machte einige Schritte, und während Schwester Monika emsig weiterschrieb, blieb ihr Zeit, sie aufmerksam zu betrachten, und diese Betrachtung bereitete ihr lebhafte Freude.

„Dies ist eine vornehme, intelligente Frau," sagte sie sich; „ihr gegenüber werde ich nicht befangen sein und wir werden uns leicht verständigen."

Als Schwester Monika unzufrieden den Kopf hob, erblickte sie ein junges Gesicht mit kindlichem Ausdruck, bebenden Lippen und von Tränen verdunkelten Augen.

„Ich habe um Sie geschickt . . ." begann die Direktorin, hielt aber plötzlich inne, überrascht von der unglücklichen Miene des Mädchens und der stummen, doch so beredten Sprache seiner schönen Augen. Sie stand auf, trat auf die Novize zu, erfaßte ihre Hand und ließ sie auf dem Sopha Platz nehmen.

„Setzen Sie sich, mein Kind," sprach sie gütig. „Ich habe gerade ein paar Minuten Zeit. Wie heißen Sie?"

„Cecilie Harvey."

„Seit wann sind Sie hier?"

„Seit einem Monat bloß."

„Wer sind Ihre Eltern?"

„Ich habe keine Eltern mehr. Mein Vater war ein Gentleman, meine Mutter eine Lady. Wenn Sie bloß einige Minuten für mich übrig haben, so will ich Ihre Zeit nicht in Anspruch nehmen, indem ich über meine teuren Verstorbenen spreche."

Schwester Monika konnte eine Gebärde der Ueberraschung nicht unterdrücken, da sie an den von der Novize angeschlagenen Ton nicht gewöhnt war. Sie war Königin in dem ihr zugewiesenen Gebiete, und daselbst von jedermann als solche anerkannt; stets war ein jeder bemüht gewesen, ihren leisesten Wünschen zu entsprechen.

„Sie sind ein entschlossener Geist, Cecilie Harvey, und Sie . . . Sie haben recht, es zu sein," fügte sie nach kurzem Zögern hinzu. „Meine Zeit ist kostbar, meine Fürsorge von vielen Seiten in Anspruch genommen; innerhalb vierundzwanzig Stunden müssen meine Sympathie und Fürsorge die Runde in einem großen Kreise machen, und wenn es Ihnen beliebt, außerhalb dieses Kreises zu stehen, so werde ich gegen Ihren Wunsch natürlich nicht ankämpfen."

„Ich wollte gewiß nicht unhöflich sein," versicherte das junge Mädchen, „sondern dachte, daß Sie mir tatsächlich keine Zeit widmen könnten."

„Das trifft auch vollkommen zu, und wir wollen daher auf Tatsachen übergehen. Schwester Agathe berichtete mir, daß Sie sich gegen die bestehende Disziplin vergangen haben."

„Ich war bemüht, einem kleinen Kinde, das schwer litt, einigen Trost zu bieten. War das so arg?"

„Es ist jederzeit arg, gegen die bestehenden Vorschriften zu verstoßen. Sie durften um jene Stunde nicht im Saale der Schwester Agathe erscheinen und hätten längst im Bette liegen müssen, als Sie vor dem Lager des Tommy Constantine ohnmächtig wurden."

Cecilie vermochte ihre Tränen nicht zu unterdrücken.

„Hätten Sie sein kleines, trauriges Gesicht bei Ihrem Kommen aufleuchten und seine Lippen glücklich und erfreut lächeln gesehen, so hätten Sie sich vielleicht so wenig wie ich enthalten können, in Ihren freien Augenblicken an seinem Bettchen zu verweilen."

„Ich wäre heute nicht dort, wo ich bin, wenn ich meine Empfindungen nicht zu bemeistern vermocht hätte," sprach Schwester Monika ernst.

„Wenn dem so ist, so muß mich Abscheu vor dem Beruf als Krankenpflegerin erfassen."

„Ich habe Sie holen lassen, mein Kind, um Ihnen zu sagen, daß Sie meiner innersten Ueberzeugung nach nicht für diesen Beruf geschaffen sind. Schwester Brigitta, zu deren Untergebenen Sie zählen, sagte mir, Sie handelten immer nur nach Ihrer augenblicklichen Eingebung, nicht aber nach einer bestimmten Methode; sie meint, es mangle Ihnen an jeglicher Ruhe und Kaltblütigkeit, und Sie ließen es an der erforderlichen Sorgfalt für die Einzelheiten fehlen. Diese Mängel würden mit der Zeit vielleicht verschwinden; aber Ihr Ungehorsam ist ein Kardinalfehler, der Ihrem weiteren Aufenthalt in unserer Mitte notwendig ein Ende macht. Ich rate Ihnen daher, beim Ausschuß so rasch als möglich um Ihre Entlassung einzukommen."

Schwester Monika war so sprechend aufgestanden und reichte nach kurzem Zögern dem jungen Mädchen die Hand.

„Leben Sie wohl," sagte sie. „Wenn ich Ihnen in irgendeinem anderen Berufe von Vorteil sein kann, so will ich es mit Vergnügen tun."

(Fortsetzung folgt.)

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Erneuert die Freude am Leben

Laßt Euch nicht länger durch Krankheit Eure Lebensfreuden verderben. Verschafft Euch wieder Euren Appetit, stärkt die Verdauung, regt die Leber an, regulirt Eure Eingeweide und verbessert Euer Blut durch das Einnehmen von

BEECHAM'S PILLS

Ihre Wirkung ist schnell und gründlich und Ihr spürt bald den Nutzen. Ihr werdet mehr essen, mehr arbeiten, besser schlafen und neue Kraft empfinden nach einem kurzen Kursus mit diesen zuverlässigen Pillen. Sie schaffen bald gesunde Zustände und

Bringen Gesundheit und Energie

Größter Verkauf von irgend einer Arznei in der Welt. Ueberall zu haben. In Schachteln, 10c und 25c.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Briggs House an A. Lomser verkauft.— Fabriklandverkauf an S. Western Ave.

Das Briggs House, das älteste Hotel Chicagos, ist von der Briggs Hotel Co., deren Präsident der Tabakgroßhändler George C. Knight und deren Geschäftsführer William Niendorf ist, zu $35,000 an J. N. Crebs von St. Louis verkauft worden. Knight und Niendorf sind die Hauptaktionäre der Gesellschaft; letzterer will sich zur Ruhe setzen. Das Hotel war gleich nach dem großen Feuer errichtet worden.

Seitens der Brunswick-Balke-Collender Co. und des Bensingerschen Syndikats sind ihre Liegenschaften an der Nordwestecke des Western Ave. Boulevard und der 47. Str., achteinhalb, bezw. vierzehn und einen halben Acre, 782 Frontfuß am Boulevard, 773 an der 47. Str. und 1279 Fuß längs des Wegerechts mehrerer Eisenbahnen, zu 41 Cents den Geviertfuß an die Chicago Title and Trust Co. für einen Kunden verkauft worden. Die östlich angrenzende Liegenschaft von 35 Acres, bis zur Lincoln Str. sich erstreckend, wurde vor drei Jahren von Thomas Carey für $350,000 verkauft. Das Land liegt im neuen Industriegebiet der Südwestseite.

Der Washington Park Klub hat jetzt den letzten Teil seines einstigen Geländes von achtzig Acres, welches sich von der 61. bis zur 63. Str., Cottage Grove bis zur S. Park Ave. ausdehnte und durchweg bebaut ist, das Grundstück an der Nordwestecke der 63. Str. und Eberhart Ave., 122 bei 125 Fuß, zu angeblich $22,000 an S. Fisher und C. Le Fevre verkauft.

Der frühere Privatbänker Anton Olzewski hat elf Baustellen, davon drei an der Süd Halsted und je zwei an der Wallace Str. und Parnell Ave., an Josef J. Elias zu nicht genanntem Preise verkauft.

Zu nicht genanntem Preise hat die Schwedischamerikanische Fernsprechgesellschaft an den Anwalt Donald L. Morrill die Liegenschaft an der Nordostecke der Farragut Ave. und des Ost Ravenswood Park, 76 bei 266 Fuß, verkauft.

John M. Klein hat sein Wohnhaus und Grundstück 187 bei 130 Fuß, an der Nordostecke der Sheridan Road und Lunt Ave., an George A. Kokalaris von Austin, Minn., übertragen; der Preis wird nicht genannt.

Zinshausverkäufe: An der Südostecke des 54. Place und der Ellis Ave., achtzehn Wohnungen, Grund 66 bei 150 Fuß, mit $43,000 belastet, zu $75,000 von Edward M. Bertha an Frank Benko, dieser gab sein Laden- und Wohngebäude an der Commercial Ave., nahe 92. Str., South Chicago, in Kauf. 6224 und 26 Kimbark Ave., sechs Wohnungen, Grund 50 bei 160 Fuß, mit $24,000 belastet, zu angeblich $35,000 von Dr. M. H. Mack an George D. Bocus; dieser gab eine Liegenschaft an der Ingleside Ave. und dem Hyde Park Boulevard zu $10,000 in Kauf; letztere vertauschte Dr. Mack dann für James J. Loebs Wohnhaus, 4530 Oakenwald Ave. 4620 und 22 Magnolia Ave., acht Wohnungen, Grund 50 bei 165 Fuß, mit $15,000 belastet, zu $26,500 von W. L. Klewer an A. E. Cole.

Nathan K. Aranoff hat von Wm. W. Harrison, Philadelphia, das vierstöckige Laden- und Wohngebäude 1018 und 20 Ost 63. Str., Grund 45 bei 125 Fuß, zu $27,000 erworben.

Ein zeitgemäßer Wink

Eine sorgfältige Auswahl der Nahrungsmittel setzt uns alle in den Stand, alle für uns notwendigen Nährstoffe zu einem Bruchteile des Preises zu erhalten, den wir bei der alten, ausschweifenden Lebensweise bezahlt haben," schreibt das Haupt einer Familie.

Kauft und serwirt

ARMOUR'S OATS

beim Frühstück, Lunch und Dinner. Zufriedenstellend und sparsam. Eine vollkommene Speise für jeden Tag im Jahre.

Armour Grain Company
CHICAGO

Bei Eurem Grocer

Beachtenswerte Rezepte in jedem Packet.

Er schämte sich.

Polizist James O'Laughlin hatte sich vor der Disziplinarbehörde der Polizei gegen die Anklage zu verantworten, einen falschen Bericht abgestattet zu haben. Er gestand sein Vergehen ein, entschuldigte sich aber damit, daß er sich geschämt habe, den wahren Sachverhalt zuzugeben und einzugestehen, daß er, ein Polizist, von einem Wegelagerer überfallen und beraubt wurde. Als Strafe wird er zehn Tage lang zu Sonderdiensten herangezogen werden.

Kurz und Neu.

* Zum Aufenthalt von unbestimmter Dauer in der Reformanstalt Pontiac verurteilte gestern Richter McKinley im Kriminalgericht die beide noch im Alter von 18 Jahren stehenden Georg Meckel und Albert Peters. Die Angeklagten hatten sich schuldig bekannt, am 4. März Lester Roberts beraubt zu haben.

Wo kann ich Linderung finden von juckendem, schrecklichem Ausschlag?

Diese Frage schwebt immer auf den Lippen der Leidenden.

Ausschlag, Schorf, Rose und andere schreckliche Zustände der Haut sind tiefliegende Blutkrankheiten, und Anwendung von Salben, Waschungen und Einreibungen können nur zeitweise Linderung bringen, ohne den Sitz des Leidens zu erreichen. Aber nur weil örtliche Behandlung Euch nichts genützt hat, ist kein Grund vorhanden, zu verzweifeln. Ihr habt einfach noch nicht die richtige Behandlung versucht, die in Eurem Bereich liegt.

Ihr habt die Erfahrung Anderer, die gelitten haben wie Ihr leidet, Euch zur schnellen Beseitigung von Blut- und Hautkrankheiten zu führen. Ganz gleich, wie schrecklich das Jucken; ganz gleich wie unerträglich das Brennen der Haut, „S. S. S." wird schnell den Sitz des Leidens erreichen und auf immer jede Spur der Krankheit vertreiben, gerade wie es bei anderen getan hat, die so litten, wie Ihr leidet. Dieses großartige Blutmittel ist seit mehr als fünfzig Jahren im Gebrauch und Ihr braucht damit nur einen ordentlichen Versuch zu machen, um Eure volle Gesundheit wieder zu erlangen.

Unser erster ärztlicher Beamter ist eine Autorität in Blut- und Hautleiden und gibt Euch mit Vergnügen solchen Rat als Euer persönlicher Fall bedarf, absolut kostenfrei. Schreibt heute, gebt Euren Fall dem medizinischen Department an. Swift Specific Co., 37 Swift Laboratory, Atlanta, Ga.

Mode-Neuheiten.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Frauenrock.

Unterhalb des Seitenjoches ist der untere Teil des Rocks gefaltet. Gürtel und Knöpfe dienen zur Abfertigung.

Größe 24 erfordert 3⅝ Yards 36 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 7926. Größen 22 bis 30 Zoll Taillenmaß.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modenabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Moneyorders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Briefkasten.

L. W. — Wenn Sie Bürger und dienstpflichtig sind, so können Sie ausgehoben werden.

Fritz H. — Daß 47 Jahre nach dem deutsch-französischen Kriege ein Deutscher noch fragen könnte, ob Deutschland ein Kaiserreich ist oder nicht, hätten wir trotz mancher überraschender Erfahrung doch nicht geglaubt. Holen Sie sich Belehrung von dem nächsten Schulkind, das Ihnen in den Weg läuft.

Schlittschuhläufer. — Jener Vergnügungsplatz ist an Broadway, nahe Thorndale Ave., gelegen.

A. B. — Das würde nicht genügen, um die Eier vor dem Verderben zu bewahren. Gebrauchen Sie Wasserglas, das Sie in jeder Apotheke erhalten. Die Art und Weise dieser Methode ist in der „Abendpost" in den letzten Wochen mindestens ein Dutzend Male ausführlich beschrieben worden. Im Mai und Juni gelegte Eier eignen sich am besten zur Aufbewahrung.

Wahlplatz. — Danach brauchen Sie nur den Polizisten Ihres Reviers zu fragen, wenn Ihre Nachbarn es nicht wissen sollten.

W. H. — Gewiß können Sie jetzt das „erste Papier erhalten. Zeugen brauchen Sie dazu nicht. — Falls die Banknoten sog. „Goldzertifikate" sind, wird sie Ihnen jede Bank in Gold umtauschen.

M. E. — Da Ihr Sohn 18 Jahre alt ist, so war Ihre Einwilligung nicht nötig. Falls Sie nachweisen können, daß er Ihr einziger Ernährer ist, so richten Sie eine Eingabe an den „Secretary of War, Washington, D. C.", mit der Bitte, seine Entlassung zu verfügen.

John F. — Sie dürfen den Bürgerbrief Ihres Schwagers nicht für Ihren eigenen ausgeben. Lassen Sie sich von der Amtsstelle, bei der Sie das Dokument einreichten, ein Duplikat ausstellen.

A. P. — Es ist keinerlei Altersgrenze vom 14. Jahr aufwärts gesteckt. Sie müssen einen Paß haben. Melden Sie sich kolenunigst beim Bundesmarschall Bradley, Zimmer 604 im Bundesgebäude an Clark und Adams Str.

J. B. — Sie dürfen bei der Registrirung keine falschen Angaben machen, also auch nicht angeben, Sie seien schon verheiratet, wenn Sie es nicht sind.

Geo. S. — Ob Sie dadurch Ihre österreichische Staatsangehörigkeit verloren haben, wissen wir nicht. — Allerdings haben Sie eine derartige Klage zu leisten.

3467. — Ohne Paß nimmt Sie kein Dampfer, und da Sie kein Bürger sind, können Sie auch keinen Paß bekommen.

Alter Leser. — Wir wissen nicht, wo Sie alte Bahnschwellen kaufen können, erkundigen Sie sich im „Construction Department" der Bahngesellschaften, vielleicht hat man dort solche zu verkaufen.

Frau S., Hudson Ave. — Wenn der Junge sich anwerben läßt, so muß er gehen, wohin er geschickt wird, selbst als Militärhandwerker.

Wien. — Eine Million hat 10 Hunderttausende.

Arme Witwe. — Wenn Sie die Quittung nicht vorweisen können, so wird Ihnen keine Beschwerde nützen. Sie werden eben nochmals bezahlen müssen.

F. S. — Kilo und Kilogramm bedeuten dasselbe, das erstere ist nur eine Abkürzung des letzteren.

Abendpostleser. — Vorläufig ist ein solches Gesetz noch nicht erlassen worden; sollte es geschehen, so werden Sie seine Bestimmungen ausführlich in der „Abendpost" veröffentlicht finden.

Langjährige Leserin. — Der betr. Fragesteller gab Name und Adresse nicht an.

Frau K. H. — Sie scheinen nicht zu wissen, daß es schon seit Monaten keine deutschen Konsulate in den Ver. Staaten mehr gibt. Schreiben Sie an die Redaktion der in San Franzisko erscheinenden deutschen Zeitung „Demokrat".

* * *

Rechtsanwalt Henry B. Heizer, 69 West Washington Straße, Zimmer Nr. 510, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

Leserin. — Daß Ihr Mann nicht genügend für Sie sorgt, ist kein Scheidungsgrund, doch könnten Sie daraufhin vielleicht Trennung von Tisch und Bett (separate maintenance) erwirken.

D. B. — Ihr Hauswirt hatte kein Recht, einen anderen Mieter vor Ablauf Ihres Mietskontrakts in Ihre Räume zu setzen. Sie können ihn mit Erfolg auf Schadenersatz verklagen.

R. M. — Ich glaube nicht, daß die Gesellschaft Ansprüche hat, aber da die Gesetze in jedem Staate anders sind, ist es das Beste, wenn Sie einen Anwalt in Wisconsin zu Rate ziehen.

Frau Elisabeth. — Meines Erachtens hat Ihr Mann Ihnen Grund zu einer Klage auf bedingte Scheidung, aber nicht auf Scheidung gegeben. Ein Rat kann Ihnen aber ohne genaue Besprechung der Einzelheiten nicht gegeben werden.

School Str. — Wenn ein Ausländer Grundbesitz in Illinois länger als sechs Jahre in Besitz hat, so kann der Staatsanwalt den Antrag stellen, den Besitztitel für verfallen zu erklären und das Eigentum zu verkaufen. Ein Fall, in welchem das geschehen wäre, ist mir nicht bekannt. Wenn der Ausländer das Eigentum verkauft, ehe der Staat einschreitet, so ist der Verkauf vollkommen rechtsgiltig.

R. D. — Ein Ausländer, der Grundeigentum besitzt, hat das Recht, es zu verkaufen.

A. G. L. — In Michigan erben die Witwe ein Drittel und die Kinder das Uebrige des Grundeigentums, wenn der Mann kein Testament hinterläßt.

— Recht tröstlich. — Gläubiger (der jeden Abend in der Kneipe eine Zeche macht, da der Wirt nicht zahlen kann): „Das Essen haben Sie mir aber heute kolossal teuer angerechnet!" — Wirt: „Sei'n S' froh — desto eher haben S doch Ihr Geld!"

— Die Hauptsache. — „Fünfhundert Mark soll dieser Papagei kosten?" — „Der spricht aber zu kolossal viel, Herr Direktor!"—„Ist gut —ich kaufe ihn, wenn Sie ihm noch beibringen: „Hab' fünfhundert Mark gekostet"."

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Grosser Frühjahrsverkauf

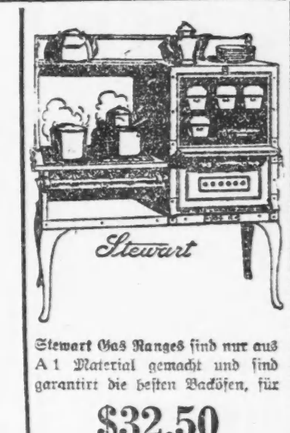
Durch große Kontrakte, die wir bei Zeiten abschlossen, sind wir in der angenehmen Lage, unsere Waaren, so unglaublich es klingt, jetzt gerade so billig wie früher, und bedeutend billiger als irgend ein Konkurrenz-Geschäft, zu verkaufen. — Die nachfolgenden niedrigen Preise beweisen, daß ein jeder Artikel ein Bargain ist.

Challenge Ice Schränke mit herausnehmbarem Eis-Behälter Rohr und Negalen, absolut sanitär, weiß emaillirt. Halten 100 bis 150 Pfund Eis.

$17.50 u. $15.00

Grand Ice Schränke halten 75 bis 100 Pfund — speziell für nur

$12.50 und $7.75



Stewart Gas Ranges sind nur aus A 1 Material gemacht und sind garantirt die besten Backöfen, für

$32.50

Andere Stewart Gas Ranges für

$18.50

Frei aufgestellt und verbunden.

Nr. 8 Kochöfen mit 6 Deckeln, zu

$17.50

Kinderbetten, wie Bild, wert 12.50, offerirt zu..... **7.75**

Stahlbetten, mit zweizölligen starken endlosen Pfosten, für..... **6.75**

Gute Springs für..... **3.75**

Große Kinderwagen aus geflochtenen Weiden, aufwärts von..... **9.75**

Zusammenlegbarer Kinderwagen, können mit einem einzigen Griff geöffnet werden, für..... **7.75**

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bed

H. FRIEND

32 und 34 S. State Strasse

Gerade nördlich vom North American Building

Riesiger Kleider-Verkauf!

(Nur Samstag!)

Wir kauften eine schöne Partie von 350 Kleidern von einem Fabrikanten, der sich vom Geschäft zurückzieht. Es ist ein sehr feines Sortiment von eleganten Kleidern, und wir erwarten jedes einzige morgen zu einer großen Ersparniß für unsere Kunden zu verkaufen!

Werte bis zu $20

Es sind dies prächtige Modelle — jedes davon — alle frisch und schneidig — Chiffons, Taffetas, Georgettes, Combinationen, Satins etc. — zu haben in allen Farben u. Größen. Werte bis zu $20.00. Kommet und wählt sie von den „Racks" zu....

$6.75

Weshalb dies der Laden der größten täglichen Bargains ist!

Weil unsere Käufer fortwährend Ausschau halten nach einzelnen Partien, Fabrikanten-Musterstücken und jeder Art Kauf, der es ermöglicht, für unsere Kunden Geld zu sparen. Kaum ein Tag geht vorüber, an dem wir nicht für irgend eine spezielle Partie baar bezahlen.

Die Registrirung am 5. Juni.

Stimmplätze der Wahlbezirke sind von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends offen.

Wie man sich zu registriren hat.

Der Wortlaut der zu beantwortenden Fragen und wie sie zu beantworten sind. — Eine jede männliche Person in den Ver. Staaten, die am nächsten 5. Juni 21, aber noch nicht 31 Jahre alt geworden ist, muß sich registriren lassen, ganz gleich, ob geborener Amerikaner, ob naturalisirter amerikanischer Bürger, ob „Deklarant", oder Ausländer. — Auch wer mit körperlichen Gebrechen irgend welcher Art behaftet ist, ist deswegen nicht von der Registrirungspflicht befreit.

Da der Redaktion täglich Dutzende von Anfragen über die Registrirung zugehen, so veröffentlicht sie in Nachstehendem die amtlichen Vorschriften über die Art und Weise, wie die Registrirungskarten auszufüllen sind, und ersucht die Leser, die sich zu registriren haben, diese Vorschriften auszuschneiden und aufzubewahren, da es schon aus männlichen Gründen einfach unmöglich ist, im Briefkasten fortwährend dieselbe Auskunft zu wiederholen.

Bemerkt sei noch, daß sich jede männliche Person in den Ver. Staaten, die ihren 21. Geburtstag zurückgelegt, den 31. Geburtstag aber noch nicht erreicht hat, oder — in anderen Worten — wer am 5. Juni 21 aber noch nicht 31 Jahre alt geworden ist, sich an diesem Tage registriren lassen muß, ganz gleich, ob er geborener Amerikaner, naturalisirter Bürger oder Ausländer ist, selbstverständlich auch die sog. „Deklaranten", d. h. die Ausländer, die bereits das „erste Papier" erwirkt haben. Von der Pflicht, sich registriren zu lassen, sind auch Solche nicht ausgenommen, deren körperliche Gebrechen sie zum Heeresdienst untauglich machen. Lahme, Blinde, Taube, Einarmige, Einbeinige, Armlose, Beinlose — kurz, Jeder und Alle, die in dem festgesetzten Alter stehen, müssen sich am 5. Juni registriren lassen. Die einzige Ausnahme bilden Offiziere und Gemeine des Bundesheeres, der Bundesflotte, des Seesoldatenkorps und der Miliz und Flottenmiliz, während sie im Regierungsdienst stehen, sowie die Offiziere und Gemeinen im Reservekorps, während sie im aktiven Dienst stehen. Natürlich ist nicht gesagt, daß Registrirung gleichbedeutend mit Konskribirung ist. Wenn es zur Aushebung kommt, so werden 500,000 Namen ausgelost werden, und diejenigen, die das Los trifft, haben dann später die Gelegenheit, vor dem „Exemption Board" des betr. Distrikts, den der Präsident ernennt, etwaige Gründe vorzubringen, die sie, ihrer Ansicht nach, von der Dienstleistung im Heere entbinden sollten. Der „Exemption Board" wird dann in jedem einzelnen Falle darüber entscheiden, ob der Betreffende ihres Heeresdienst zu leisten hat, oder nicht. Die Behörde entscheidet lediglich nach ihrem eigenen Ermessen, und es hat für die Leser somit keinerlei Zweck, bei der Redaktion anzufragen, ob sie wohl auf ihren Ausnahmegrund hin von der Dienstleistung entbunden werden würden.

Wie man sich registrirt.

Die amtlichen Vorschriften über die Art, wie die Registrirungskarten auszufüllen sind, lauten wie folgt:

1. Voller Name. Alter in Jahren.

Die Angabe des Alters hat nur in vollen Jahren zu geschehen.

2. Wohnungsadresse.

Sie soll nicht die Adresse des Arbeitsplatzes, sondern die der ständigen Wohnung sein. Die Reihenfolge der Angaben ist: Hausnummer, Straße, Stadt, County, Staat.

3. Geburtsdatum.

Tag, Monat und Jahr der Geburt (z. B. 5. August 1894) ist auf einen Zettel Papier zu schreiben und dieser Zettel dem Registrator sofort zu übergeben, wenn er die Karte auszufüllen beginnt.

4. Staatsbürgerschaft. Sind Sie (1) ein geborener Staatsbürger? (2) ein naturalisirter Staatsbürger? (3) ein Ausländer? (4) oder haben Sie Ihre Absicht erklärt, ein Staatsbürger zu werden? Ausdrücklich zu beantworten, zu welcher Gattung man gehört.

(1) Wer in den Ver. Staaten, einschließlich Alaska und Hawaii, geboren ist, ist ohne Rücksicht auf die Staatsangehörigkeit seiner Eltern ein „eingeborener Staatsbürger." Wer in Portoriko geboren ist, ist es gleichfalls, außer wenn er von ausländischen Eltern dort geboren ist. Wer im Ausland geboren ist, ist trotzdem ein amerikanischer Staatsbürger, wenn sein Vater zur Zeit der Geburt amerikanischer Staatsbürger war, außer wenn der Sohn die Staatsbürgerschaft ausdrücklich aufgegeben hat.

(2) Ein naturalisirter Staatsbürger ist, wer alle Formalitäten zur Erlangung des Bürgerrechtes vollendet hat, d. h. wer sein endgiltiges Staatsbürgerpapier erworben hat. Wer nur seine Absicht erklärt hat, Staatsbürger zu werden, d. h. **wer nur das sogenannte erste Papier erworben hat, ist nicht Staatsbürger.** Er ist nur ein „Deklarant."

Dagegen ist jeder ein naturalisirter Staatsbürger, der im Auslande geboren ist, wenn er vor Vollendung des 21. Lebensjahres nach Amerika gekommen ist und wenn sein Vater, oder sein überlebender Elternteil, vor der Zeit, als der Sohn das 21. Lebensjahr vollendete, die amerikanische Staatsbürgerschaft erworben hat.

(3) Ein „Deklarant" ist, wer vor einer dazu gesetzlich berufenen Behörde die eidliche Erklärung abgegeben hat, Staatsbürger werden zu wollen. Die beglaubigte Abschrift des über diese Erklärung aufgenommenen Dokuments ist das sogenannte „erste Papier." Es hat seine Giltigkeit verloren, wenn es nach dem 26. September 1906 ausgestellt und mehr als sieben Jahre alt ist.

(4) Wer zu keiner dieser drei Klassen gehört, ist ein Ausländer.

5. Geburtsort.

Reihenfolge der Angaben: Stadt, Staat, Land.

6. Falls Sie kein amerikanischer Staatsbürger sind, welchem Lande gehören Sie als solcher an?

Nicht zu vergessen, daß der „Deklarant" kein Staatsbürger ist.

7. Was ist Ihre gegenwärtige Beschäftigung, Geschäft oder Amt?

In der Antwort auf diese Frage soll nicht gesagt werden, was man einmal getan hat, noch wozu man sich am besten eignet. Die Frage ist, was man gerade jetzt tut. Nur eine kurze Angabe soll gemacht werden: Landmann, Bergmann, Student, Arbeiter (entweder auf dem Lande oder in einem Walzwerk, in einer Automobil-, Wagen- oder sonstigen Fabrik.) Wer ein Staats- oder Bundesamt bekleidet, hat es genau zu bezeichnen.

8. Bei wem sind Sie angestellt? und wo?

Wer von einer Einzelperson, Firma oder Korporation angestellt ist, hat deren Namen anzugeben. Wer selbst ein Geschäft, einen Handel oder eine Profession betreibt, muß es angeben.

9. Haben Sie einen Vater, eine Mutter, eine Frau, ein Kind unter 12 Jahren, oder einen Bruder oder eine Schwester unter 12 Jahren, die für ihren Unterhalt ganz auf Sie angewiesen sind? (Ausdrücklich zu beantworten, welche Person davon.)

Die Antwort auf diese Frage soll sorgfältig überlegt werden. Wenn Jemand von einem sonst Dienstpflichtigen für seine Ernährung ausschließlich abhängt, ist es im Sinne der Regierung, daß dessen Erhaltung wichtiger ist als der aktive Dienst des Antwortenden, um die Leiden des Krieges auf das geringstmögliche Maß zu beschränken. Aber nur, wenn diese Abhängigkeit eine vollkommene und ausschließliche ist. Niemand soll sich hinter einen Unterrock oder Kinder verkriechen.

10. Sind Sie verheiratet oder ledig (was von beiden?) Rasse (ausdrücklich anzugeben).

Diese Frage heißt nicht, ob man einmal verheiratet war, sondern ob der Befragte jetzt verheiratet ist. Die Bezeichnung der Rasse erfolgt kurz mit „Kaukasier", „Mongole", „Neger", „Malaie" oder „Indianer".

11. Welchen Militärdienst haben Sie geleistet? Rang, Truppengattung, Zeit, Volk oder Staat.

Ohne Rücksicht darauf, in welchem Lande man Militärdienst geleistet hat, muß volle Antwort auf alle diese Fragen gegeben werden.

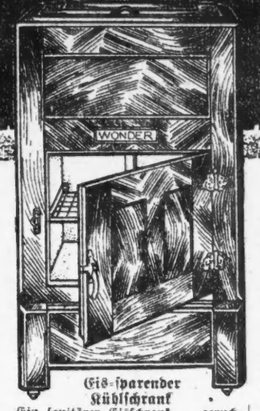
12. Haben Sie auf eine Befreiung von der Auslosung Anspruch? Genaue Angabe der Gründe.

Wenn jemand Anspruch auf Befreiung erhebt, so ist er damit noch keineswegs befreit. Um das Kriegsamt in Kenntniß zu setzen, sollte aber der Befreiungsanspruch sogleich geltend gemacht werden, wenn man beabsichtigt, ihn weiter zu verfolgen.

Verschiedene Leute können die Befreiung auf Grund ihres Berufes oder Amtes ansprechen, andere weil sie Verwandte haben, die von ihnen abhängen. Daher muß die Antwort, wenn der Anspruch Erfolg haben soll, sich genau mit den Antworten auf Frage 7, 8 und 9 decken. Dazu gehört, daß man das Amt, das man im Staat oder im Bundesdienst bekleidet, genau bezeichnet. Wenn man einer Sekte angehört, deren Religionsvorschriften Teilnahme am Kriege absolut verbieten, muß man den Namen dieser Sekte anführen. Man soll auch angeben, ob man im Postdienst der Vereinigten Staaten steht, oder als Handwerker oder Arbeiter in einem Arsenal, einer Waffenhalle, oder einem Schiffsbauhof der Staaten tätig ist, oder ob man als Seemann im Dienste eines Staatsbürgers oder Kaufmannes in den Vereinigten Staaten steht. Falls man als Verbrecher oder wegen sonstiger moralischer Nichteignung Befreiung beansprucht, soll der Grund kurz angegeben werden. Ebenso wenn man körperliche Untauglichkeit geltend macht. Wenn man aus irgend einem anderen Grunde Befreiung beansprucht, soll er gleichfalls kurz bezeichnet werden.

Wo man sich registrirt.

Man meldet sich entweder persönlich im Stimmplatz seines Wahlbezirks, der zu diesem Zweck am 5. Juni von Morgens 9 Uhr bis 7 Uhr Abends offen sein wird, oder, wenn man krank ist oder am 5. Juni nicht zu Hause sein wird, durch die Post. In jedem der beiden letzterwähnten Fälle geht man zum Clerk des County oder der Stadt über 30,000 Einwohner, wo man gerade ist, und führt dessen Anweisungen aus. Wer zu krank ist, um selbst zu gehen, kann eine andere Person schicken.



Eis-sparender Kühlschrank

Ein sanitärer Eisschrank — geruchlos, dauerhaft und fehlerlos installirt. Er spart Eis und Nahrungsmittel. — Großer Wert zu unserem niedrigen Preise. Speziell **$7.85**

SPECIAL VALUES

Die Juni-Braut, welche ein bequemes, haltbares und anziehendes Heim zu möbliren wünscht, wird es zu ihrem Vorteil finden, nach Fish's zu kommen. Seit 59 Jahren hat dieses Geschäft eine Spezialität davon gemacht, für junge Ehepaare vollständige Ausstattungen zu liefern. Wie haben Tausende Ehepaare auf den Weg des Glücks verholfen, indem wir ihre Heime kosig und bequem möblirten.

Wenn Ihr hier kauft, so erhaltet Ihr mehr als nur Waare für Euer Geld. Ihr erhaltet den Vorteil einer 59jährigen Erfahrung im Ausstatten und Verschönern von Heimen — Ihr erhaltet die Gewißheit zuverlässiger Qualität und korrekten Styls und Entwurfs, und Ihr erhaltet auch den Vorteil der niedrigsten Preise die verlangt werden. Außerdem macht es Fish's offenes Anschreibesystem für Euch leicht, die Annehmlichkeiten eines gut ausgestatteten Heimes zu genießen. Es sind keine Umständlichkeiten mit diesem Plan verbunden — keine Oeffentlichkeit. Wir garantieren vollen Schutz im Fall von Krankheit oder Arbeitslosigkeit.

Liberale Kreditbedingungen nach Belieben vereinbart

Reicher, artistischer Dresser

Dieser hübsche Dresser ist zuverlässig konstruirt und finished in imitirtem viertelgesägtem Eichenholz. Hat franz. schräg geschliffenen Plate Spiegel und 4 Schubladen. Nur **$10.65**

Eichenholz Tabourette

Bemerkenswerter Wert! Aus Oak gemacht, finished Fumed. Ist 18 Zoll hoch und Platte ist 12 Zoll im Durchmesser, speziell zu **24c**

Keine Post- od. Tel.-Bestellung.

Wir zeigen eine endlose Auswahl von Sulkies, zusammenlegbaren Go-Carts und Rohr Kinderwagen. Kommt und seht!

Rohr-Kinderwagen

Ist sanitär, bequem und leicht fahrbar. Body und Hood aus echtem Rohr geflochten, mit Cordtuch gepolstert, 12-zöllige Räder, mit soliden Gummi-Reifen. Spezieller Werte **$19.85**

4 Pfosten Bettstelle, $24.65

Vier Pfosten Bett

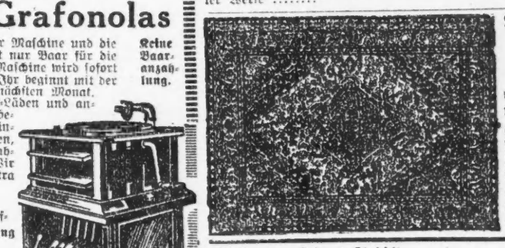
Dies ist ein auffallender Wert in einem massiven künstlerischen Vier Pfosten Bett. Fachmännisch konstruirt und schön in Mahagoni abgerieben und poliert. Die hübsch gedrehten Pfosten sind 4 Zoll dick. Bett ist 5 Fuß 2 Zoll hoch und 4 Fuß 6 Zoll (volle Größe) breit. Seht diesen Wert. Speziell zu..... **$24.65**

Große Wert in Wm. and Mary Eßzimmermöbeln. Eßzimmerstühle.

Konstruirt aus ausgewähltem Quartered Eichenholz, finished in Golden. Slip Sitze sind mit echtem Leder gepolstert. Speziell das Stück zu **$2.98**

48-zöll. Eßzimmertisch.

Außergewöhnlich künstlerisch im Entwurf und von feiner Qualität. Konstruirt aus ausgewähltem Quartered Oak, reicher Golden Finish. Platte ist 48 Zoll im Durchmesser und bis zu 6 Fuß ausziehbar. Speziell zu nur **$19.85**



Columbia Grafonolas

Ihr wählt Eur Maschine und die Records, bezahlt nur Baar für die Rekords. Die Maschine wird sofort abgeliefert und Ihr beginnt mit der Bezahlung im nächsten Monat. Regulire Musik-Läden und andere Firmen berechnen 6% Zinsen an Maschinen, wenn auf Abzahlung gekauft. Wir erheben keine extra Kosten.

Keine Baar-anzahlung.

Columbia Grafonola Ausstattung Nr. 15

Ausstattung besteht aus Columbia Grafonola Nr. 15, einem eleganten Record-Stand und 5 10-zöll. doppelten 75c Columbia Records von Ihrer eigenen Auswahl. Stand ist solide Eiche — finished Golden; hat Kapazität von 50 Records. Vollständig, $27.35.

9x12 Fuß nahtlose Tapestry Brussels Rugs

Extra feine Qual. Rugs, gut gewebt aus feinen Garnen, feste Rückseiten. — In einem Stück gewebt, keine Nähte irgendwelcher Art. Farben künstlerisch abgetönt. Viele orientalische, Blumen- u. Allover Muster. Volle 9 bei 12 Fuß Größen. Spez. **$17.75**

Alle Waaren in einfachen Zahlen markirt— Ablieferung in Auto Trucks ohne Firma.

Achtet auf das Schild vom Großen Fisch

L. FISH FURNITURE CO. EST. 1858

5 große Läden

1906–08 **Wabash Ave.**
Offen Montag und Samstag Abends

1901–1911 **State Str.**
Offen Montag und Samstag Abends

822–824 **W. 63. Str.**
Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends

3036–3038 **Lincoln Ave.**
Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends

654–656 **W. North Ave.**
Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends

In Notwehr?

George Radoy von seinem Schwager Ed. Thur niedergeschossen.

Der 25jährige George Radoy wurde gestern Abend von seinem Schwager Edward Thur in dessen Wohnung Nr. 2737 Lawndale Ave. niedergeschossen. Er ringt zur Zeit, mit einer Kugel im Kopf, im Arbeitshausspital mit dem Tode.

Thur befindet sich in der Wache an der Lawndale Avenue in Untersuchungshaft. Er beteuert, in Notwehr gehandelt zu haben. Seinen Angaben gemäß tauchte Radoy gestern Nachmittag betrunken und in kriegerischer Stimmung bei ihm auf, rühmte sich, schon auf der Westseite der Held einer wüsten Schießerei gewesen zu sein und drohte, jetzt die Vorstellung wiederholen zu wollen.

Als der Trunkenbold Anstalten traf, die Drohung in die Tat umzusetzen, habe er ihn nach erbittertem Kampfe entwaffnet, ihm aber später, als er sich beruhigt hatte, den Schießprügel zurückgegeben. Radoy habe sich dann entfernt, sei aber wiedergekommen und habe ihn erschießen wollen. In Notwehr habe er den Burschen niederknallen müssen.

Stark verschuldet.

Porzellanverkäuferin gerät in finanzielle Bedrängniß.

Frau Elsie G. Geßner, Besitzerin des Porzellanwaarenladens 4741 Broadway, hat im Bundesgericht Bankerott mit einer Schuldenlast von $9212.40 angemeldet. Bestände sind angeblich nicht vorhanden. Die Gläubiger sind zumeist Mitglieder einer Reihe von Frau Geßner gegründeten Klubs, denen sie kleine Einzelbeträge schuldet. In letzter Zeit begann das Interesse an den Klubs zu erlahmen, die Fabrikanten wollten die von Frau Geßner bestellten Waaren nicht zurücknehmen, und der Zusammenbruch folgte.

Gläubiger, welche $968 zu fordern haben, beantragten die Bankerotterklärung von Frau Ida Rosenthal Waldman, Besitzerin der Grocerylläden 3449 West 12. Str. und 1334 S. Union Ave.

Vor der Entscheidung.

Hochbahnangestellten soll heute Antwort auf Forderungen erteilt werden.

Ein Ausschuß der Hochbahnangestellten wird heute am späten Nachmittag bei Britton J. Budd, dem Präsidenten der Hochbahngesellschaften, vorsprechen, um seine Antwort auf ihre Forderungen, Lohnerhöhung und bessere Arbeitsbedingungen, entgegenzunehmen. Morgen Nachmittag wird wahrscheinlich Leonard A. Busby, der Präsident der Straßenbahngesellschaften, deren Angestellten mitteilen, was man in Bezug auf die von ihnen gestellten Forderungen zu tun gedenkt.

Die auf gestern anberaumte Konferenz der Chicago Motor Bus Co. und der Vertreter ihrer Angestellten wurde auf Montag verschoben, um die Rückkehr des Präsidenten aus New York abzuwarten. Der Schatzmeister, Wm. McKinley, ist der festen Ueberzeugung, daß ein beide Teile zufriedenstellendes Uebereinkommen erzielt werden wird.

Böser Empfang.

Als sie gestern von einem kurzen Ausgang in ihre Wohnung, 218 W. Grand Ave., zurückkehrte, sah sich Frau Jennie Genatti zwei Einbrechern gegenüber. Sie schrie laut auf, und einer der Burschen versetzte ihr einen Schlag über den Kopf, so daß sie die Besinnung verlor. Als sie wieder zu sich kam, waren die Kerle verschwunden und mit ihnen 100 Dollars in Baar, zwei Uhren, Kleider und ein Bankbuch.

Aus Vereinskreisen.

Obwohl die wärmenden Strahlen der Frühlingssonne nicht vermochten, das dichte Wolkendach zu durchdringen, so wurde der vom Junger Männerchor unternommene Morgenausflug doch programmäßig durchgeführt. Erst als die Ausflügler schon ihren Marsch beendet und an der Frühstückstafel Platz genommen hatten, setzte ein leichter Regen ein, der jedoch auf die weiteren Vergnügungen keinen störenden Einfluß hatte. Die Stimmung unter den Sängern, denen sich später auch Damen anschlossen, war bis spät in die Nachmittagsstunden vorzüglich, wozu die ausgezeichnete Bewirtung nicht wenig beitrug. Als die Stunde zum Aufbruch schließlich gekommen war, hörte man nur die ungeteilte Meinung aller Beteiligten, daß das Komite voll und ganz seiner Aufgabe gerecht geworden sei. Schöne Preise kamen zur Verteilung.

Gläubigerversammlung.

Der angebliche Bankerott der Drexel Motor Co. wurde heute vor Bundesrichter Carpenter kurz zur Sprache gebracht. Anwalt Michael Gefas kündigte an, daß morgen Mittag in der Anlage der Gesellschaft eine Versammlung der Gläubiger abgehalten werden würde zur Besprechung der Sachlage und Beratung über die geeignetsten Schritte. Der Richter vertagte dann die ganze Angelegenheit bis Montag Nachmittag; dann soll auch die Untersuchung vor Referent Eastman beginnen.

* Richter Foell hat die Klage von Lucia K. Tower auf bedingte Scheidung von Wm. L. Tower, ehemals Professor der Zoologie der Chicagoer Universität, abgewiesen. Die Frau will jetzt die vom Gatten in Arizona, wo er im Regierungsauftrag Studien macht, wegen Untreue und Mißhandlungen angestrengte Klage bekämpfen.

Mädchen! Nehmt Zitronen! Macht einen ausbleichenden, verschönernden Cream.

Der Saft von zwei frischen Zitronen, in eine Flasche filtrit, die drei Unzen von „orchard white" enthält, liefert ein ganzes Viertelpint des ausgezeichnetsten Zitronen-Hautverschönerungsmittels zu ungefähr dem Preise, den Ihr für eine kleine Kruke der gewöhnlichen „cold creams" bezahlt. Man sollte darauf achten, den Zitronensaft durch ein feines Tuch zu filtriren, so daß kein Zitronenbrei hinein gerät, dann hält sich dieses Abwaschmittel Monate lang frisch. Jeder Frau ist es bekannt, daß Zitronensaft gebraucht wird, um solche Schönheitsfehler abzublassen und zu entfernen, wie Sommersprossen, fahle Farbe und Lederhaut, und daß er ein idealer Stoff ist, um die Haut weicher, glatter und schöner zu machen.

Versucht es nur einmal! Holt Euch drei Unzen „orchard white" aus irgend einer Apotheke und zwei Zitronen aus der Grocery und stellt daraus ein viertel Pint dieses süßduftenden Zitronen-Abwaschmittels her und massirt damit täglich das Gesicht, den Nacken, die Arme und Hände.

Es sollte naturgemäß dazu beitragen, die Haut weich und frisch machen und sie bleichen und Rosen und Schönheit auf irgend einer Haut hervorrufen. Es tut Wunder beim Glätten rauher, roter Hände.

Anzeige.

Beschränkte Selbstregierung.

Senatoren wollen Chicago nur Regulirung der Verkehrlinien gestatten

Für dreißigjährige Gerechtsame.

Senatsausschuß für Nutzeinrichtungen empfiehlt drei der vier Chicagoer Verkehrsvorlagen zur Annahme. — Lohnwuchergesetz angenommen.

Springfield, Jll., den 31. Mai. Drei der vier Verkehrsvorlagen, die Chicagos Stadtrat der Legislatur zur Annahme unterbreitet hat, wurden heute vom Senatsausschuß für öffentliche Nutzeinrichtungen zur Annahme empfohlen. Die vierte — und für Chicago unzweifelhaft wichtigste — Vorlage, die der Stadt örtliche Selbstverwaltung gewähren sollte, soweit die Regulirung öffentlicher Nutzeinrichtungen in Frage kommt, wird ihrer wichtigsten Bestimmungen entkleidet werden. Sie wurde einem Unterausschuß überwiesen, der sie dahin abändern soll, daß die Stadt nur das Recht erhält, die Verkehrsgesellschaften zu kontrolliren, nicht aber andere eben so wichtige Nutzeinrichtungen wie Elektrizitäts- und Gaswerke, die nach wie vor von der staatlichen Nutzeinrichtungskommission kontrollirt und regulirt werden sollen. Der Unterausschuß wird die Vorlage, nachdem er ihr die Zähne gezogen hat, wahrscheinlich morgen einberichten.

Die drei Vorlagen, deren Annahme der Ausschuß empfahl, geben der Stadt das Recht, Straßenbahngesellschaften dreißigjährige Gerechtsame zu erteilen, gestatten die Verschmelzung der Straßen- und Hochbahnlinien und ermöglichen der Stadt, Untergrundbahnen zu erbauen und zu betreiben. Es wird erwartet, daß die Maßregeln im Senat ohne Schwierigkeiten zur Annahme kommen werden, dagegen ist auf stramme Opposition im Haus zu rechnen, das sie voraussichtlich gründlich umkrempeln wird. Sie würden dann einem Konferenzausschuß beider Häuser überwiesen werden.

Scharfe Opposition.

Für die dreißigjährige Gerechtsame und Verschmelzung der Straßen- und Hochbahnen sprachen Walter L. Fisher, Anwalt des Ausschusses für örtliches Verkehrswesen des Chicagoer Stadtrats, und William D. Kerr, Anwalt der Jefferson Improvement Association. Der frühere Hilfskorporationsanwalt James G. Skinner als Vertreter der Greater Chicago Federation bekämpfte die Maßregeln. Skinner erklärte, die Vorlage für dreißigjährige Gerechtsame sei so gerissen entworfen, daß das Publikum nicht sehen könne, daß ihre Annahme die Straßen der Stadt den Straßenbahngesellschaften überantworten würde. Das eine Wörtchen „unter" in der Maßregel würde den Gesellschaften gestatten, Untergrundbahnen zu bauen und zu betreiben. Anwalt Fisher als Verteidiger der Maßregeln ließ sich in die üblichen Haarspaltereien ein, mußte aber schließlich zugeben, daß die Gesellschaften Tunnel unter den Straßen für den Betrieb von Linien bauen könnten. Senator Glackin von Chicago beantragte, das anstößige Wort auszustreichen, doch wurde sein Antrag auf Veranlassung Senator Herlihys von Chicago abgelehnt. Senator Clark von South Chicago und Senator Denvir sprachen ebenfalls gegen die Maßregeln. Clark erklärte, die Bevölkerung Chicagos würde, wenn sie ihre Ansicht ausdrücken könnte, augenblicklich von Verkehrsgesetzen nichts wissen wollen. Die drei Senatoren stimmten gegen die Maßregeln.

Die drei Maßregeln wurden sofort dem Senat einberichtet und zur zweiten Lesung vorgerückt.

Der Unterausschuß, dem die Vorlage für örtliche Selbstregierung für Chicago unterbreitet ist, setzt sich ausschließlich aus Vertretern der Landbezirke des Staates zusammen, die natürlich weder für Chicagoer Verhältnisse Verständniß noch für Chicagos Wünsche Sympathie haben.

Anschlag auf Privatbankvorlage abgetan.

Die Privatbänker der Landbezirke, die nachdrücklich gegen die staatliche Beaufsichtigung und Regulirung von Privatbanken Front gemacht haben, erlitten heute eine Niederlage im Haus, das mit 85 gegen 40 Stimmen einen Antrag ablehnte, die Einführungsbestimmung aus der Privatbankregulirungsvorlage zu streichen. Dann wurde die Maßregel zur dritten Lesung vorgerückt. Der Antrag, die Maßregel durch Streichung der Einführungsbestimmung abzusägen, wurde vom Abgeordneten Meents von Iroquois County gestellt, der selbst Privatbänker ist. Die Maßregel ist bereits vom Senat angenommen worden. Die Aussichten auf ihre Annahme im Hause sind gut.

Verkehrssteuervorlage abgesägt.

Die Vorlage für Erhebung einer Verbrauchs- und Verkehrssteuer von Korporationen und Versicherungsgesellschaften, die von den Abgeordneten Smejkal und Shurtleff eingebracht worden war, wurde im Haus unerwartet mit 89 gegen 39 Stimmen abgesägt. Der Abgeordnete Shurtleff erklärte, die Maßregel werde von der Staatsverwaltung befürwortet und würde dem Staat $1,500,000 Mehreinnahmen als bisher sichern. Die Abgeordneten Marshall und Igoe bekämpften die Vorlage. Die Folge des Beschlusses dürfte eine Erhöhung der Staatssteuerrate sein.

Als die Vorlage für Bewilligung von $4,500,000 für die Staatsuniversität für die nächsten beiden Jahre zur dritten Lesung kam, machte der demokratische Führer Igoe einen scharfen Angriff auf den Präsidenten der Universität, E. J. James. Er erhob nachdrücklich Einspruch gegen einen Posten von $125,000 für Schlaffäle und für die Abteilung für Haushaltswissenschaften und erklärte, die Universität erhalte Mittel für Neubauten, während die Lehrerseminare nicht genügend Geld hätten, bereits angefangene Gebäude zu vollenden. Diese Maßregel wurde zur zweiten Lesung zurückverwiesen.

Lohnwuchervorlage angenommen.

Ohne Opposition kam im Senat die Vorlage gegen Lohnwucherer zur Annahme, die bereits im Haus angenommen worden ist. 34 Stimmen wurden dafür abgegeben. Die Maßregel beschränkt den Zinsfuß auf 3½ Prozent den Monat für Darlehen bis zu $300.

Abgeschlachtet wurde die Vorlage Senator Glackins, welche die Einteilung von Cook County in vier Bezirke behufs jährlicher Abschätzung des Grundeigentums verfah.

Gegen feindliche Ausländer.

Senator Dailey brachte eine Vorlage ein, welche die Uebertragung von Grundeigentum oder Fahrhabe an feindliche Ausländer entweder durch Verkauf oder testamentarisch verbietet. Die Vorlage bestimmt, daß, wenn Grundeigentum oder Fahrhabe entweder einem feindlichen Ausländer vermacht wird oder dem Gesetz nach an ihn fällt, dieses Eigentum dem nächsten Anverwandten des Verstorbenen zufallen soll, der nicht feindlicher Ausländer ist, oder, falls ein solcher nicht vorhanden ist, an das County fallen soll.

Senat bestätigt Ernennungen.

Der Senat bestätigte die Ernennungen Gouverneur Lowdens einschließlich der zur Lincoln- und Westparkbehörde in Chicago und der zur Zuchtviehkommission.

„Zwei Seelen wohnen . . ."

Entzog sich der Möglichkeit, gegen seine Stammesgenossen kämpfen zu müssen.

„Ehe ich nach Europa gehe und gegen meine Stammesgenossen kämpfe, töte ich mich selbst!" — So äußerte sich, wie seine Wittwe gestern der Koronersjury erzählte, der Schankwirt Frank Babitz, Nr. 1728 W. 17. Straße, ehe er sich erschoß.

Babitz, ein Oesterreicher, lebte seit 13 Jahren in den Vereinigten Staaten. Vor mehreren Wochen erwirkte er seine ersten Papiere. Die Jury gab den Wahrspruch ab, daß er in einem durch den Krieg verursachten Anfalle von Schwermut Selbstmord begangen habe.

Personal-Nachrichten.

— Die älteste Frau des Vororts Deerfield, Frau Lydia Phelps Hoyt, ist dort gestern im Alter von 97 Jahren gestorben. Die alte Dame hatte die Gewohnheit und Tracht ihrer Jugend, die in die Wertherzeit fiel — sie trug bis an ihr Lebensende den Reifrock — beibehalten. Als man anläßlich ihres letzten Geburtstages ihr zu Ehren einen Empfang veranstaltete, begrüßte sie die Gäste in einem Reifrock, den sie noch selbst gemacht hatte. Sie wird morgen zu Grabe geleitet werden. Frau W. M. Hoyt und Frau A. M. Farmer, beide von Chicago, sind ihre Stieftöchter.

Jubiläumsgabe.

Joseph Sitko widmet ihm geschenkte $100 dem Roten Kreuz.

Joseph Sitko und seine Frau, Nr. 1245 Cornell Str., feierten gestern ihr silbernes Ehejubiläum und wurden von den Verwandten mit einem Geldgeschenk von $100 bedacht. Sitko aber sagte der Festgesellschaft, daß er das Geld nicht notwendig brauche und es dem Roten Kreuz widmen möchte, falls keiner der Geber etwas dagegen einzuwenden hätte. Seine Absicht fand allgemeinen Beifall.

Der Schulrat wird den Kindern der öffentlichen Schulen den nächsten Dienstag, Registrirungstag, freigeben, damit diejenigen, welche alt genug dazu sind, für das Rote Kreuz Mitglieder anwerben, „Freiheitsbonds" zum Kauf ausbieten oder Männer im militärpflichtigen Alter an ihre Registrirungspflicht erinnern können. Schulvorsteher und Lehrer werden den Kindern die erforderlichen Anweisungen geben.

Die Werbetätigkeit führt dem Roten Kreuz andauernd zehntausende von Mitgliedern zu; sie wird noch wenigstens zwei Wochen fortgesetzt werden, wenn auch die offizielle Kampagne morgen schließt. Logen und Klubs liefern zahlreiche Mitglieder, und es wird Mitte des Monats werden, ehe die Zusammenstellung der Mitgliederlisten vollendet ist und veröffentlicht werden kann.

Jugendliche Einbrecher.

Der Polizei wurde gestern Abend gemeldet, daß Einbrecher im 5 und 10 Cent-Laden Nr. 5417 So. Halsted Str. wären. Fünf Minuten später umzingelte eine Abteilung Schergen das Haus. Dann drangen ein halbes Dutzend von ihnen, Revolver schußbereit in der Hand, in den Laden und forderten die Diebe auf, sich zu ergeben. Die Missetäter ließen sich widerstandlos verhaften. Sie entpuppten sich als der zehnjährige John Fitzgerald, Nr. 5139 Lowe Ave., und der sechsjährige Grotto Wylkezick, Nr. 5200 S. Halsted Str. Ihre Beute bestand aus einem Päckchen Haarnadeln und zwei Schlipsen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntag.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY".

223—225 W. Washington St.

Preis per Copy ..... 1 Cent
" per Monat ..... 30 Cents
Per mail, in U. S., outside Chicago, per year $3.00
Including 4 "Sonntagpost" $4.50

"Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" ..... 3 Cents
Per Post (pfkr. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

„Wir gratuliren!"

In den jüngsten Wochen und Monaten wurde im Volke viel geredet von den selbstherrlichen Neigungen der Administration und der Beschneidung und geplanten Unterdrückung von Freiheiten, die das amerikanische Volk „von allem Anfang an" genoß. Unsere Regierung ist, so sagte und flüsterte man sich zu, heute schon autokratischer als die deutsche und wird in Bälde so autokratisch sein, wie die Zarenregierung Rußlands nur jemals war, wenn's so weiter geht und der Kongreß der Administration die Rechte einräumt, die sie begehrt. Die Preßfreiheit soll unterdrückt werden und mit der Redefreiheit ist's schon so gut wie vorbei.

Solches Gerede schien gut genug begründet. Es wurden Gesetze erlassen, die tiefgewurzelten amerikanischen Anschauungen schnurstracks widersprechen, und andere, die der großen Mehrheit des Volkes ganz und gar zuwider sind — es wurde Krieg erklärt, ohne daß das Volk Gelegenheit gehabt hätte, seiner Ansicht gehörig Ausdruck zu geben. Wer sich nachher abfällig darüber äußerte, wurde unpatriotisch genannt und des Landesverrats verdächtigt, — oft genug dessen beschuldigt. Und es wurde ein Zensurgesetz verlangt, mit dessen Hilfe die Presse so vollständig hätte geknebelt werden können, wie es nur jemals in der Blütezeit der Autokratie im autokratischsten Lande der Welt geschah. Es konnte mit Recht gesagt werden, daß die Preßfreiheit arg gefährdet und die Redefreiheit in Amerika schon stark beschränkt sei und in Gefahr stehe, gänzlich unterdrückt zu werden. Damit aber wurde gesagt, daß die Bürger Gefahr liefen, alle Freiheiten zu verlieren; daß die vielgepriesene demokratische Freiheit in ihrem Stamm- und Hauptsitz auf's Ernstlichste bedroht sei.

Heute wird man nicht mehr mit Recht so reden können. Der Zensurabschnitt der „Spionage-Bill" wurde vom Hause mit guter Mehrheit verworfen und gestern fanden in New York zwei Versammlungen statt, durch deren Inhalt und Verlauf bewiesen wird, daß die Redefreiheit noch unverkürzt besteht und nicht ernstlich gefährdet ist. Wir haben allen Grund uns dieser Versammlungen (über die an anderer Stelle berichtet wird) aufrichtig zu freuen. Es fielen in beiden Versammlungen (der vorbereitenden am Nachmittag und der Hauptversammlung am Abend) starke und scharfe Worte, die die jüngste Politik des Landes auf's Schärfste verurteilten und der Regierung sehr unangenehm in den Ohren klingen mußten — es ist dem Lande und der Regierung aber zu gratuliren zu diesen Versammlungen, denn durch sie und durch ihre offene Sprache und ihren ungestörten, würdigen Verlauf wird jener häßliche Vorwurf oder Verdacht, daß die Redefreiheit in der freien demokratischen Republik unterdrückt sei oder werden solle, als falsch erwiesen und endgiltig beseitigt; wird auch dargetan, daß das Volk die Redefreiheit zu schätzen weiß, sich zu beherrschen versteht und seine Freiheiten nicht durch Mißbrauch gefährden wird.

An letzterem — an der Liebe und Befähigung des Volkes zur Freiheit — durfte mit Recht überhaupt nicht gezweifelt werden. Daß der, in der jüngsten Zeit aufgekommene Zweifel an der Loyalität der Regierung gegenüber den Freiheiten des Volkes und den Grundgedanken der demokratischen Republik beseitigt wurde — dadurch, daß seitens der Regierung auch nicht der geringste Versuch gemacht wurde die Versammlung zu verhindern oder zu stören, oder ihre Veranstalter, Redner und Teilnehmer zu belästigen — das ist, so selbstverständlich es in normalen Zeiten wäre, in dieser „Kriegszeit" mit froher Genugtuung zu begrüßen.

Die gegen die Politik der Regierung und damit gewissermaßen gegen diese selbst gerichtete Versammlung in New York hat der Regierung viel Gutes getan. Es ist zu hoffen und zu erwarten, daß die maßgebenden Kreise in Washington dies anerkennen und in Zukunft nicht nur derartige Versammlungen frei gewähren lassen, wie bisher, sondern beachten und sich zur Richtschnur nehmen werden, was sie sagen und fordern. Denn es ist die Stimme des gesinnungstreuen, wahren, gut-amerikanischen und nur-amerikanischen Volkes, die da zum Ausdruck kommt. — — —

Eine Zensur der Zensur.

„Die verdammenswerteste aller Lügen ist die offizielle Lüge, denn sie hüllt sich in den Mantel der Autorität, und vermag, wenn bloßgestellt, alle Kritik dadurch zum Schweigen zu bringen, daß sie ihre Existenz durch im Interesse des Landes geheimzuhaltende Gründe für notwendig erklärt." In diesen Worten lassen sich die Anschauungen der „National Conference of Foreign Relations of the United States" zusammenfassen, die unter den Auspizien der „Academy of Political Science" in New York stattfand, und nach dreitägiger Tagung gestern zum Abschluß kam. Den Erörterungen ging ein Vortrag Fred R. Martins von der „Associated Preß" voran, in dem er eine lange Liste von begangenen Fehlern der amerikanischen und britischen Zensoren und auch von Schnitzern amerikanischer Beamten erwähnte, die, anstatt das Publikum pflichtgemäß und wahrheitstreu zu unterrichten, die ausmärtigen Regierungen, denen sie sich durch Entstellungen dienlich erweisen wollten, in arge Verlegenheit gebracht haben. Betreffs der geplanten Preßzensur sagte Herr Martin u. A.: „Zugegeben, daß Berichte über die Bewegungen von Truppen und Kriegsschiffen während Kriegszeiten nicht zugelassen werden sollten, verbleibt noch das eindrucksvolle Argument der Regierung, daß die Zensur sich als unschätzbar erweisen wird, Mißverständnissen und falschen Anschauungen vorzubeugen. Diesen Worten des Präsidenten darf ohne Weiteres zugestimmt werden, wenn Auslassungen in den Zeitungen sich den Erfolgen der Armee oder Flotte nachteilig erweisen könnten.

Es war vielleicht nur ein unglücklicher Zufall, daß das Staatsdepartement, bezw. das behördliche „Committee of Public Information", zur selben Zeit verkündete, „daß es gefährlich sei, und Hilfeleistung an den Feind bedeute, Meinungsverschiedenheiten zwischen den Alliirten zu besprechen oder gar Schwierigkeiten mit neutralen Ländern", und daß es mit kindlicher Unschuld hinzufügte, „daß Mutmaßungen betreffs eines möglichen Friedens ebenfalls ein gefährliches Thema darstellen, da Friedensgerüchte vom Feinde ausgesprengt werden mögen, um das Bündniß gegen Deutschland zu schwächen." Diese Erklärung hatte zur Folge, daß auch das letzte der Zensur günstige Preßorgan in New York sich als Gegner der geplanten Zensur bekannte. Wäre die Regierung erfolgreich gewesen, dürften wir selbst die gegenwärtige Beratung nicht abhalten. Glaubt das Staatsdepartement wirklich annehmen zu dürfen, daß die Presse sich aller Friedenserörterungen nicht enthalten wollen? Die Hohenzollern haben derartiges nicht verboten, und Niemand wird behaupten, daß die Romanoffs mit einer derartigen Knebelung der öffentlichen Meinung erfolgreich gewesen sind. Eine militärische Zensur während Kriegszeiten erscheint berechtigt, dagegen mangelt es an Gründen, weshalb die Regelung der Presse hierüber hinausgehen soll. Wohl aber sollten sich hohe Beamte der Beschreibung phantastischer Kampfmittel gegen Tauchboote und ähnlicher allerner Bekanntmachungen enthalten." Nachdem der Redner dann eine Reihe von schier unglaublichen Beispielen bürokratischer Kurzsichtigkeit und Irreführung des Publikums aufgezählt hatte, schloß er mit den Worten: „Es ist unbestreitbar, daß jede drastische Zensur das öffentliche Vertrauen auf das Schwerste erschüttert. Diplomatie, die den goldenen Mittelweg innehält, und die Presse, unbeschränkt, ausgenommen in militärischen Angelegenheiten, gehen naturgemäß Hand in Hand. Selbst ungezügelte Worte vermögen einen mildernden Einfluß auszuüben, während eine drastische Zensur das unentbehrliche Sicherheitsventil festnagelt. Für die Regelung der Presse sollte so wenig Maschinerie wie möglich in Betrieb gesetzt werden."

Andere Anwesende betonten, daß das Volk beanspruchen dürfe, von seinen Dienern, die es mit der Verwaltung seiner amtlichen Angelegenheiten betraut habe, fortlaufend über ihre Handlungen unterrichtet zu werden. „Die größten Notwendigkeiten für Amerika sind gegenwärtig", erklärte ein Redner, „Vertrauen, Enthusiasmus und Dienstbereitschaft. Sie werden aber nur dann befriedigt werden, wenn jeder Bürger von dem Gefühl der Teilhaberschaft an unserer Landesregierung erfüllt ist, und dieses Gefühl hängt ganz und gar davon ab, ob oder nicht das Publikum durch vollständige, offenherzige Erklärungen über die Führung öffentlicher Geschäfte unterrichtet wird." Diese Worte treffen den Nagel auf den Kopf, und es braucht ihnen kaum noch etwas hinzugefügt zu werden. Die Zensur ist ein Vertrauensamt im Interesse des Volkes. Das Publikum hat das Recht, alles zu erfahren, was es zu wissen berechtigt ist. Falls Zweifel betreffs der Veröffentlichung einer Neuigkeit besteht, sollte die Zensur dem Publikum den Vorteil des Zweifels zuteil werden lassen. Der Zeitungsleser sehnt sich nicht nach Phantasiegebilden, Mutmaßungen und Gerüchten, deren Veröffentlichung rein persönliche Beweggründe hoher Beamten zu Grunde liegen mögen; er verlangt die volle Wahrheit über die Lage und bezüglich aller Ereignisse, und hat das beste Recht zu solcher Forderung.

Die gestern im Kongreß erfolgte, wiederholte Ablehnung des Zensurzusatzes zur „Anti-Spy Bill" dürfte die Administration erkennen lassen, daß weitere Versuche, die freie Meinungsäußerung der Presse zu beschränken, sich, wenigstens in näherer Zukunft, als aussichtslos erweisen müssen.

Gold.

Durch die Zurückziehung von über $200,000,000 in Gold während der letzten Wochen seitens Japan, ist die Bedeutung dieses Edelmetalls als internationales Wertmittel und Grundlage des Finanzwesens aller zivilisirten Nationen aufs Neue eindringlich hervorgehoben worden. Die Ver. Staaten besitzen zur Zeit mehr denn drei Fünftel des Gesammten Goldbestandes der Erde. Ihr Goldvorrat ist von $1,887,000,000 bei Beginn des Weltkrieges auf heute $3,089,000,000 gestiegen. Es darf jedoch mit Sicherheit angenommen werden, daß bald nach dem Friedensschluß ein größerer Teil wieder den Ländern zuströmen wird, die uns Gold im Austausch für Kriegsbedarf und Nahrungsmittel auszufolgen gezwungen waren.

Unähnlich anderen Landesregierungen ist die Regierung der Ver. Staaten nicht an der Forderung dieses wertvollen Metalls interessirt. Gleichwohl nehmen sie hinsichtlich dieser unter allen Ländern der Welt den zweiten Platz ein. Im Jahre 1915 wurde in den Ver. Staaten und ihren Territorien an Gold erlangt $101,000,000, im Jahre 1916 dagegen nur $95,000,000. Noch vor 25 Jahren wurden durch hydraulischen Bergwerksbetrieb in Kalifornien jährlich $10,000,000 bis $15,000,000 erzielt. Diese Betriebsweise wurde jedoch durch bundesgerichtliche Entscheidung verboten, da der beim Waschen des goldhaltigen Kieses verbleibende Schlamm und alluviale Sand den schiffbaren Flüssen zufloß, deren Kanäle verflachte, und bei eintretender Flut Ueberschwemmungen hervorrief. Die zu jener Zeit von Bundesingenieuren vorgenommenen Erhebungen ergaben, daß aus den infrage kommenden Kieslagern $300,000,000 bis $500,000,000 geborgen werden könnten.

Gold, geographisch gesprochen, unterscheidet sich darin von anderen Metallen, daß es überall, in Gewässern, Flüssen, Küstenland, Bergen, usw. gefunden werden kann. Cripple Creek in Colorado und Goldfield in Nevada wurden anfänglich von Bergwerksingenieuren und Geologen als aussichtslos bezeichnet. Das Gold wird dort in einer Felsenbildung gefunden, die von allen übrigen bisher bekannten abweicht. Das Automobil ermöglicht es Goldsuchern jetzt auch in wasserarmen Gegenden zu arbeiten, wohin ihnen die unentbehrliche Flüssigkeit täglich zugeführt werden kann. Infolgedessen wird heute Gold in Bezirken gefördert, die noch vor einigen Jahrzehnten als ungeeignet für den Aufenthalt von Menschen erschienen. Verbesserte Maschinen ermöglichen es selbst dort aus Erz und Kies Gold in reichlich lohnender Weise zu erlangen, wo noch vor zehn Jahren die Förderung nicht die Betriebskosten gedeckt haben würde. Die Hervorbringung von Gold und sein Verkauf an das Bundesschatzamt hat in den Ver. Staaten längst aufgehört ein abenteuerliches Unternehmen zu sein, und ist zu einer regelmäßigen Industrie geworden.

Nur wenige Leute vergegenwärtigen sich völlig, was die Goldproduktion für die Ver. Staaten bedeutet hat und bedeutet. Die Entdeckung des wertvollen Minerals in Kalifornien im Jahre 1848 hatte den Bau der ersten transkontinentalen Eisenbahn zur Folge. Das dem Westen entstammende Gold rettete den Kredit der Nation im Jahre 1865. Die Landwirtschaft, die dem Bergbau stets folgt, nie voranschreitet, wendete sich fernwestlichen Staaten zu, und ihr folgte der Strom der Bevölkerung. Als Grundlage des Kredits gilt, daß jeder Dollar neuen Goldes $6 Kredit gewährt. Großbritannien und seine Kolonien erzeugten im letzten Jahre von den $400,000,000 der ganzen Welt $265,000,000, so daß sein Kredit jährlich durch diese Quelle allein um $1,590,000,000 erhöht wird. Der Hauptvorteil des Goldes als Wertmesser besteht darin, daß es einen bestimmten, unveränderlichen Wert besitzt. Keine Gruppe von Männern kann seine Hervorbringung kontrolliren oder seinen Preis nach Belieben festsetzen. Es ist das einzige Metall, das selbst der ärmste Mann aus Kies, Flußsand usw. fördern und dafür zu jeder Zeit denselben Preis wie die reichste Bergwerksgesellschaft erhalten kann. Es bedarf daher kaum des Hinweises, daß eine vergrößerte Goldförderung von der größten Wichtigkeit für ein jedes Land ist, und dementsprechend bester Unterstützung teilhaftig werden sollte. Präsident Wilson trug dieser Tatsache Rechnung, als er in seiner Proklamation vom 15. April sagte: „Dem Bergwerksarbeiter möge gesagt sein, daß er an Wichtigkeit für das Wohlergehen der Republik nicht hinter dem Farmer zurücksteht. Die Tätigkeit der Welt hängt von seiner Arbeit ab. Wenn er nachläßt oder aufhört, sind Armeen und Staatsmänner hilflos."

Heute mir, morgen dir.

Jedesmal wenn sich der Unmut des amerikanischen Volkes über die Kriegspolitik der Regierung und die rückgratlose Haltung von Kongreß und Bundessenat öffentlich zu erkennen gibt, wird von Washington erklärt, daß man diese Kundgebungen vermutlich werde auf „deutsche Umtriebe" zurückführen können. Die Möglichkeit, daß das Volk mit der Handlungsweise seiner erwählten Vertreter unzufrieden sein könne, scheint außerhalb des Begriffsvermögens der Washingtoner Kreise zu liegen. Man kann mißliebige Tatsachen nicht durch haltlose Verdächtigungen aus der Welt schaffen. Derartiges Vorgehen, Tag für Tag wiederholt, wirkt nicht nur ermüdend, sondern drückt sich selbst den Stempel der Lächerlichkeit auf. Gleichviel, ob der anscheinend bis zur Widerstandsunfähigkeit eingeschüchterte Kongreß Redefreiheit, Preßfreiheit, Versammlungsrecht und andere durch die Bundesverfassung garantirte Freiheiten für aufgehoben erklärt, die Denkfreiheit bleibt dem Volke unbenommen, und sie hat sich, wie die Weltgeschichte lehrt, bisher stets als der grimmigste und auch erfolgreichste Gegner einer jeden Autokratie erwiesen.

Mit dem Polizeiknüppel läßt sich die Kriegsbegeisterung dem Volke nicht einbläuen. Ebensowenig durch willkürliche Verhaftungen. Wenn, wie von hoher Stelle gesagt wurde, das Herz des Volkes in diesem Kriege ist, wird es freiwillig seinen Geldbeutel zum Ankauf von „Liberty Bonds" öffnen und aus eigenem Entschluß den Weg zum Rekrutirungsbüro finden.

Bekenne treu und ehrlich Deine Farbe!
Und solltest Du damit auch bei den Großen
Dir Deinen Schädel jämmerlich zerstoßen —
's nicht umsonst! Belohnt Dich doch die Narbe!

An der Küste bei San Diego soll man deutsche Tauchboote gesichtet haben. Wie wär's, wenn man Annette Kellermann gegen sie losließe.

Man hat ausgerechnet, daß der Kriegskredit von sieben Milliarden in Silberdollarstücken genügen würde, die Erdkugel viermal zu umschlingen. Seid umschlungen, Millionen, sagt das „Lied an die Freude" — aber der Alliirten.

Der Sekretär des Innern, Lane, sagte bei Besprechung der Kriegsziele Amerikas: „Wir bekämpfen den Feudalismus". Ganz recht. Nun laßt uns zunächst den feudalen Herren in unserem eigenen Lande zu Leibe rücken — den Kupferkönigen, Kohlenbaronen, Eisenbahnfürsten, Spekulantengrafen an der Weizenbörse usw.

Offenbarer Widerspruch.

Kommt da eine Dame in einen Laden und fragt die Verkäuferin: „Haben Sie unsichtbare Haarnadeln?" „Aber gewiß", antwortete das Fräulein. „Lassen Sie mich sie 'mal sehen", sagte die Kundin.

Die Behauptung, auch Reichsdeutsche seien in den Ver. Staaten militärpflichtig, ist hirnverbrannt dumm. Zudem ein Zeichen von schmutzig gemeiner Gesinnung!

Nur getanzt und nur gesprungen
Um des goldnen Kalbes Gast!
Keiner fragt, wie Du's errungen,
Jeder fragt nur, was Du hast.

Nachwiegen!

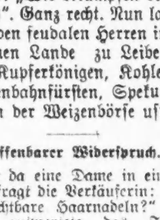
Ein Kohlenhändler in Yonkers verkündet stolz, daß sein neugeborenes Baby siebzehn Pfund wiege. Gewichtsangaben eines Kohlenhändlers sind aber bekanntlich mit Vorsicht aufzunehmen.

Rezept für Kriegskaffeekuchen.

(Von Frau Marie M.)

Ich mahle trockenes Weißbrot, zerhacke Eierschalen, menge alles tüchtig durcheinander, füge ein wenig Zucker und geriebene Zitronenschale hinzu und bestreue das ganze mit übriggebliebenem Kaffeesatz und habe dann, wenn gebacken, den feinsten Kaffeekuchen.

Der amerikanische Pontius Pilatus kreuzigt die persönliche Freiheit 365 Mal im Jahre.



Zuviel des Guten.

„Du bist ä Glücksbilz, Baul! Du hast ä' Weibchen,
Wie's — weeß der Himmel — nich' gleich eener had!
Hibsch is se, mollig wie ä Purdeldeibchen,
Und die Figur — nee Baul, das is ä' Schdaad!
Un' gochen gann se, malen, biegeln, schdriggen,
Un' schbield Klafier un' singt Dir wunderscheen,
Un' babeln dubt se wärglich zum Entziggen!
— Das is wohl nischd?... Ich gann Dir nich' verschdehn!
's is alles da! Un' Du — nee, 's is gemeene!....
Nee, Baul, was willst De eegendlich denn noch? "—
„Ja, ja" — schbricht Baul — „'s is alles gud' un scheene,
Max, awwer Dschiu-Dschfu gann se ooch!"

Stern's ist der größte Kleiderladen auf der Nordseite.

THE STERN CLOTHING CO.

Der Laden ist Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends und Sonntag Morgen offen.

North Ave. und Larrabee Str.

„Stern"-Anzüge zu $15

Die besten Werte in Chicago

Spart $3 bis $5 an jedem Anzug

Es ist eine erwiesene Tatsache, daß Stern's Anzüge die besten Werte in Chicago sind. Unsere Einkaufskraft und unsere Bereitwilligkeit, nur kleine Profite zu berechnen, sichern Euch die besten Werte für Euer Geld. Kommt jetzt und laßt Euch diese eleganten Anzüge zeigen, welche wir jetzt offeriren zum Preise von nur.....

$15

Feinste Hart, Schaffner & Marx Anzüge zu $18 bis $35

Einsegnungs-Anzüge für Knaben

Spezielle Werte in blauen Serge-Anzügen — gut aussehend — sehr dauerhaft, alle Größen, zu $4.95 und aufwärts.

Stroh-Hüte sind bereit für Euch — neue Fassons — von 98c aufwärts.

Ulrich Haupts Kunstabend.

Neuartiger Versuch bewährt sich. Haupt und Mitwirkende sehr wirksam.

Vor einem nicht allzu großen, aber durchwegs sehr kunstverständigen Kreise hat gestern Ulrich Haupt wieder einige Proben seines unvermin derten, durch das Leid der schweren Zeit nur noch vertieften und verinnerlichten Könnens gegeben. Eine Szene aus „Kean", die er mit Annie Haupt-Boehmer spielte, gab er in der jetzt auf den meisten Bühnen üblichen Weise im modernen Anzug. Das „Hexenlied" sprach er, — was noch keiner bisher versucht — im braunen Mönchsgewande. Die Wahnsinnszene aus Schillers „Räuber" im üblichen Franz Moor Kostüm. Da er dabei, außer einiger stimmungsvoll das offene Podium in einen Salon verwandelnden Möbelstücke ohne den Apparat einer Bühne spielte, war es ausschließlich seine Vortragskunst und Gestaltungskraft, die den tiefen Eindruck auf seine Hörer machte. Jede der beiden Szenen gehört zu den bedeutendsten Bühnenleistungen, die ein Schauspieler überhaupt geben kann. Haupt spielte den Kean, der der jungen Gräfin, welche um Rat zu ihm kommt, da sie zur Bühne gehen will, die Leiden schildert, die ihr seitens der Kritik, seitens der Kollegen und seitens des Publikums bevorstehen, in hinreißender Beredtsamkeit. Der Höhepunkt war hier die Wendung, als er selbst erklärt, auf der Bühne leben und sterben zu wollen und die Begeisterung für seine Kunst elementar hervorbricht.

Die Wahnsinnszene des Franz Moor mit der unvergleichlichen grauenvollen Fülle der Worte und dem Spiel des von den Furien gejagten Vatermörders, spielte Haupt so, daß seine Hörer mit verhaltenem Atem im Banne einer in Wort und Geberde zu außerordentlichen Höhen entwickelten Darstellungskraft standen. Hier war es, wo er das Fehlen des äußeren Bühnenschauplatzes und des Zusammenhanges mit dem doch nicht jedem Hörer im Einzelnen geläufigen Werk am sieghaftesten überwand.

Den Gipfel der reinen Vortragskunst erreichte er mit Wildenbruchs „Hexenlied". Schlank und hager, mit asketischen Zügen, die Arme in Momenten des höchsten Affekts in weiter Geste zur Kreuzesform breitend, sprach er diese Erzählung vom Seelenleid des Mönches mit hinreißender Kraft. Man sah mit eindringlicher Plastik die verschiedenen Figuren der Dichtung vor sich und Niemand vermißte die Musik, mit der sonst der Vortrag begleitet wird.

In einem von mattem Goldglanz übergossenen, weißen Kleide mit einem tiefvioletten schleppenden Schleierüberwurf, eine blaßlila Orchidee im rötlichen Haar, so betrat Hilda Landis die Bühne, um mit einer aus persönlicher Kenntniß der Absichten des Dichters erhöhten Sprechkunst einer tiefen, wohllautenden Stimme, die schweren, müden Worte zweier Dichtungen von Hans Heinz Ewers zu lesen. „Die Wasserleiche", jene unheimliche Satire auf das wahre dichterische Schaffen und den Geschmack eines verbildeten Publikums. Dann die in jedem Worte Ewers'schen Geist atmenden Verse über die Entstehung der Orchideen — Teufelsblumen.

Und in diese stimmungsreiche Folge der gesprochenen Worte schmiegten sich die Rythmen zweier Tänze, die Hildegard Pabst in blondernder Anmut bot. Einen weichen, wiegenden Walzer und einen indischen Bajaderentanz, den sie in einem seltsam, farbenreichen Kostüm schritt. Ueber dunkelbraunen und violetten Schleiergewändern, unter denen die schlanken Glieder in mattem Weiß schimmerten, ein grell weiß und grün gestreifter Umhang, dazu ein hoher Turban mit schillernden Pfauenfedern. So gab auch die junge Tänzerin eine Note in die reiche künstlerische Harmonie eines Abends, der sich restlos auf den Höhen echter Kunst erhielt. Dr. B.

Verschmähten Silber.

Es scheint eine Frau am Einbruch sich beteiligt zu haben.

Einbrecherinnen verschafften sich gestern Einlaß in die Wohnungen des Frl. Alice Rearden und der Frau Catherine Frera im Hause Nr. 4705 Inglefide Ave. Sie stahlen Damenunterzeug, eine Handtasche, einen Muff und einen Pelzkragen, verschmähten aber Tafelsilber im Werte von $400, nach dem sie nur die Hand auszustrecken brauchten. Daraus schließt die Polizei, daß eine Frau an den Einbrüchen beteiligt gewesen sei.

In ihres Gatten Schankwirtschaft, Nr. 427 York Str., Blue Island, wurde gestern Frau Charles Cerwer von zwei Banditen überfallen und in ein Hinterzimmer gesperrt. Die Räuber plünderten dann den Kassenapparat um den aus $400 bestehenden Inhalt und brachten sich und die Beute in Sicherheit.

Carl Johnson, Nr. 1700 Bissell Straße, und Emil Roeder, Nr. 440 S. Dearborn Str., die kürzlich auf allgemeine Verdachtsgründe hin verhaftet wurden, sind als die Banditen identifizirt worden, die R. J. Barron und A. Barwig, die Wächter der Lovejoy Tool Company, überfallen und beraubt haben. Die Häftlinge sind in der Besserungsanstalt Pontiac miteinander bekannt geworden.

— Gefährlicher Mensch. — „Den Stillhuber kann ich nicht leiden. Er redet und deutet nicht, richtet keinen Menschen aus und macht keine boshaften Witze — ich möchte nur wissen, welche Gemeinheiten der immer über einen verschweigt!"

— Vereinfachung.— Kaufmannsgattin (die sehr verschwenderisch ist): „Daß Du Dich darnach richtest! Ich brauche so in vier Wochen einige neue Toiletten." — Gatte: „Na, da bestell' sie nur gleich... dann kommen sie wahrscheinlich noch mit in den Konkurs hinein."

Für unsere Töchter!

Anleitung zum feinen und taktvollen Benehmen im häuslichen, öffentlichen und gesellschaftlichen Leben, von Klara Ernst. Preis 40c.

Koelling & Klappenbach

Deutsche Buchhandlung,

Jetzt: 206 West Randolph Str. nahe 5th Avenue.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Sophia Kehrer, geb. Ludwig,

Witwe des verstorb. John Kehrer, am 30. Mai sanft entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt Samstag, den 2. Juni, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3124 Bissell Str., mit Autos nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Frau A. A. Klemme, Tochter, **John C. Kehrer,** Sohn, **Frau Philip Merz,** Schwester; nebst Verwandten. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

William Schenk

im Alter von 41 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 3. Juni, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3273 Armitage Ave., mit Autos nach dem Elmwood-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louis und **Elizabeth Schenk,** Eltern. **Charles, Edward, Emma Bieze, Carrie Pergande, Alma Grapenthien, Mathilda Woehlk** und **Elizabeth Schenk,** Geschwister. dofrsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

John Gottlieb Kurz

früher 2857 W. 21. Pl. wohnhaft, am 31. Mai 1917 im Alter von 62 Jahren im Alexianer-Brüder Hospital gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 2. Juni, 2:30 Nachm., von der Kapelle 3615 W. 22. Str., mit Autos nach Waldheim.

Gestorben: **Charles Herzog,** am 30. Mai, geliebter Gatte von Margaret Herzog, Vater von Addie Herzog, Lydia Wanderer, Amanda und Edward Herzog. — Beerdigung am Samstag, den 2. Juni, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2637 W. 22. Place, mit Autos nach Waldheim.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten hiermit meinen herzlichsten Dank für die rege Teilnahme an dem Begräbnis meiner lieben Mutter

Caroline Borman.

Besonderen Dank den Columbia und Teutonia Frauenvereinen für die schöne Feier auf dem Kirchhofe und dem Chor, Pastor Landbrecht für die trostreichen Worte am Sarge in der Kapelle.

Hermann Schneitler, Sohn.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden, Bekannten und den lieben Nachbarn, die sich so zahlreich an dem Begräbnis unseres geliebten Kindes

Fritz Janz

beteiligt haben, für die vielen und schönen Blumen; insbesondere aber dem Herrn Pastor Bollens für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe unseren innigsten Dank.

Familie W. Janz.

Western Casket & Undertaking Co.,

Michigan Ave. u. Randolph Str. Central 368.

Zweiggeschäfte in der ganzen Stadt. Wir besorgen die Beerdigung in jedem Detail.

D. S. Sattler, Präs. 4x22*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter, Schwester und Schwägerin

Pauline Helen Westphal

im Alter von 15 Jahren und 11 Monaten am 1. Juni sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. Juni, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3134 N. Leavitt Str., mit Autos nach dem Rosehill-Friedhof. Gottesdienst am Grabe. Trauerfeier in der Wohnung strikt privat. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles J. und **Wilhelmina Westphal,** geb. **Papenthien, Bertha Hough, William** und **Caroline Westphal,** Geschwister. **Arnold Hough,** Schwager. **Hilda Westphal,** Schwägerin. **Marguerite** und **Ruth,** Nichten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Sohn und Bruder

Herman Viervogel

im Alter von 33 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause 1300 W. 14. Str., mit Autos nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Martha Viervogel, geb. Janzikowski, Gattin. **Frederick Viervogel,** Sohn. **Augusta Viervogel,** Mutter, nebst Kindern. **Wilhelmina Janzikowski,** Schwiegermutter, nebst Kindern. frsa

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine innigstgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Frau Anna Leistikow, geb. Höft,

am Mittwoch Abend nach langem Leiden im Alter von 45 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. Juni, um 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 4140 N. Crawford Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bittet die trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Leistikow, Gatte. **Frau F. Wittwer, Jeannette, Jessie, Ernest** und **Karl Leistikow,** Kinder. frsa

Todesanzeige.

Verband der Veteranen der Deutschen Armee.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser ehemaliger langjähriger Kamerad

Nic. Hanquist

in Seattle gestorben ist. Seine Asche wird Sonntag, den 3. Juni, auf dem hiesigen Friedhof Waldheim bestattet werden. Die Veteranen versammeln sich um 2:30 Uhr Nachmittags am Eingang zum Friedhof.

Toni Kercher, Präsident. **Carl Schleborn,** Sekretär.

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Mary Poblocke, geb. Fifber,

am Mittwoch, den 30. Mai 1917, 11 Uhr Vorm., gestorben ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 2. Juni statt, vom Trauerhause, 1755 Milmot Ave., nach der St. Aloysius-Kirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Poblocke, Gatte. **Martha Dornacher, Anna Dornacher, Clara Jacobson, Bernard** und **Albert Poblocke,** Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Martha Schirmer, geb. Luedke,

im Alter von 28 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 4. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3644 N. Albany Ave., mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Herman B. Schirmer, Gatte. **Frau Mary Luedke,** Mutter. **Clara, Alma** und **Bertha,** Schwestern. **George, Herbert** und **Paul,** Brüder. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Frau Marie Mohr

gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt am Sonntag, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1152 W. 60. Straße, mit Autos nach Concordia. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Harry Holmstrom und **Fred Mohr,** Kinder. **Frau Rabolf,** Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

John Gutenschwager sr.

am 30. Mai im Alter von 77 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 2. Juni, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 123 N. Marengo Str., Forest Park, Ill., nach der luth. St. Johns-Kirche, von da um 2:30 mit Autos nach dem Concordia-Friedhof.

Leset die „Sonntagpost"

Riverview

Western Ave. Belmont Clybourn Aves. Russell Sts.

The Big Joy Mill
Versäumt nicht
The Bug House

California Frank's „Pionier - Tage"

Sonntag, 3. Juni: Tänisches Nationalfest.

22mai*x

ORCHESTRA HALL

Mat. 2:15 Nachm. Jetzt Abends 8:15 Uhr

„

CARSON PIRIE SCOTT & Co.

Kauft heute einen Liberty Bond

Die Liberty Bond Buden, erster Floor, nördlich, und Kredit-Office, zweiter Floor, werden jede Hilfe leisten, über alle Einzelheiten Auskunft geben, Zahlungen für Federal Reserve Zertifikate und Bonds annehmen, und dieser Laden wird seinen eigenen Empfangsschein ausstellen für Gelder, bis die Zertifikate und Bonds von der Bank oder Regierung eingetroffen sind.

Herabsetzungen—

Jedes davon betroffene Kleidungsstück stammt aus unserem eigenen Lager — dies ist Eure Sicherheit bezüglich Qualität. Die Preise entsprechen dem Zweck dieser Veranstaltung — einer Räumung, um Platz zu schaffen für die jetzt anlangenden Hochsommer-Waaren.

Suits und Mäntel für Damen weit herabgesetzt—

Jede neue Mode der Saison brachte alle die beliebten Stoffe und Farben. Auch zu bedeutenden Herabsetzungen — viele „eine von einer Sorte" Moden.

Suits jetzt $25 und $32.50
Darunter sind Suits von wollenem Jersey, Serges, Gabardines und von schwarz und weiß karrirten Stoffen.

Suits jetzt $37.50 und $45
Werden offerirt in den exklusiveren Styles von Serges, von Poiret Twills, von Gunniburl und Burella.

Mäntel jetzt $18.75 und $25
In der $18.75 Gruppe Poplins, Coverts und Cheviots. Zu $25.00 — Velour Cloths, Gabardines, Burellas.

Mäntel jetzt $32.50 und $42.50
Prachtvolle Coats von Loopines, Gunniburls, Tricotines, Gabardines und einige in Bolivia Cloth.

Damen-Kleider zu ungewöhnlichen Herabsetzungen offerirt—

Es sind Straßenkleider, Nachmittagskleider, ja sogar viele Abendkleider, eins oder zwei von einer Sorte, in diesen prachtvollen Sortiments.

Straßenkleider, 15 und $18.75
Manche sind von Serges in Navyblau in eleganten Styles. Andere sind von Satins oder Taffetas.

Nachmittagskleider, $35 und $45
Dies sind wunderschöne Kleider — viele der beliebtesten Georgette Crepes, Meterores, Satins, Taffetas, Nets und Serges der Saison.

Verschiedene Kleider jetzt $25
Manche für Straßengebrauch von Serges oder Jersey. Andere von ganz Georgette Crepe und Crepe de Chines.

Abendgewänder herabgesetzt
Viele nur „eins von einer Sorte" — von importirten Stoffen reich entworfen und prachtvoll verziert — und die Herabsetzungen sind durchgreifend.

Suits und Mäntel für Misses, bedeutende Herabsetzungen—

Jedes junge Mädchen weiß, daß sie in ihrer Gardeobe Platz hat für einen weiteren Suit oder Coat — und hier ist der Platz, ihn auszuwählen.

Suits jetzt $25 $32.50 und $37.50
Sports Styles, Straßen-Suits und elegantere Suits. Manche von Jerseys, andere von Gabardines und Serges.

Mäntel jetzt $25, $35 und $42.50
Farbenreiche Velour Cloths, elegant aussehende Jerseys und Gabardines in den dunkleren, praktischeren Farben.

Kleider für Misses, eine prächtige Kollektion herabgesetzt—

Die beliebtesten Moden sind in der größten Auswahl vorhanden. Natürlich nicht mehr vollständig in Größen- und Farben-Auswahl — aber alle Größen und Farben sind darunter zu finden.

Kleider, $15, $18.75 und $25
Crepe de Chine Kleider braided. Taffetas und Serges, $18.75. Serges beaded, Taffetas und Jerseys, $25.

Kleider jetzt $32.50 und $37.50
Prachtvolle beaded Georgette Crepe Kleider. Charmeuse und Taffeta — ebenfalls von Tüll und Taffeta.

Einzelne Skirts und Blusen für Damen reduzirt—

Die besseren Sachen, welche die Saison brachte, sind in diesen Sortiments in einer prachtvollen Mannigfaltigkeit von Moden und Farben zu finden.

Röcke, $8.75, $10.75 und $13.75
Wollene Plaids, navyblaue und schwarze Poplins, Checkered Serges und feine Gabardines, $8.75 und $10.75.
Khaki Kool Skirts, figurirt oder in Schattirungen von Blau, Grün, Gold und Weiß, $13.75.

Blusen, $7.50, $10 und $12.50
Manche sind handgemacht und von feinen Voiles mit echten Spitzen. Andere von feinem Leinen.
Georgette Crepe russische Blusen sind hier und einige von zarten Nets und Spitzen.

Anteil der Mädchen in diesem Verkauf—

Kann nicht genug hervorgehoben werden. Hier sind Werte, um die Herzen der genauesten Mütter zu erfreuen — gerade solche Facons, welche Mädchen wünschen.

Kleider, $1.50, $2.95 und $3.95
Je nach Stoff markirt — und von Chambrays, Ginghams, und jenen wunderschönen hochfarbigen japanischen Crepes.

Kleider, jetzt $5, $8.75 und $10
Weiße Kleider von Voiles und Organdies, mit feinen Spitzen und Stickereien. Ebenfalls einige von japanischem Crepe handgearbeitet.

Mäntel, jetzt $3.95, $7.75 u. $10
Je nach Stoff und alles ausgezeichnete Werte, von den navyblauen Serge zu $3.95 bis zu den feinen Novelty Cloth Coats zu $10.

Mäntel, $13.75, $18.75 und $25
Meistens einer von einer Sorte, von sehr feinen Gabardines und Velour Cloth. Besonders gute Styles für größere Mädchen, 12, 14 und 16.

Suits für Mädchen herabgesetzt auf $10.00, $12.75, $13.75 und $15. Serges, Poplins, Gabardines in vielen Moden.

Vierter Floor, nördlich und südlich.

Die nächste Ausgabe der

„Sonntagpost"

enthält an besonders interessanten Original-Aufsätzen u. a.:

Das unterdrückte Asien, XIX Teil,
von Dr. N. Krishna.
Vierbeinige Heiratsvermittler,
von Albert Weiße.
Kriegslage zu Lande und zur See,
von J. R. Liemert.
Schach, das königliche Spiel,
von Edward Lasker.
Der Skat,
von Sophus Hartmann.
Kritisches über Theater, Literatur, Musik, Bildende Kunst und Wandelbilder,
An sonstigen anregenden Artikeln außer einer Reihe von Novellen, Humoresken, Erzählungen u. a.:
Briefe eines amerikanischen Landmanns an den Ritter W. S. aus den Jahren 1770—1786.
Mondsagen,
von Dr. Arthur Pfungst.
Bei der deutschen Kriegsflotte, IX. Teil.

Zu bestellen in der Geschäftsstelle der „Abendpost", 223 W. Washington Str., sowie bei den Zeitungshändlern und Trägern.

Merkwürdige Bräuche bei der Taufe.

Im Sächsischen Erzgebirge scheut man sich, die Taufe in der Karwoche vorzunehmen, „denn dann stirbt das Kind." In Basel tauft man mit Vorliebe am Tage Mariä Verkündigung, „weil der Säugling dann leicht sprechen lernt." In Hannöverisch-Wendland darf Niemand das ungetaufte Kind bei Namen nennen, „da es sonst stumm würde." Sehr viel Beachtung schenkt man allgemein dem Patenamt. Im Fränkisch-Hennebergischen muß jeder Gevatter ein reines Hemd anziehen, damit sein Patchen sauber wird. In Gotha darf keiner zur Taufe, der nicht etwas Geborgtes an sich hat, „sonst hat das Kind einmal keinen Kredit." Im Märkischen muß man jeden Gevatterbrief sofort öffnen, um dem Täufling das Sprechenlernen zu erleichtern. Eine Jungfrau oder ein Junggeselle muß immer unter den Paten sein, das bringt dem Täufling Glück in der Liebe. Im Erzgebirge dürfen die Paten auf dem Kirchweg nicht umschauen, damit das Kind nicht neugierig wird, ebenso dürfen sie weder Schlüssel noch Messer bei sich haben, sonst bekäme der Täufling ein verschlossenes Gemüt und würde ein Mörder. In der Schweiz muß die Patin den Täufling küssen, das bringt ihm Grübchen beim Lachen. Im Vogtlande steckt man dem Kinde beim Kirchgange ungleiche Münze in das Wickelbett, dann hat es immer Geld. In Basel nimmt man dafür Brot und Käse. Ebenfalls im Vogtlande legt man Handschuhe auf die Wiege, dann — steht dem Kleinen alles gut. Bei den Masuren wird das Kind zum Fenster hinausgereicht, „das stärkt die Gesundheit." Wenn sich in der Oberpfalz der Prediger bei der Taufrede verspricht, werden die Knaben mondsüchtig, die Mädchen sogar Hexen. In Böhmen heißt es dagegen: das Kind spricht dann im Schlafe. In Mecklenburg muß der Pastor der Tür den Rücken zukehren, sonst geht der Segen hinaus; ebendort darf auch das Kind bei der Taufe nicht geschüttelt werden, sonst halten seine Kleider nicht lange. In Thüringen stößt der Pate mit dem Fuß dreimal an die Kirchenschwelle, das schützt das Kind vor Zahnschmerzen. Werden mehrere Kinder zugleich getauft, so kommen in Altpreußen zuerst die Mädchen an die Reihe, denn sonst liefen sie den Männern nach, die Knaben aber bekämen keinen Bart. Von Kindern, die während der Taufe schreien, glaubt man in der Schweiz, daß sie gute Christen werden, in Oesterreich-Ungarn hingegen, daß sie bald dem Tode anheimfallen.

— Unter Nachbarinnen. — „Aber, Dorchen, Euer Zimmerherr bekommt immer eine Menge Briefe! Wenn die alle von Damen sind...." — "Ach, nein, der ist ein sehr ordentlicher Mensch! Das sind lauter unbezahlte Rechnungen!"

Preß-Zensur und Konstitution.

(Deutsches Journal, New York, 30. Mai 1917.)

Das wirksamste Argument gegen die von der Administration in Vorschlag gebrachte Preß-Zensur ergibt sich aus den Bekanntmachungen, wie diese Zensur ausgeübt werden soll, wenn der Kongreß die Vorlage annimmt. Zunächst sollen keine Nachrichten über Operationen unserer Truppen zu Lande und zu Wasser veröffentlicht werden, ein Verbot, das unsere Zeitungen natürlich befolgen werden.

Ferner soll den Zeitungen verboten werden, Nachrichten über offizielle Kommissionen zu bringen, die unser Land besuchen oder durch dasselbe reisen, ebenso sollen keine Nachrichten über Anschläge gegen das Leben des Präsidenten oder anderer hoher Beamten gebracht werden, oder über Tätigkeit der Geheimpolizei, wodurch die Zeitungen verhindert würden, die Verhaftung irgend eines Bürgers zu berichten, auch wenn diese Verhaftung völlig grundlos und ungesetzlich sein sollte. Auch über die Bewegungen ausländischer Arbeiter im Gebiete der Vereinigten Staaten soll nichts veröffentlicht werden, oder über die Stationierung und Zahl unserer Kriegsschiffe und die Schiffe der Alliierten sowie über die Abfahrt oder die Ankunft von Handelsschiffen, einerlei, ob es amerikanische Schiffe, Schiffe von Kriegführenden oder neutralen Nationen sind. Verboten sind ferner Nachrichten über die Operationen feindlicher oder unserer eigenen Tauchboote, über Schiffsbau und Umbau von Schiffen, über den Durchmarsch kanadischer Truppen durch unser Gebiet, über den Aeroplan-Dienst und die Fliegerschulen, über die Operationen deutscher Tauchboote gegen britische Handelsschiffe und über jede Erörterung der Friedensbedingungen.

Aus diesen Bestimmungen geht klar hervor, daß die Administration den Kongreß zur Annahme eines Zensur-Gesetzes zu bestimmen sucht, das die Führung des gesamten Krieges in die Hände einiger Beamten legt, ohne daß das amerikanische Volk über die Führung und die Kriegslage das Geringste zu wissen bekäme. Die Leute, die unser Land in den Krieg gestürzt haben, bestehen darauf, daß sie die Demokratie vor Willkürherrschaft zu schützen und zu verteidigen beabsichtigen. Und ehe wir in diesem Kriege noch irgend einen aktiven Anteil genommen haben, sollen wir bereits den Präsidenten und das Kabinett mit einer Machtvollkommenheit bekleiden, wie sie dem deutschen Kaiser auch nicht im entferntesten zusteht und wie sie das deutsche Volk niemals dem Kaiser zugestehen würde.

Vom ersten Tage des Krieges an hat jede Zeitung in Deutschland sich frei über die Kriegslage und den Krieg äußern und hat ungehindert alle Konsequenzen, die sich aus der Kriegslage ergaben, in Betracht ziehen dürfen, ebenso wie die Friedensmöglichkeiten und Friedensbedingungen.

Unsere Väter haben der Konstitution die ausdrückliche Bestimmung einverleibt, daß der Kongreß niemals ein Gesetz passieren dürfe, das die Freiheit der Rede und der Presse aufhöbe oder beschränke und sie haben dies aus dem Grunde getan, um jeden Versuch eines Präsidenten, autokratische oder tyrannische Gewalt über die amerikanische Presse und das amerikanische Volk auszuüben, unmöglich zu machen. Die Leute, die diese Bestimmung der Konstitution einverleibten, haben nach reiflicher Ueberlegung gehandelt. Die Konstitution enthält nur sieben Artikel und wenige Hundert Worte und daran haben die Verfasser mehr als zwei Jahre gearbeitet. Jedes Wort dieser Verfassung ist genau erwogen und erst nach langer und eingehender Beratung derer, die die Verfassung entwarfen, angenommen.

Ihre Erklärung, daß der Kongreß niemals Gesetze machen sollte, die die Freiheit der Rede oder der Presse aufhöben, wurde nach reiflicher Ueberlegung gemacht und es war ihre feste Absicht, jeden solchen Versuch, in Kriegs- wie in Friedenszeiten, unmöglich zu machen.

Als 73 Jahre später die Nation in einen verzweifelten Kampf um ihre Existenz verwickelt war, wurde Präsident Lincoln wiederholt aufgefordert, diese Bestimmung der Konstitution zeitweilig aufzuheben und die Presse einer strengen Zensur auf Grund der militärischen Notwendigkeit zu unterwerfen. Niemand kannte die Verluste und Gefahren, die der Regierung durch die unbeschränkte Preßfreiheit zu einer Zeit, als ein großer Teil der Presse illoyal war, drohten, besser als Lincoln, trotzdem dachte dieser große Präsident selbst in jener gefährlichen Zeitperiode keinen Augenblick daran, die Bestimmungen der Konstitution zu verletzen und die freie Presse und die freie Rede, worauf seiner festen Ansicht nach das ganze Gebäude unserer Freiheiten beruhte, aufheben zu wollen.

Präsident Lincolns Auffassung von der Konstitution und der Unverletzlichkeit ihrer Bestimmungen sowie von der Machtvollkommenheit des Präsidenten und den Rechten und Freiheiten amerikanischer Bürger war nicht dieselbe, wie die der Prescott-Administration. Aber wir sind der Ansicht, daß Präsident Lincolns Auffassung von seinen konstitutionellen Pflichten und seiner Machtbeschränkung durch die Ereignisse völlig gerechtfertigt erscheint.

Wenn die Bestimmungen der Konstitution jemals durch Kongreßbeschluß aufgehoben werden können und dadurch die Verfassung ihre Wirksamkeit verliert und wenn dies auf Wunsch des jeweiligen Präsidenten geschehen kann, dann bricht der Bau der Freiheit, den unsere Vorväter für sich und ihre Kinder auf ewige Zeiten errichteten, in sich zusammen.

Es ist unmöglich, daß wir ein freies Volk bleiben können, wenn die Gesetze und Institutionen, auf die unsere Freiheit basiert ist, und die sie in den 140 Jahren unserer nationalen Existenz bewahrt und hochgehalten haben, wirkungslos und hinfällig werden sollten.

Wenn die Mitglieder des Kongresses sich zu einer Verletzung unserer konstitutionellen Garantie überreden oder zwingen lassen, so verletzen sie den auf die Verfassung geleisteten Eid und werden zu Verrätern an den Freiheiten des eigenen Volkes und dem Vertrauen, das das Volk in sie gesetzt hat.

Bedenken Sie, wie das Verlangen nach autokratischen Machtvollkommenheiten wachsen würde, wenn der Damm der Freiheit erst einmal durchbrochen ist.

Als diese Preß-Zensur zuerst aufkam, erklärten die Beamten der Administration ausdrücklich, daß sie nicht die Absicht hätten, die freie Erörterung administrativer Maßregeln oder die freie Meinungsäußerung zu beschränken. Es sei nur beabsichtigt, die Veröffentlichung von Neuigkeiten über Operationen der Armee und der Flotte zu verhindern, die dem Feinde zum Vorteil gereichen könnten.

Und jetzt, ehe diese Sache im Kongreß überhaupt spruchreif geworden ist, kommen sie mit der Absicht heraus, nicht nur die Kritik über die Politik der Administration zu verhindern, sondern der amerikanischen Presse und dem amerikanischen Publikum direkt zu verbieten, sogar über die Friedensmöglichkeiten und Wahrscheinlichkeiten sich zu äußern.

Und wir sagen Ihnen, daß wir, wenn wir gezwungen werden, unter solch tyrannischen Bestimmungen und solcher autokratischen und unkonstitutionellen Unterdrückung unserer Rechte zu leben, auch wenn es nur zeitweilig, ist, daß wir nicht mehr dazu berechtigt sind, uns ein freies Volk zu nennen und unsere Ansprüche, daß wir die speziellen Beschützer freier Demokratien sind, sollten mit berechtigtem Hohn in der ganzen Welt zurückgewiesen werden.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis übernimmt die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden veröffentlicht. An die Redaktion der „Abendpost".

Eine Lösung der Nahrungsmittelfrage wäre ein Gesetz zum Schutz von Geschäftsleuten, besonders Fleischern und Grocern, welche wenig Erfahrung im Einkauf besitzen, denn in der Regel erntet der Zwischenhändler den Gewinn, und das ist eine Ursache der hohen Lebenskosten. Kein vernünftiger Mensch kann vorteilhaft einkaufen, ehe er mit den Tatsachen des Systems bekannt ist. Der Nahrungsmittelerzeuger ist der verlierende Teil, wenn er nicht richtig für Vermarktung sorgt, folglich liegt eine vernünftige Lösung der Nahrungsmittelfrage in der Einrichtung eines Nahrungsmittelsbüros nach dem Vorbild des Wetteramtes.

Auf diese Weise würde Ueber- und Unterproduktion allgemein bekannt werden, und eine Regelung auf geschäftlicher Grundlage wäre möglich. Die Frage der Preise würde einer vernünftigen Lösung entgegengehen, ebenso das Problem einer gerechten Verteilung des Vorhandenen, wenn ein Zentral-Nahrungsmittelbüro eingerichtet würde, mit welchem die Nahrungsmittelerzeuger, wie die Viehzüchter und Großschlächter, in Verbindung kommen und dem sie Ratschläge erteilen könnten.

Kathrin Rutherford,
Sekretärin der „National Wide Awakes", 121 E. 43. Str.

Offen Samstag Abend bis 9 Uhr.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Rote Kreuz Subskriptions-Bude, Haupt-Floor.

Subway

Der einzige Basement-Verkaufsraum, welcher ausschließlich wohlfeilen zuverlässigen Kleidern für Männer und Knaben gewidmet ist.

Der große Juniverkauf von Anzügen

Ein jährliches Ereigniß, das die angebrochenen Größen von unseren höher markirten Partien einschließt.

$12.75

Der erste Versuch in dieser Saison, unsere Kleiderlager neu zu ordnen, macht die sofortige Räumung von 750 Anzügen notwendig, die angebrochenen Partien und einzelnen Größen die von unserem großen Frühjahrsgeschäft übrig blieben. Dieser Anlaß bietet eine bemerkenswerte **geldsparende Anzug-Kaufsgelegenheit** für Männer und junge Leute.

In der Partie sind fancy Worsted Anzüge, blaue Serges, Cassimeres, Tweeds und Cheviots, die beliebten Frühjahr-Muster, Farben und Moden; einfache, Pinch-Back und gegürtelte Effekte; Verkauf umfaßt auch viele Anzüge für Jünglinge (nur Größen 31 bis 38) mit extra Beinkleidern, speziell markirt zu..... **$12.75**

Hosen Ein spezieller Einkauf von Wollenstoffen bringt diese regulären $3.50 und $4 Beinkleider, neueste Sommer Suiting Muster, fancy Worsteds, schöne Streifen, Mischungen und echtfarbige Stoffe, um diese Ersparnisse zu erlauben, markirt zu..... **$2.85**

Seidegefütterte Regenmäntel
für Männer und junge Männer, lohfarbige und graue Cassimeres, sowie Novelty Tweeds, garantirt regendicht, reguläre $10 Werte, zu..... **$7.45**

Oxfords für Männer
Räumung einzelner Größen von unseren $3.50 und $4 Partien, Gunmetal, Tan und Patentleder, viele mit Gummisohlen und Absätzen..... **$2.85**

Männerhemden, mit weichen oder steifen Manschetten, in Percales, gewebt. Madras u. Novelty Geweben, echtfarbige fancy Muster, $1.25 Werte, zu 89c.

Union Suits für Männer, — extra Qualität leichtes Balbriggan Unterzeug, geschloss. Crotch, speziell markirt für das Wochen-Ende zu 89c.

Stroh-Hüte, $1.45

Neueste Fassons in allen beliebten Geflechten für Männer und junge Leute, ein großer Bargain zu $1.45.

Seidene u. waschbare Halsbinden, neue Sommermuster, große Auswahl von fancy Novitäten, speziell 3 für $1; das Stück, 35c.

Weiche Kragen, für Männer und junge Männer, korrekte Sommer-Moden, elegante Novelty Gewebe; ungewöhnliche Werte, 2 für 25c.

Norfolk-Anzüge für Knaben herabgesetzt

Norfolk Anzüge für Knaben, ein großer Bargain in neuesten Norfolk Facons, Gürtel rings herum und abnehmbarer 3-Stücke Gürtel Modelle, jeder Anzug mit extra gefütterten Hosen, verstärkte Schneiderarbeit in haltbaren fancy gemischten Stoffen, übliche $5 Qualitäten, zu..... **$3.95**

Schul Knickers für Knaben, dunkle Muster, in Suiting Stoffen, nur zwei an einen Kunden, per Paar, 59c.

Blusen für Knaben, helle u. dunkle Streifen, sowie einfarbig, in Standard Stoffen, speziell, 29c.

Knabenschuhe, Gunmetal Calf, Knöpfschuhe. Goodyear Welt, Größen 2½ bis 5, herabgesetzt auf $2.95.

John Krumm
BEAUTIFUL GIFT STORE

Spezialitäten für Samstag den 2. Juni.

Basement-Spezialitäten.

Große Crystal Zucker-Bowlen mit Deckel, 15c wert, spez..... 9c
Große Crystal Selleriehalter, Seitengriff, 15c wert, spez.... 9c
7-zöll. ganz weiße Dinnerteller, 10c Wert, spez..... 6c
Starke Briefkästen, m. Schloß und 2 Schlüsseln, spez..... 19c
16×33 Extension Fenster-Screens, 25c wert, spez..... 19c

Grocery-Spezialitäten.

Gold Medal Mehl — 24½ Pfund-Sack $1.59
Kaffee, regulär 28c — Verkaufspreis, Pfund 21c
Armour's Lighthouse Waschpulver, 20c Packet, für 15c
Frische Eier, Dutzend 34c
Cocoa, ½ Pfund Tins — die Büchse zu nur 17c

Fleisch-Spezialitäten.

Frisch gerupfte Stewing Hühner, Pfund zu 19½c
Hinterviertel Spring Lamm, Pfund 24½c
Pork Schulter Roast, Pfund.... 21c
Pork Loin Roast, Pfund 24½c
Black Hawk Brand rohe Schinken, Pfund 26½c
Frische Pork Tender Loins, Pfd., 35c
Porter Sirloin Steak, Pfund .. 24c
Frische Spare Ribs, Pfund .. 14½c
Compound Lard, 2 Pfund für .. 39c
Frankforts, Pork Sausage, polnische und Knoblauchswurst — 2 Pfund für 37c
Runde Sommerwurst, Pfund... 23c

Frost schädigt Baumwolle.

Washington, 1. Juni. Eine amtliche Ankündigung des Landwirtschaftsdepartements besagte heute, die Temperatur sei an vielen Tagen anfangs Mai selbst im südlichen Teil der Baumwollezone so niedrig gewesen, daß sich wiederholt Frost einstellte. Infolgedessen ist viel Baumwolle vernichtet worden, und fast überall hat sie gelitten.

Der Stand der Baumwolle war am 25. Mai der von 69.5 Prozent einer normalen Ernte, während er sich am gleichen Tage des vorigen Jahres auf 77.5 und 80 im Jahre 1915, sowie 74.3 im Jahre 1914 belief. Der Durchschnittsprozentsatz während der letzten 10 Jahre betrug 79.1. Wie viele „Acres" überhaupt mit Baumwolle bestellt wurden, wird erst im Juli mitgeteilt werden.

— Höchste Errungenschaft. — Vegetarier: „Auf die Gewinnung dieses Mitgliedes sind wir sehr stolz. Es war einer unser schönsten, beneidenswertesten Erfolge." — „So! Na, was ist denn das für eine hohe Persönlichkeit?" — „Der Fleischermeister Heberl!"

— Eine Klette. — „Ich habe Sie doch erst hinausgeworfen, und nun sind Sie schon wieder da?" — Hausirer: „Gott wie heiß, die Reue kommt oft schnell.

— Kathederblüte. — Professor: „Ja, sehen Sie, Sie wollen nun bald die Hochschule beziehen, in Amt und Würde treten, eventuell auch heiraten und haben keine Ahnung von sphärischer Trigonometrie."

SPECIAL PRICES ON PORTABLE FLOOR LAMPS

Eine Gelegenheit, die für eine scharf bestimmte Zeit gilt, um Eure Auswahl zu treffen aus einer Anzahl prächtiger Mahagoni Finish Floor-Lampen, wie Abbildung, jede markirt zu nur

$8

Abzahlungs-Privilegien Beleuchtungskunden der Commonwealth Edison Company eingeräumt.

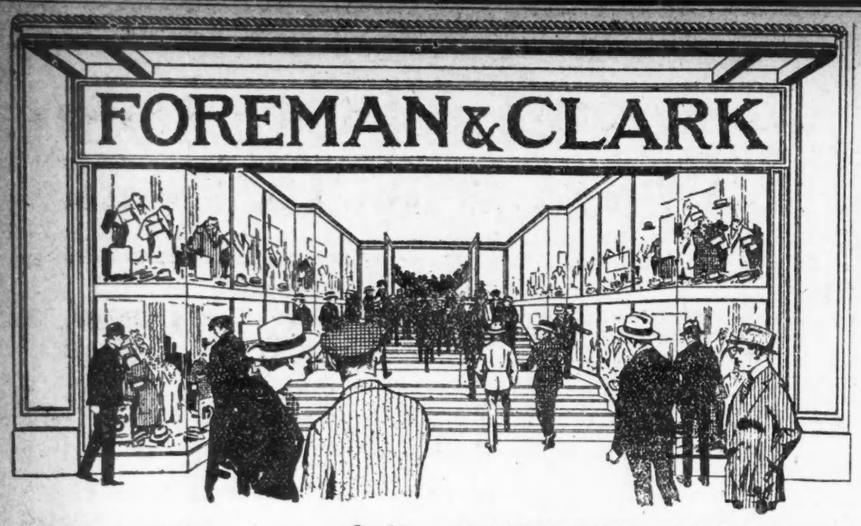
500 Federal Dividenden-Koupons

mit jedem Bar-Kauf einer dieser Floor-Lampen weggegeben. Diese Floor-Lampen, die zur Auswahl stehen, sind nach mehreren, verschiedenen Entwürfen gearbeitet. Ein vollständiges Sortiment künstlerische Seidenschirme stets zur Verfügung.

COMMONWEALTH EDISON COMPANY
ELECTRIC SHOP, 72 West Adams St. — ELECTRIC SHOP, Michigan and Jackson
AUSTIN: 5646 W. Lake St. BROADWAY: 4523 Broadway
LOGAN SQUARE: 3127 Logan Blvd.
SOUTH CHICAGO: 9163 South Chicago Ave.
ALL 'PHONES: RANDOLPH 1230

Wm. D. McJunkin Advertising Agency, Chicago 2868

Electrical Appliances **FREE** — FEDERAL ELECTRIC — Ask for and Save **FEDERAL** DIVIDEND COUPONS



Seid geschäftsmäßig — kauft oben und spart $10

Warum kauft Ihr Eure Kleider nicht auf einer Geschäftsbasis? Geht auf den Grund. Jedermann weiß, daß der Retailverkaufspreis eines Männer-Anzugs auf drei Dingen basirt ist: Wholesalepreis, Verkaufsausgaben und Gewinn.

Wir haben unsere Verkaufskosten für Kleider auf das Minimum herabgesetzt

Alles, was Ihr zu tun braucht, um den Unterschied zwischen unseren Verkaufsausgaben und den Haupt-Floor-Läden zu erkennen, ist, nach einem Laden zu ebener Erde zu gehen und dann nach unserem einfachen, taghellen Verkaufsraum eine Treppe hoch zu kommen. Ihr werdet sofort sehen, warum unsere Ausgaben nur einen Bruchteil von denen des Anderen betragen. Und doch ist diese große Ersparniß an Miete und Einrichtungen nur ein Weg, wie wir unsere Verkaufsausgaben vermindern.

Unsere Kette von Kleiderläden von Küste zu Küste ist eine große Hilfe

In der Leitung des Ladens sparen wir auf tausenderlei Weise. Wir verkürzen hier und erwirken dort eine Ersparniß. Wir geben Euch die Ersparniß im Anzug-Wert. Kein Kleiderhändler, der nur einen Laden führt, könnte mit unserem Gewinn zufrieden sein, aber weil wir eine Kette von Läden von Küste zu Küste führen — weil wir ein $3,000,000 Geschäft machen und die größten Händler der Welt in fertigen Männer-Kleidern sind — verkaufen wir **$25 garantirte ganzwollene, echtfarbige Anzüge für.....**

$15

Offen jeden Samstag Abend bis 10 Uhr.

Eine Kette von oberen Läden von Küste zu Küste.

FOREMAN & CLARK

The Largest Exclusive Clothiers In The World

N. W. Cor. State and Jackson

Trade Up Stairs And Save $10

(Für die „Abendpost".)

Zur Abwehr der Nahrungsmittelnot.

Von F. F. Matenaers.

Schnelle, nachahmenswerte Arbeit.

Schon lange hat die amerikanische Landwirtschaft einer gründlichen, wir möchten sagen elementaren, Aufrüttlung dringend bedurft. Die gegenwärtige schwere Krisis hat heute diese Erkenntniß zum Allgemeingut der Nation gemacht, und in Stadt und Land hat das amerikanische Volk gleichmäßig wieder erkannt, daß auch hierzulande nicht der Kapitalismus, sondern die nationale Landwirtschaft das Rückgrat der Nation bildet. In immer weitere Kreise dringt jetzt endlich die Erkenntniß, daß, während immer mehr die ganzen Verhältnisse auf die Anhäufung und Konzentrirung des Großkapitals zugespitzt wurden, unsere Landwirtschaft als nationaler Faktor tatsächlich rapide von Jahr zu Jahr zurückging. Bis wir jetzt, in der denkbar schwersten nationalen Krise, einsehen, daß die heimische Landwirtschaft tatsächlich zu versagen droht.

Nicht, als ob an und für sich die Verhältnisse, die ursprünglichen und grundlegenden Faktoren, sich so gestaltet hätten, daß eine leistungsfähige Landwirtschaft, die weit über das nationale Bedürfniß hinaus noch zu erzeugen vermöge, schon einfach auf den unermeßlichen Fluren Nordamerikas zur tatsächlichen Unmöglichkeit geworden wäre! O nein, die amerikanische Erde und der amerikanische Bauernstand vermögen auch heute noch Amerika zu dem größten und bedeutendsten Agrarland der Welt zu machen. Aber unsere Farmer sind in ihrer landwirtschaftlichen Betätigung doch von Jahr zu Jahr immer mehr entmutigt worden, weil sie immer mehr fühlten, daß ihnen die wirtschaftliche Freiheit und Selbständigkeit genommen wurde und sie dafür zu Sklaven des allmächtigen Gottes Mammon gemacht wurden.

Das soll nun über Nacht anders werden. So wenigstens heißt heute das Schlagwort, das hier im Lande den Farmer zum Mann der Stunde stempelt. Alles will heute dem Farmer helfen, und jeder fühlt sich berufen, gute Ratschläge zu erteilen. Mit diesen frommen Wünschen und Absichten, die aus der Stunde der Not geboren wurden, wird unserer Landwirtschaft aber nicht auf die Beine geholfen. Wirkliche Hilfe kann ihr nur dann zuteil werden, wenn sie sich mit ganz bestimmten, bestehenden Uebelständen beschäftigt, was natürlich nur auf Grund einer ganz genauen und zuverlässigen Kenntniß der Ursachen, die den Rückgang unserer Landwirtschaft bedingen, zu geschehen vermag. Während nun die Bundes- und Staatsbehörden seit zwei Monaten sich krampfhaft damit beschäftigen, ob und wie sie diese notwendigen Untersuchungen ausführen können, ohne den Politikern und ihrem Anhang dabei zu sehr ins Handwerk zu pfuschen, hat in dieser Hinsicht in aller Stille im Staate New York die „New York State Food Supply Commission" überaus schnelle und nachahmenswerte Arbeit geleistet.

Sie hat nämlich mit Hilfe der Volksschulen, der in den einzelnen Counties angestellten landwirtschaftlichen Wanderlehrer (County Agents), der Landwirtschaftsschulen und sonst geeigneter Personen in zehn Tagen einen ganz genauen landwirtschaftlichen Zensus im ganzen Staate New York aufgenommen. Dieser Zensus hat dann ein ganz genaues und getreues Bild von der landwirtschaftlichen Lage im Staate New York ergeben. Er hat, um einige Beispiele anzuführen, gezeigt, daß die Verkehrsverhältnisse auf dem Lande, soweit die Eisenbahnen in Betracht kommen, in den letzten Jahren, d. h. seit Ausbruch des Weltkrieges, durchaus ungenügend waren; 4879 Farmer im Staate New York beklagten sich bitterlich darüber, daß es ihnen unmöglich gewesen sei, die bestellten und dringend benötigten Sämereien, Kunstdüngermittel und Maschinen und Geräte rechtzeitig zu beschaffen. Es ergab sich ferner z. B., daß 49,198 Milchkühe zum Verkauf angeboten und nur 42,601 Milchkühe zu kaufen gewünscht wurden, ein deutlicher Fingerzeig, daß derzeit selbst in dem bevölkertsten Staate des Landes, wo ein unermeßlicher Absatzmarkt direkt vor der Tür liegt, die Milchwirtschaft unter den jetzigen Verhältnissen sich nicht mehr bezahlt; da indessen mehr Mutterkälber zu kaufen als zu verkaufen gewünscht wurden, scheint es, daß die Farmer in New York damit rechnen, daß sich in etwa zwei Jahren, wenn die gewaltige Futterknappheit und damit auch der unerschwingliche Futtermittelpreis wieder geschwunden ist, auch die Milchwirtschaft wieder besser lohnen wird. Der Zensus enthüllte ferner die Tatsache, daß z. B. 26,525 Mutterschafe zu kaufen gesucht wurden, während das Angebot nur 8740 betrug. Im ganzen ergab der Zensus, daß im Staate New York 1,351,572 Milchkühe gehalten wurden, nicht mehr und nicht weniger als auch schon im Jahre 1870, obwohl die Bevölkerung sich inzwischen erheblich mehr als verdoppelt hat. An Schafen wurden jetzt im Staate New York noch 587,132 Stück gezählt, gegen 5,118,777 Stück z. B. bei der Zensusaufnahme in 1840.

Daß sich aus diesen Feststellungen gewisse Fingerzeige dafür ergeben, wie im Staate New York die landwirtschaftliche Produktion am besten und wirksamsten gefördert werden kann, unterliegt gar keinem Zweifel. Zeigen diese Zensusaufnahmen doch genau den Gang der landwirtschaftlichen Entwickelung. So ergab sich jetzt beispielsweise, daß seit dem letzten Bundeszensus in 1910 die als Wiesen und Weiden benutzte Fläche im Staate New York um 770,000 Acres zurückgegangen ist, während die mit Bohnen bepflanzte um 138 Prozent, die mit Weizen bestellte um 45 Prozent und die der Obstkultur gewidmete um 35 Prozent in der gleichen Zeit zunahm. Die mit Obst, Bohnen, Kartoffeln, Kohl und anderen Gemüsearten bepflanzte Fläche war dieses Mal um ein volles Drittel größer als im Jahre 1909. Das ist ein deutlicher Beweis dafür, daß dank der ernstlichen Arbeit zur Wiederbesiedlung des Landes die Landwirtschaft im Empire-Staate wirklich erfreuliche Fortschritte gemacht hat. Für diese bessere und intensivere landwirtschaftliche Ausnutzung des Grund und Bodens im Staate New York ist ein weiterer Beweis z. B. auch die Tatsache, daß jetzt rund ein Drittel aller Farmer im Staate Mais zur Silagebereitung zieht; gezählt wurden dieses Mal 60,410 moderne Futtersilos im Staate. Auch die enorme Steigerung der Luzernekultur muß als ein Beweis dafür gelten; während in 1909 im Staate New York erst 5,582 Acres Luzerne ermittelt wurden, ergab der „Kriegszensus" 181,912 Acres Luzerne.

Das sind nur einige Stichproben aus dem umfangreichen Material, daß der „landwirtschaftliche Kriegszensus" im Staate New York ergeben hat. Sie deuten aber mit genügender Klarheit an, daß die Zensusaufnahme, wie schon gesagt, ganz genau die Richtung, in der sich die landwirtschaftliche Betätigung bewegt, wiederspiegelt. Ein solcher Zensus, in dieser Zeit und als Ausnahmemaßnahme vorgenommen, enthüllt auch ein ganz genaues Bild von unserer Landwirtschaft im Rahmen der Neugestaltung aller Dinge unter dem gewaltigen Einflusse des großen Völkerkrieges. Er zeigt klar und bestimmt, wo der Hebel eingesetzt werden muß, um den Niedergang der Landwirtschaft in diesem oder jenem Punkte zu hemmen, und wo, **um die** landwirtschaftliche Produktion in wirksamster Weise unter Berücksichtigung der gegebenen Verhältnisse zu steuern. Daß das in dieser Zeit neuen wirtschaftlichen Werdens und Entstehens von fundamentaler Bedeutung ist, kann kein Mensch leugnen. Und deshalb ist es so dringend notwendig, daß ohne jeden Verzug ein derartiger „Landwirtschaftlicher Kriegszensus" auch in allen anderen wichtigeren Staaten ohne jeden Verzug aufgenommen wird. Wir hier im Staate Illinois und in den angrenzenden Staaten haben z. B. in Stadt und Land ein vitales Interesse daran, einwandfrei zu ermitteln, in welchem Umfange bereits die mehrfach an dieser Stelle erörterte Verschleuderung von Milchvieh im Elginer „Dairy"-Distrikt stattgefunden hat? Wie stark die Verschleuderung von Mastvieh, das nicht ausgemästet war, infolge der unerschwinglichen Futterpreise schon ist? Und vieles andere mehr. Jedenfalls sollten die Gouverneure in den einzelnen Staaten von dem landwirtschaftlichen Zensus im Staate New York gebührend Kenntniß nehmen und mit ihren landwirtschaftlichen Beratern ohne jede weitere Verzögerung feststellen, ob eine solche Zensusaufnahme nicht auch in ihren betreffenden Staaten eine unabwendbare Notwendigkeit heute geworden ist, die nicht mehr länger hinausgeschoben werden darf.

Eine Hilfe oder ein Hinderniß

Der Benutzer des Telephons kann eine Hilfe oder ein Hinderniß für guten Telephondienst sein.

Die Wichtigkeit des Dienstes fordert vernünftiges Hand in Hand arbeiten von Seiten des Subskribenten.

Wenn Ihr deutlich sprecht, mit dem Mundstück des Transmitters dicht vor den Lippen, wird die Person, zu der Ihr sprecht, Euch ohne Schwierigkeit verstehen, ganz gleich, wie groß die Entfernung ist.

Chicago Telephone Company
Bell Telephone Building
Official 100

Aus deutschen Kreisen.

Verregnetes Turnfest. — Fahnenweihe. — Persönliche Erfahrungen. — Schweizer Bundesfängerfest. — Turnlehrerwechsel. — Ein Deutscher im Deutschen Hause.

Cincinnati, O. — Das unter den günstigsten Auspizien begonnene Turnfest des Ohio Turnbezirks konnte zu allseitigem Bedauern — und die erschienene Menschenmenge war gewaltig — infolge des Eintretens von denkbar schlechtestem Wetter nicht zu Ende geführt werden und wurde auf Beschluß des Festausschusses um eine Woche verschoben.

Newark, N. J. — Der Park des Badischen Volksfestvereins wurde, vollständig renovirt, am Gräberschmückungstag eröffnet, und in Verbindung damit fand die Weihe der vom Frauenverein gestifteten Fahne statt. Der Park ist schon weit voraus von verschiedenen deutschen Vereinigungen zum Abhalten ihrer Sommerfestlichkeiten mit Beschlag belegt worden.

Omaha, Nebr. — Nach anderthalbjährigem Aufenthalt in Budapest, wo er in der Zuckerfabrik eines Onkels beschäftigt war, ist Florian Pollreis über Wien, Bern, Südfrankreich und Spanien wieder hierher zurückgekehrt. Die Schilderungen des von ihm „Erlebten" lauten natürlich anders als was man sonst von drüben hört; besonders auffallend sei es, wie wenig drüben Haß und Aufregung zu spüren sei, im Vergleich zu der hier vielfach zu beobachtenden Hysterie.

St. Louis, Mo. — In den letzten Tagen des Juni wird das zehnte Bundes-Sängerfest des Schweizer-Amerikanischen Sängerbundes hier abgehalten werden. Da viele deutsche Vereine ihrerseits von großen Festlichkeiten abzusehen sich genötigt sahen, haben sie zugesagt, dieses Schweizer-Sängerfest nach besten Kräften zu unterstützen. Bisher sind Anmeldungen von etwa 600 Sängern und Sängerinnen eingelaufen. Mit dem Fest wird die Einweihung der von der Schweizer Kolonie von St. Louis gestifteten neuen Bundes-Sängerfahne verbunden werden.

Los Angeles, Kal. — Gustav Heimann, der erste Schatzmeister des vergangenen deutsch-österreich-ungarischen Hilfsverbandes und ein treuer Freund des Deutschtums, ist gestorben.

Martin Grieb, der erfolgreiche Turnlehrer des Turnvereins „Germania", wird seinen bisherigen Posten verlassen, um eine Anstellung als Leiter der athletischen Abteilung der Universität in Berkeley zu übernehmen. So schmerzlich das für den Verein ist, so ehrenvoll ist es für den Berufenen und für das hinter ihm stehende Deutschtum, dem er in den Jahren seines Hierseins stets ein treuer Freund gewesen ist.

San Franzisko, Kal. — Nach langer Abwesenheit, veranlaßt durch eine Vortragsreise und lang anhaltende Krankheit, hielt der auch den Lesern der „Abendpost" wohlbekannte Vortragskünstler Emil Ließ im großen Saale des Deutschen Hauses einen Vortrag unter dem Titel: „Demokratie, Freiheit und Humanität, drei Märchen", den er mit den Worten der Hoffnung schloß, daß der Krieg dieselben in wahrer Fassung vornehmlich unserem eigenen Land bringen möge.

Abschaffung des Freilunch.

Stadträtlicher Gesundheitsausschuß empfiehlt dahingehende Ordinanz.

Der stadträtliche Gesundheitsausschuß empfahl gestern die Ordinanz, welche die Verabreichung von Freilunch in Wirtschaften verbietet, zur Annahme. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafen von $25 bis $100 bestraft. Der Korporationsanwalt hat entschieden, daß die Maßregel verfassungsmäßig ist.

Die Sonde angesetzt.

Die 21jährige Helen Patricus unter verdächtigen Umständen gestorben.

Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem Tode der 21jährigen Helen Patricus, Nr. 2521 South Park Ave. Helen, eine Angestellte der Chicago Pneumatic Tool Co., erkrankte gestern Nachmittag in deren Geschäftszimmer im Fifthergebäude unter Ptomainvergiftungserscheinungen und starb bald darauf in dem im selben Gebäude gelegenen Sprechzimmer eines Arztes.

Aus rätselhaften Gründen hat der 50-jährige Fred Leemhuis, Nr. 6129 West 12. Straße, sich erschossen.

Nach einem Streit mit ihrem Gatten nahm gestern Abend die 19jährige Frau Malina Kelly in ihrer Wohnung, 1741 Ogden Ave., in selbstmörderischer Absicht Quecksilbersublimat. Sie wurde nach dem County-Hospital gebracht, wo die Aerzte hoffen, sie am Leben erhalten zu können.

Der 40jährige August Anderson, Nr. 3044 Logan Boulevard, der kürzlich, wie berichtet, von einer Elektrischen überfahren wurde, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen im St. Lukashospital erlegen.

Henry Benni, Nr. 256 Ost 16. Straße, Chicago Heights, der dort, als ein von ihm benutzter Kraftwagen sich überschlug, tötliche Verletzungen erlitt, ist durch den Tod von seinen Leiden erlöst worden.

Auch der fünfjährige Isaak Glutzky, Nr. 921 S. Paulina Str., der von einem Kraftwagen überfahren wurde, konnte nicht gerettet werden. Er ist im Countyhospital gestorben.

Steckbrieflich verfolgt.

Auch die hiesige Polizei ist ersucht worden, auf Harry Johnson, George Rabb und Edward Johnson, die kürzlich aus dem Gefängniß in New Brunswick, N. J., entwichen, zu fahnden. Die Burschen werden bezichtigt, aus einer Schmuckwarenhandlung in New Brunswick Diamanten im Werte von $3000 entwendet zu haben.

Leset die „Sonntagpost".

Geschiedene Leut'.

Aus dem Leben gegriffene wahre Skizzen über Lumpenpack u. anständige Menschen

Helene Kupfer wurde heute von Richter Foell mit ihrer Scheidungsklage abgewiesen, die des Gatten, Albert Kupfer, aber bewilligt und der Mutter die Obhut der beiden Kinder Auguste und Georg, sowie die Möbel in der Wohnung, 2533 West Chicago Ave., und $18 die Woche Nährgeld zugesprochen. Kupfer gehören die Zinshäuser 2533 West Chicago Ave. und 413 Süd Marshfield Ave., auch hat er $11,000 in Fahrhabe. Die Einzelheiten der Klageverhandlung waren recht häßlich. Das Paar hatte in Grand Rapids, Mich., geheiratet.

Grady J. Cochran, 3658 N. Clark Str., wurde durch den gleichen Richter von seiner Margarete geschieden, die er sich am 2. August 1911 in Atlanta, Ga., hatte „ansiegeln" lassen. Drei Mal hatte die Frau, unter Mitnahme des Töchterchens, den Gatten verlassen, weil er ihre Geldgier nicht befriedigen konnte. Schließlich brachte sie das Kind zu Cochrans Bruder in Atlanta und verschwand. Nach zwei Jahren schrieb sie aus Dallas, Texas, dem Gatten, ihre Ehe sei ein Fehler gewesen, habe ihre treue Freundschaft zerstört, er solle, schon ihres Kindes wegen, wieder heiraten, da er es verdiene; hoffentlich werde seine zweite Frau es wert sein, von dem Kinde Mutter genannt zu werden. Sie selbst werde für immer verschwinden. Das hat sie getan.

David Hyanos hatte vor sechs Wochen Ethel Kirkwood, die er im letzten August in Waukegan geheiratet hatte, verlassen, als er von sechswöchigem geschäftlichen Aufenthalt in Detroit nach seiner Wohnung, 4358 Ellis Ave., zurückkehrend, vernahm, daß Ethel in seiner Abwesenheit Nachts anrüchige Lokale und Hotels besucht hatte. Als er an jenem Morgen um sieben Uhr heimkam, ohne sich vorher anzumelden, da er sie freudig überraschen wollte, war sie noch gar nicht heim, erst am Mittag traf er sie im Sherman House. Sie entschuldigte sich bald mit Besuchen bei einer bekannten Freundin auf der Nordseite, in Wirklichkeit hatte sie ein Liebesabenteuer. Er stellte Nachforschungen an und überraschte sie mit einem Galan in einem Hotel. Die Ehe war kinderlos; sie wurde heute gelöst. Ebenfalls die von Frances Kaczmarek, 1040 West Chicago Ave., und Felix, einem Fuhrmann, die vor elf Jahren geschlossen worden war. Vor drei Monaten hat die Frau, ihr Adoptivkind mitnehmend, den rohen Gatten verlassen, der obendrein schwer trinken soll. Die Frau ernährt sich als Fabrikarbeiterin.

Durch Richter Gridley wurde ferner heute Agnes Walsh Bogert von William Benezet Bogert jr. nach vierjähriger Ehe geschieden; das Paar hatte in Bridgeport, Conn., geheiratet und hatte zwei Kinder, die aber gestorben sind. Vom Greenwood Inn, Evanston, wo das Ehepaar wohnte, rief die Frau am 25. April dieses Jahres, einem Sonntag, Morgens das Hotel Bradley an der Rush Straße auf, da sie erfahren hatte, daß ihr Gatte dort mit einer Anderen sich eingemietet habe. Sie konnte ihn über den Fernsprecher selbst begrüßen, er war sehr kaltblütig, sagte, es sei ein klarliegender Fall, und fragte, wer der Anwalt seiner Frau sei. Diese werde aber nie erfahren, wer seine Freundin sei. Der Frau wurden $15 die Woche Nährgeld und eine Lebensversicherungspolize über $2000 zugesprochen. Alma Stuckwisch wurde genannt. Bogert ist in die Fliegerabteilung eingetreten.

In begreiflicher Sorge.

Seit gestern Abend werden die 14jährige Muriel Martin, Nr. 4330 Lake Park Ave., ihre um ein Jahr ältere Freundin Alberta Barton, Nr. 1019 Ost 42. Place, die 17jährige Maud Holmes, Nr. 859 W. 71. Str., und die 27 Jahre alte Frau Katherine Murphy, Nr. 5807 Calumet Ave., vermißt. Die Polizei ist ersucht worden, Nachforschungen nach ihrem Verbleib anzustellen. Die Angehörigen befinden sich über das Schicksal der Vermißten in begreiflicher Sorge.

Wußte nicht, was er tat.

In einem Anfalle von zeitweiliger Geistesstörung hat der 60jährige Werkführer Hermann Feige, Nr. 609 W. 59. Str., sich in selbstmörderischer Absicht das linke Handgelenk durchschnitten. Der Unglückliche war fast verblutet, als man ihn fand. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung.

War Frank Jaccino.

Die Leiche des gestern früh vor dem Hull House an Polk und Halsted Straße erschossenen Mannes ist als die des Frank Jaccino, Nr. 614 S. Morgan Str., identifizirt worden. Von dem Mörder fehlt nach wie vor jede Spur.

*** Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".**

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Fleisch.
Frisch Brathühner— 24¾c
Hinterviertel milchgefütt. Kalbfleisch 21½c
Frisch magere Port Loins — 25¾c
Native Rolled Roast Beef— 21½c
Pot Roast Beef — 18½c
Arnold Bros. Frankfurter Wurst — 17½c

Groceries
Mehl — New Century ¼ Bbl..... 3.65
Peanuts — Frisch geröstet, Va.'s, (vier Pfund an jeden) — das Pfund zu..... 9½c
Hier gewachsene Gurken — das Stück 5c
Ginger Snaps, frisch vom Backofen, — das Pfund zu..... 8½c
Salat — frisch geschnitten, — Pfund.... 10c
Zwiebeln, — Neue Silver Skin Vermudas, — 5 Pfund zu.. 19c
Stranghohnen— feine Sorte — Pfund..... 7c
Imperial Mischung Kaffee — 32c Sorte, (2 Pfund an jeden Kunden) — Pfund..... 25c
Brickkäse — Wisconsin voller Cream.— Pfund 28c
Cream of Rice, — Pfund für..... 11½c

Liköre
Feiner alter Silver Spring Kentucky Bourbon, im Zollamt auf Flaschen gezogen, — volles Quart zu..... 87c
Old Monogram Whiskey, — die Gallone für.... 2.12
Feiner Doppel Gereifte Kümmel od. Californ. Kognak Brandy, per Flasche 64c
Guckenheimer Rye, volles Quart.... 79c
Our Kentucky Club Whiskey, volle Quart Flasche, zu 59c

Drogen
$1.00 Listerine— 63c
35c Pinto Wasser— 27c
10c Tucen Talcum Powder— 8c

Dr. CROWN
Augen-Spezialist
früh. bei Mieldoldts, jetzt bei Moeller Bros.
Der goldene Gläser $1.50 bis $3.50
Solid goldene Gläser $4.00 bis $6.00
Erster Linsen für Eure Rahmen.....90c
Linsen im ersten Jahre frei umgetauscht.
Augen kostenfrei untersucht—Office auf dem Haupttür, rechts vom Eingang.

Drogen
25c Peterman's Roach Discoern— 16c
25c Sloans Liniment 16c
1.00 Trinces Bitter Wine— 59c

Knapp die Hälfte gerettet.

Tolle Mißwirtschaft in den jüngst verkrachten Banken bloßgelegt.

Die Einleger und sonstigen Gläubiger der von Thos. F. McFarland und M. P. Bransfield vor drei Jahren gegründeten und geleiteten beiden Staatsbanken, „Auburn" und „Morgan Park", werden, wie der Generalstaatsanwalt Brundage dem Kreisrichter Smith gestern Nachmittag mitteilte, kaum fünfzig Cents am Dollar retten können. Wie schon gestern kurz berichtet, sind beide Anstalten hoffnungslos bankerott, den beiden Leitern werden betrügerische Machenschaften verschiedener Art zum Vorwurf gemacht, und, wie der Staatsbankprüfer Ellis versichert, haben McFarland und Bransfield noch drei Tage vor der Schließung der Banken $136,287 gezogen, obwohl sie keinen Cent zu bekommen hatten. In der Auburn Staatsbank gingen nahezu $700,000 verloren, durch industrielle und andere Spekulationen der genannten beiden Besitzer und ihrer Freunde. Die als wertlos bezeichneten Darlehen werden auf $118,254, die „zweifelhaften" auf $20,849 berechnet, der Baarbestand beim Zusammenbruch war $4629. Unter den wertlosen Darlehen sind $41,000 an Bransfield und McFarland, $21,000 an die Bransfield-Billings Piano Action Supply Co., Saginaw, Mich., deren Präsident Bransfield ist. Unter dem falschen Namen L. H. Pivan sollen die beiden Bänker weitere $20,000 geborgt haben.

In der „Auburn" waren beim Schluß $629,727 Einlagen, die Bestände waren aber nur $594,771, statt $828,904, wie die Bank selbst behauptet hatte. In der Morgan Park Bank waren $43,695 eingelegt, die Bestände waren jedoch nicht $71,529, wie angegeben, sondern nur $20,165; von ihr hatten die Schwesterbank $20,176, McFarland und Bransfield zusammen $7500 ohne Sicherheit geliehen. Letztere hatten statt 2000 Aktien, wozu sie gesetzlich befugt waren, 2800 an den Mann gebracht. Die achthundert Aktien waren wertlos. Man fragt sich jetzt, weshalb der staatliche Bankprüfer nicht schon früher diese Zustände entdeckt hat. Die Chicago Title and Trust Co. ist zum Masseverwalter bestellt worden.

Wie schon mitgeteilt, wird morgen Nachmittag um zwei Uhr im Gebäude der vor drei Jahren fallirten und seither von einem Gläubigerausschuß von fünf Mitgliedern verwalteten Fernwood Trust and Savings Bank, 103. Str., nahe S. Halsted, das gesammte Eigentum der Bank öffentlich versteigert werden. Der Ausschuß hat soweit 45 Prozent Dividende verteilen können.

— Rückblick. — „Das liegt bei uns doch schon in der Familie. Mein Großvater war ein Feldzeugmeister, mein Vater ein Hofmeister, und ich bin nun ein Hausmeister."

— Aus dem Bureauleben. — Sekretär: „Weshalb wollen Herr Direktor den Antrag dieser Unterbehörde ablehnen? Wir haben bisher in solchen Fällen immer zugestimmt!" — Direktor: „Gerade deshalb, mein Bester! Wir müssen doch auch mal „nein" sagen!"

— Arg angegriffen. — „Es ist nichts mit den Rechenmaschinen. Gestern wollte ich meine Schulden zusammenzählen, und in zwei Stunden war die Maschine defekt!"

— Entgegenkommend. — Dorfpolizist: „Wir können Sie nicht einsperren, der Schlüssel zum Arrest ist verloren gegangen." — Gauner: „Darf ich Ihnen vielleicht meine Dietriche anbieten?"

— Zu viel verlangt. — Kommerzienrat: „Wir haben einen recht teuren Schwiegersohn, liebe Frau! Alle Bilder, die er bis jetzt gemalt, mußte ich ihm abkaufen!" — Frau (beschwichtigend): „Nun, mein Gott —!" — Kommerzienrat: „Ich hab's gern getan! Aber das sag' ich dir — er malt jetzt seine Wohnung als fresco — das Haus kauf' ich ihm nicht ab!"

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Our Basement Boston Store

Lowest Prices Our Unexcelled Standard

STATE MADISON and DEARBORN STS.

Kleider für Männer und Knaben

Männer-Anzüge, Sommermoden, für den jungen Mann, wie auch für konservativ sich Kleidende, aus Cassimeres und Cheviots in schlichten Farben, Streifen und Mischungen, auch reinwollene blaue Serges, gut gemacht, haltbares Futter, Größen 34 bis 48 für reguläre, schlanke und korpulente Männer, reguläre $12.50 Werte, Samstag zu **8.47**

Geschäftsanzüge für Männer aus dauerhaften Cassimeres, in schlichten Farben und Mischungen, Größen 35 bis 40, für reguläre und korpulente Männer, 8.75 Werte, zu **6.47**

Männer-Hosen aus blauen Serges und gestreiften Worsteds, Gr. 32 bis 48, regulär $3.25, zu **2.43**

Knaben-Reefers, Pinch und Gürtel-Rücken, gemacht aus schottischen Mischungen, Shepherd Checks und einfachen Farben, alle mit hübschen Emblemen am Aermel, Größen 2½ bis 8 Jahre, $3.50 Werte, zu **$2.47**

Knaben-Waschanzüge, hell- oder dunkelfarbig, Kragen u. Gürtel in kontrastirenden Farben. Größ. 3 bis 8 Jahre, speziell zu **45c**

Waschanzüge für Knaben, angebroch. Partien und durch Anfassen beschmutzte Anzüge, gute Auswahl von Größen, von 3 bis 8, viele bis zu $1.50 verkauft, am Samstag zu **77c**

Unterzeug Gerippte baumwollene Union Suits für Männer, kurze Aermel, Knöchellänge, alle Größ., reg. $1 Werte, spez. Samstag **77c**

Aepfel Große, feine Eßäpfel, wohlschmeck., nur 2 Dtz. an einen Kunden, keine Post- oder Phonebestellungen, das Dutzend zu **14c**

Tubs Kleider für Mädchen

Mädchen-Tubkleider, aus Poplins, Linenes, Ginghams etc.; hübsche Kombinationen in Middy Fassons; andere hübsche Modelle mit Novelty Taschen; hübsche farbige od. weiße bestickte Kragen u. Gürtel; gefältelte Röcke, 6 bis 14 Jahre, $2.50 Werte, zu **1.97**

Junior Tub-Kleider aus Voylin, Röcke gefält. am Yoke, tiefe Gürtel, etl. m. Taschen, stickereibes. in kontrast. Farb., m. schwarzem Sammetband ausgeführt, Größ. 13, 15, 17 und 19 Jahre, speziell zu **1.69**

Männer-Hüte Ports Palm Hüte für Männer — sehr leicht und dauerhaft — reguläre $1.50 Werte — spezielt zu nur **79c**

Strohhüte für Männer, aus importirten Leghorns, ein Sortiment von Fassons, zu nur **79c**

Blaue baumwollene Serge Golf-Mützen für Knaben, große Formen, reguläre 39c Werte, zu nur **25c**

Putzwaaren

Kinder-Hüte aus fein. Hemp — mit zarten Garnirungen von Straußen-Bands, Bändern und Blumen, helle und dunkle Farben, wert bis $2.25, Samstag zu **$1.51**

Weiße Hüte aus feinem Milan Stroh; die Formen sind außergewöhnliche; einige sind modifizirte Tri-Corners, — mit schmalen Band Piping, weißen Blumen, fancy Federn etc. garnirt, Ausw. dies. $4.50 Hüte, **$2.73**

Männer-Trachten

Outing-Hemden für Männer, weicher befestigter Kragen, kurze Aermel, hübsch für Sommerausflüge, Größen 14 bis 16, gut $1.00 wert, zu **59c**

15c weiche Männerkragen — schlichte Stoffe und gestreifte Muster, alle Größen, speziell zu **5c**

Fibre Seide Halbstrümpfe für Männer, doppelte baumwollene Sohlen, reicher, glänzender Finish, Ausschuß der 25c Qualität, zu **10c**

Liköre Whisky — L. W. Taylor, Rye oder Bourbon — 8 Jahre alt — die Gallone für $3.25 — das Quart für nur **89c**

Wein, California Port oder Sherry, sechs Jahre alt — die Gallone zu nur **98c**

Gin, Baird and Daniels, Hurdie Marke, ½ Gallone Flasche zu nur **89c**

Männer-Oxfords zu $1.65

Oxfords für Männer, lohfarbig u. schwarz, mit Goodyear Welt genähten Sohlen, in Knöpf-, Blücher- und Schnür-Fassons, aus Gun Metal Calf Skin, Patent Coltfkin und lohfarbigem Russia Calfkin gemacht, nur in Größen 6 bis 8, speziell am Samstag zu **$1.65**

Canvas Pumps für junge Mädchen und Kinder, Zwei Strap Fassons, Ledersohlen und Absätze — alle Größen von 8½ bis 2, morgen verkaufen wir das Paar zu **97c**

Candy Old Fashioned Peanut Brittle, dünn u. knusperig, Pfund zu 17c; Royal Chocolate Drops — Vanilla Flavor — speziell das Pfund offerirt für nur **22c**

Bänder Reinseid. Moire, fancy karrirte u. gestreifte Bänder, in weiß, rosa, blau und Farben, regulär 12½c; die Yard zu **9½c**

Neue Kunststraße.

Countyratsausschuß heißt Pläne für wichtigen Verkehrsweg gut.

Niles Center und Morton Grove.

Sonderpflasterverträge für die beiden Ortschaften. — Die Wünsche der Einwohner vom Countyrat unterstützt. — Staat soll mitzahlen.

Im nächsten Jahrfünft wird Chicagos Umgebung endlich das erhalten, was ihr längst fehlte, gute Kunststraßen und einen auf diesen auch der im Sommer ins Freie strebenden Masse erreichbaren Waldparkgürtel. Es ist in den letzten paar Jahren fleißig gearbeitet worden, Staats-, County- und Stadtverwaltung sind zusammen gegangen, ein Stück des künftigen Waldparkgürtels, in Palos, wird in diesem Monat dem Volke freigegeben werden können, ganz ansehnliche Strecken Kunststraßen sind bereits gebaut worden, als bedeutendste die an der Milwaukee und an der Sheridan Road, und heute hat der zuständige Countyratsausschuß unter William Busses Vorsitz den Plan für den Ausbau der Lincoln Road in gleicher Weise gutgeheißen. Sehr bald wird auch dieser Straßenbau im Gange sein. Er wird sich vom Abwasserkanal, bezw. der Peterson Ave., bis nach Niles Center, von dort nach Morton Grove und dann in nordwestlicher Richtung bis zur Milwaukee Road ausdehnen. Die Kunststraße wird die normale Breite von achtzehn Fuß erhalten.

Sonderverträge für Ortschaften.

In den Orten Niles Center und Morton Grove sind 2000, bezw. 1200 Fuß Straßenlänge zu pflastern. Die Bürger befürworten nun, wie schon in der „Abendpost" berichtet, daß die Kunststraße dort 42 Fuß breit werde, auch sollen Rinnsteine angelegt und mit den teils fertigen, teils im Bau begriffenen Abzugskanälen verbunden, dort, wo noch keine sind, Bürgersteige angelegt werden. In diesem Sinne sprach sich auch eine dieser Tage in Morton Grove unter Vorsitz von Medard Lochner, dem betagten aber noch immer rüstigen Präsidenten des Bürgervereins, abgehaltene stark besuchte Versammlung aus. Diese verlangte, daß der Staat die Kosten für einen achtzehn Fuß breiten Streifen der neuen Pflasterstrecke übernehme, wie außerhalb der Orte, da für die Einwohner erstens die Gesammtbürde zu schwer wäre und zweitens das auch in anderen Orten im Staate geschehen ist. Die staatliche Landstraßenbaukommission hat das verworfen, weil es angeblich ungesetzlich sei, in Wirklichkeit aber, wie es heißt, infolge böser Einflüsse, und das Countygericht hat sich zu der gleichen Ansicht bekannt, so daß der Countyrat sich entschlossen hat, helfend einzugreifen. Die Kosten des Straßenbaues in den beiden Orten sind rund $50,000.

Von großem Nutzen.

Nach der Vollendung dieser Strecke werden viele Hunderte von fast ausschließlich deutschen Gemüsebauern im Stande sein, ihre Felderzeugnisse schneller und besser auf den Chicagoer Markt zu schaffen, für Ausflügler bietet sich ferner eine Gelegenheit zu prächtigen Spazierfahrten durch Wald und Flur, denn tatsächlich ist jener Teil des County einer der schönsten. Es finden sich noch kleine Waldungen, welche für den Waldpartgürtel entweder schon erworben worden sind oder doch bald angekauft werden müssen.

Daß die Kunststraße von Morton Grove nach Shermerville verlängert werden wird, ist nur eine Frage kurzer Zeit; dort hätte sie Anschluß an eine von der Sheridan Road westlich abzweigende durch die Skokie Marsh. Die südwisconsiner Seengegend Fox Lake, Powers Lake u. s. w. würde in greifbare Nähe gerückt werden.

Der Verbindungsboulevard.

In der Stadt selbst machen die Verschönerungsbauten in Anbetracht der in Frage kommenden Millionenwerte auch gute Fortschritte. Die Erweiterung der 12. Straße ist im Gange, die Frage des Verbindungsboulevard zwischen dem Michigan Boulevard und dem Lake Shore Drive wird im nächsten Jahre in Angriff genommen werden, die Frage der Durchlegung der Ogden Ave. nach dem Lincoln Park ist jetzt auch praktisch angefaßt worden. Genau ein Jahr sind vor Richter Pond im Countygericht jetzt die Verhandlungen hinsichtlich des Verbindungsboulevards im Gange. Vielfach haben die Grund- und Hausbesitzer sich mit dem Befund der drei vom Gericht ernannten sachverfahrenen Abschätzungskommissäre zufrieden gegeben, selbst wenn, wie es häufig der Fall war, die Beteiligten wieder zu drei Vierteln des wirklichen Wertes zur Sondersteuerumlage herangezogen wurden. Ferner erzielte der Richter soeben einen Vergleich, wonach die Michigan Zentralbahn für das von ihr abzutretende Land $100,000 erhalten soll; die Bewertung der Güterschuppen ist ebenfalls durch Vergleich erledigt worden. Die Hauptschwierigkeit bietet noch die Bewertung von einem Teil der Eisenbahngesellschaften auf beiden Seiten des Flusses, aber, wie der Richter einem Vertreter der „Abendpost" sagte, das Ende ist in Sicht.

Sollte aber nach fünf Jahren der selige Polizeileutnant Baus vom kahlen Himmel aus dem Grabe erstehen und dann das verschönte Chicago und Cook County sehen, so würde er mit noch viel größerer Begeisterung den Parnaß besteigen, als damals, als er voll Entzücken vom Schimmel herab ins versammelte Menschengewimmel hineindichtete: „Da steht der Lincoln Park in seiner Pracht— wer hätte das vor fünfzehn Jahren wohl gedacht?"

BOSTON STORE

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Tapeten

Neunter Floor, Dearborn Straße.

Nette Two Tones, viele sind in Cameal Waare — farbige Streifen, Jaspers- u. Gras-Effekte, neue Farben — Werte bis zu 22c; am Freitag die Rolle zu **12½c**

Schlafzimmer-Tapeten, Satin- u. Blumen-Streifen, in netten hellen Farben, 16c Sorten: die Rolle zu **9c**

Tapeten für Basement oder Attic-Zimmer; hochfeine Muster; morgen die Rolle zu **3½c**

Gold-Tapeten, in Frucht- und anderen erwünschten Mustern, prächtige Entwürfe für Speisezimmer, Läden usw.; 12c Wt.; die Rolle zu **7½c**

Wir besorgen die Tapezirarbeit.

Die neue Gasordinanz.

Ausschuß empfahl sie heute dem Stadtrat zur Annahme.

Die neuen Gasraten.

Mindestraten für 350 Kubikfuß im Monat. — Für größeren Konsum betragen Raten 70, 65 und 40 Cents. — Filmtheater protestiren.

Der stadträtliche Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht empfahl heute die von seinem Anwalt D. R. Richberg und seinem Sachverständigen E. W. Bemis ausgearbeitete Ordinanz für Regulirung der Gaspreise, deren Einzelheiten bis auf die Gasraten bereits früher zwischen dem Ausschuß und der Gasgesellschaft vereinbart und gemeldet worden sind, zur Annahme. Heute setzte der Ausschuß die Gaspreise fest, die sich für die ersten 350 Kubikfuß, die im Monat verbraucht werden, nach der Größe der Flammen bez. der Größe der Gasuhr richten, aber, wenn mehr als 350 Kubikfuß verbraucht werden, auf je 70 Cents für je 1000 Kubikfuß bis zu 10,000 Kubikfuß monatlichen Konsums stellen. Wenn zwischen 10,000 und 50,000 Kubikfuß Gas im Monat verbraucht werden, beträgt der Preis 65 Cents für je 1000 Kubikfuß, bei einem Verbrauch von mehr als 50,000 Kubikfuß im Monat aber 40 Cents per 1000 Kubikfuß.

Kleinste Rechnungen für den Monat.

Die Mindestrate für die ersten 350 Kubikfuß, die im Monat verbraucht werden, richtet sich nach der Anzahl der Flammen. Die Ordinanz setzt als monatliche Mindestrechnung, die für die ersten 350 Kubikfuß den Konsumenten zugestellt werden darf, folgende Beiträge fest:

		Betrag
3—10	Flammen	$0.30
20	"	0.40
30	"	0.50
45	"	0.60
60	"	0.75
100	"	0.90
150	"	1.15
200	"	1.35
250	"	1.50
300	"	1.75
400	"	2.00

Der Gasgesellschaft ist gestattet, kleinste Monatsrechnungen für Konsumenten mit Gasuhren für mehr als zehn Flammen zu den folgenden Beträgen auszustellen:

20	Flammen	50 Cents
30	"	100 "
45	"	125 "
60	"	150 "
100	"	200 "
150	"	250 "
200	"	300 "
250	"	400 "
300	"	500 "
400	"	600 "

Eine niedrigere Rate als 40 Cents für 1000 Kubikfuß für sehr große Konsumenten darf die Gasgesellschaft nur berechnen, wenn sie wenigstens dreißig Tage vor dem Inkrafttreten der Rate den Stadtrat davon benachrichtigt.

Kostenfreie Glühstrümpfe.

Weiterhin verpflichtet die Ordinanz die Gasgesellschaft, binnen 60 Tagen nach dem Inkrafttreten der Ordinanz jedem Gaskonsumenten, der ausschließlich offene Brenner zu Beleuchtungszwecken benutzt, zwei Junior Glühstrümpfe kostenfrei zu liefern, späterhin sollen sie für 15 Cents das Stück und fünf Cents für Anbringungskosten geliefert werden. Die Ordinanz in der vom Ausschuß gebilligten Form wird dem Stadtrat am Montag zur Annahme empfohlen werden.

Höhere Theaterlizenzen.

Vor einem aus Ald. Horne, Byrne und Long bestehenden Unterausschuß des stadträtlichen Lizensausschusses fand heute eine Verhandlung über die vom Stadteinnehmer vorgeschlagene Erhöhung der Lizensgebühren für Theater einschl. der Filmtheater statt. Eine große Anzahl von Vertretern von Filmtheatern hatte sich eingefunden und protestirte zum Teil nachdrücklich gegen die vorgeschlagene Erhöhung der Licenzgebühren, die der Stadt eine Mehreinnahme von $20,000 das Jahr sichern soll. Alle Vertreter der Filmtheater erklärten, daß das Geschäft schlecht sei, und daß sie eine Erhöhung der Lizensgebühren nicht vertragen könnten. Sie schrieben den Grund dafür den höheren Kosten der Films zu. C. J. Schaefer, Besitzer eines Filmtheaters mit 700 Sitzen, erklärte, er habe vor zwei Jahren wöchentlich $145 für Films bezahlt, während er jetzt $296 bezahlen müsse.

Joseph Hopp, Präsident der „Exhibitors' League", erklärte, die Filmtheater hätten seit zwei und einem halben Jahr Kriegssteuern bezahlt, und jetzt plane die Bundesverwaltung, ihnen eine weitere Steuer aufzuhalsen. Nur 30 Prozent der Besitzer und Leiter von Filmtheatern, die vor drei Jahren im Betrieb gewesen seien, seien jetzt noch in dem Geschäft, und heute sei die Zahl der Filmtheater um 30 Prozent geringer als im Vorjahr. Rose Tapley, eine Schauspielerin für Filmfabrikanten, erklärte, die „Stars" am „Moviehimmel" schöpften den Rahm ab und erhielten all das Geld, das im Filmtheatergeschäft verdient werde. Die Riesengehälter, von denen die Zeitungen sprächen, seien nicht Ausgeburten der Einbildungskraft, sondern würden tatsächlich bezahlt. Eine Besserung könne nur eintreten, wenn das Publikum nicht mehr ausschließlich der „Stars" wegen ins Filmtheater gehe.

Der Ausschuß bedeutete den Vertretern der Filmtheater, sich unter einander auf neue Lizensgebühren zu einigen und sie dem Ausschuß zu unterbreiten.

De Priests Einfluß.

Scheint namentlich in der Polizeiverwaltung mächtig gewesen zu sein.

Durch die heutigen Verhandlungen im Kriminalgericht gegen den früheren Alderman Oskar De Priest von der 2. Ward wurde durch die Staatsanwaltschaft klar dargelegt, daß der Angeklagte einen ganz gewaltigen Einfluß auf die Verwaltung des Polizeidepartements hatte, so lange Charles C. Healey Chef des Departements war. Der auf Anordnung des Richters Barrett als Zeuge vorgeladene Neger Tom Davis sagte heute aus, daß er ein Angestellter de Priests in dessen Grundeigentumsgeschäft war. Zum wenigsten ein Dutzend Male habe ihn der Angeklagte nach den Klubs des Spielersyndikats geschickt und durch ihn die Klubleiter wissen lassen, daß an dem entsprechenden Abend eine Razzia der Polizei zu erwarten sei.

Des Angeklagten Macht über die Polizei wurde auch durch das Zeugniß des städtischen Polizisten David J. Haynes dargetan. Haynes tat zur Zeit, als de Priest noch Alderman war, im Bereiche der Stanton Ave.-Wache Dienst als Detektive und war der Schrecken der farbigen Spieler und Dirnen. Im Buena Klub hatte er eines Abends eine Schlacht ohne Hilfe ausgefochten, als, wie er sagte, „die Niggers zu frech wurden". Diese sollen mit Billardstöcken auf ihn eingehauen haben, aber das alles hinderte ihn nicht, das Nest zu verschiedenen Malen auszuheben. Da ließ ihn im Oktober vorigen Jahres Alderman de Priest vor sich kommen und sagte ihm: „Wenn Sie die Klubs in diesem Bezirk nicht in Ruhe lassen, dann werde ich dafür sorgen, daß Sie wieder in die Uniform gesteckt und nach einem Außenbezirk versetzt werden." Haynes sagte, daß er ruhig mit seinen Verhaftungen der „Crap"-Spieler in den Klubs fortgefahren habe, und das Ende vom Liede sei gewesen, daß er im November Befehl bekam, wieder als Schutzmann in Uniform Dienst zu tun, und nach einem Außenbezirk versetzt wurde.

Die Zeugen des heutigen Tages waren mit Ausnahme des Vorgenannten sämmtlich Neger. Unter diesen bezeugte Robert E. Ridley, daß er im Hause Nr. 3400 S. State Straße eine Spielhölle angefangen habe, aber nicht das Salz zur Suppe verdienen konnte, weil sein „Geschäft" allabendlich ausgehoben worden sei. Er erklärte, de Priest habe ihm gesagt, daß er sein Lokal jeden Abend ausheben lassen werde, und „Teenan" Jones hätte ihm den guten Rat gegeben, die Bude zuzumachen oder zu verkaufen. Das habe er dann auch später getan und sein Lokal für $150 an seinen Genossen Sidney Dago verkauft. Aus der Spelunke wurde dann der Fenrock Klub gemacht, und die Geschäfte sollen flott gegangen sein. Der Zeuge ergriff wieder seinen früheren Beruf als Tüncher.

Carrol Nelson, ein Gehilfe im Grundbuchamt, bezeugte, daß er vor „Teenan" Jones' Spielhölle an der Süd State Str. des Oefteren von einem Schlepper namens Allen eingeladen worden sei, in den „Klub" zu kommen, da er schönes Geld bei dem im Gange befindlichen „Crapspiel" gewinnen könne. Der Zeuge will auch in den Klub gegangen sein, aber nicht gespielt, sondern nur zugesehen haben. Durch weitere farbige Zeugen wurde dargetan, daß keiner der vielen Negerklubs an der Süd State Str., wie z. B. der Blue Jay Klub, der Hobnob Klub, der Buena Klub, der Chauffeur Klub, hätte bestehen können, wenn ihre Leiter nicht Mitglieder des Spielersyndikats geworden seien, dessen Führer Archie Field und „Teenan" Jones waren. Der Zeuge Hy. Basket bekundete in Verbindung damit, daß er von Jones dazu angestellt war, allabendlich aus den zum Syndikat gehörenden Klubs die Einnahmen abzuholen. Basket bezeugte auch, daß am Ende jeden Monats das Geld unter die Syndikatsmitglieder verteilt wurde. Sie erhielten aber nur 50 Prozent ihrer Einnahmen wieder heraus, die andere Hälfte wurde für Zwecke des Syndikates, d. h. für Polizeischutz, verwendet.

Polizeileutnant suspendirt.

Polizeileutnant Gurnen angeklagt, Faustkämpfe erlaubt zu haben.

Polizeichef Schuettler suspendirte gestern Polizeileutnant F. C. Gurney von der Bezirkswache im Schlachthofbezirk vom Dienst. Er hat angeblich die Faustkampfvorstellungen in Ragens Colts Club, 5155 S. Halsted Str., am Dienstag Abend gestattet. Leutnant Gurney wird angeklagt werden, die Uebertretung eines Staatsgesetzes gestattet zu haben.

Der erste Hilfspolizeichef Westbrook erhielt von Kapitän Max Nootbaar einen Bericht über die Razzia auf die Liberty Hall, wo letzte Woche eine Klopffechterei stattfand. Er wollte den Bericht nicht erörtern.

— Einfache Buchhaltung.—Mann (das Haushaltungsbuch nachsehend): „Aber Frauchen, Du hast wieder verschiedene Posten nicht eingetragen; das Möbelauffrischen, den Friseur, den Zahnarzt, die Badereise ...." — Sie: „Das steht doch schon alles unter Reparaturen!

7,000 Packete

Quaker Toasted Corn Flakes

Alles frische Waaren; nur 2 Packete an jeden Kunden abgegeben; keine Post- oder Telephon-Bestellungen; speziell

2 Packete für 11 Cents

Siebenter Floor.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Ein weiterer außerordentlicher Samstag Verkauf feinster

Kirschbaum Anzüge

Wählt von $25, $30, $35 Sorten zu $20

Werft nicht mit Redensarten über Sparsamkeit um Euch — betätigt sie. Bedenkt, daß Sparsamkeit weises Ausgeben bedeutet — benützt Euer Geld derartig, daß Ihr die größten Werte daraus ziehet. Und welche größeren Wert könnt Ihr möglicher Weise für zwanzig Dollars erhalten als einen von diesen feinsten Kirschbaum Anzügen — die Sorte, welche regulär zu $25, $30 und $35 verkauft wird.

Wir machten diese Offerte letzten Samstag zum ersten Male und der Erfolg war ein bemerkenswerter. Morgen wiederholen wir diesen großen Verkauf und er sollte noch erfolgreicher werden, denn neben den fancy Anzügen haben wir noch hinzugefügt

Mehr wie 300 der feinsten Kirschbaum blauen Serge-Anzüge.

Copyright 1917, A. B. Kirschbaum Co.

Ihr findet in diesem Verkauf—
$25 und $30 Tweed-Anzüge,
$25 und $30 Velour Anzüge,
$25 und $30 Cassimere Anzüge,
$25 und $30 Cheviot Anzüge,
$25, $30 und $35 Kammgarn-Anzüge,
$25, $30 und $35 blaue Serge-Anzüge.
$20 verschafft Euch die Auswahl aus der ganzen Partie.

Hier sind Anzüge in den hübschen Modellen, welche junge Männer gern haben, solche wie „The American", „The Knickerbocker", und „The Regent", wie auch „The Fifth Ave." und „The Wall Street" Modelle für Männer, die mehr konservative Moden vorziehen. Hier sind ganzgefütterte und halbgefütterte Kleidungsstücke, in einem wundervollen Sortiment von Mustern, in grau, braun, lohfarbig, Olive, blau und Heather Mischungen. Und Ihr könnt irgend einen dieser $25 bis $35 Anzüge auswählen zu $20.

Keine besseren Hosen wie die Kingly —

Keine besseren Werte wie diese

Männer, die Kingly Beinkleider kennen, nennen sie „die besten Beinkleider, die in Amerika gemacht werden." Das zeigt wie gut sie sind! Wir glauben, kluge Käufer werden über die Werte in diesem Verkauf ebenso entzückt sein.

Und außerdem noch

Zwei große Partien Khaki-Hosen für Männer u. Jünglinge, alle Größen in diesem großen Sortiment.
$1.50 Khaki Hosen zum Verkauf zu **$1**
$2 Khaki Hosen zum Verkauf zu **1.50**

„Kingly" Beinkleider zu 2.95

Mehrere tausend Paar gestreifter Worsteds, sowie Beinkleider gemacht von Suitings, alle Größen bis zu 58. Jede Partie von 3.45 bis $5 hat zu diesem Verkauf beigetragen, zu **2.95**

„Kingly" Beinkleider zu 3.95

Hier sind hunderte Paar von Beinkleidern, welche bis zu $7 wert sind—blaue Serges, gestreifte Worsteds, Cassimeres, Cheviots u. Outings, alle Farben und Größen. Ausw., **3.95**

Ebenfalls Anzüge und Topcoats

394 Sommer Outing Anzüge für Männer und junge Männer — helle Farben sowie auch dunkle Muster, in Cool Cloths, Crashes und anderen Sommer-Stoffe — Werte bis zu $10.00 — speziell zu nur **6.95**

Zwei Tische mit Männer- und Jünglings-Anzügen — alle Größen bis zu 44, in hellen u. dunklen Farben—nur einige von jeder Sorte, aber alle $10.75 und $12.95 Werte; ebenso **$15, $18 und $20 Covert Ueberröcke**—alle Größen bis zu 42, in lohfarbig, braun und Olive; viele ein Viertel mit Seide gefüttert, und **Tweed u. Cassimere Regenröcke,** alle Farben u. Größen, wert bis $13.50, Auswahl, **9.85**

Verkauf von Probe-Männer-Schuhen

Könnt Ihr 6, 6½, 7 oder 7½ in Breite B oder C tragen?

Dann könnt Ihr $2 bis $3 an jedem Paar in diesem Verkauf sparen.

Hier ist die ganze Musterpartie der Reisenden von den berühmten „Strasford" Bench gemachten Männerschuhen, alle die beliebtesten Fassons dieser Saison, in Größen 6, 6½, 7 und 7½, in Breiten „B" und „C." Männer, welche hochfeine Schuhe tragen und irgend eine dieser Größen gebrauchen, sind in der Lage, diese $7, $7.50, $8 und $9 „Bench" gemachten Schuhe zu einem großen Rabatt zu kaufen, da es Reisenden-Muster und Auslage-Modelle sind. Jedes Paar aus bester erste Qualität Leder gemacht. Auswahl aus der Partie Samstag zu **4.95**

Haupt Floor.

Junge Hühnchen 6 für 83c

Auswahl aus irgend einer Sorte; keine abgeliefert.

Ananas, 5c

Extra fancy Cuban, nur 6 an jeden Kunden; (keine abgeliefert).

Fancy Tinderose Knollen — das Dutzend für	Geraniums — fancy, 4 still. Töpfe, 1 Dz. in Korb,
10c	1.10

Spezielles in Fleisch

Native Rib Roast, gerollt, keine Knochen, kein Abfall, das Pfund, 26c.

Native Round Steak, ausgeschlachtet Schnitt; das Pfund, 24c.

Native Pot Roast, ausgeschlachteter Schnitt, das Pfund 20c.

„Home made" Wurst-Fleisch — Pfund, 20c.

Milchgefüttert. Veal, — junge Schulter oder Brust, Pfd., 20c.

Hamburger Steak, frisch gemacht, das Pfd. zu 16c.

Knochenloses Jump Corned Beef, süß gesalzen, das Pfund für 18c.

Ranch frische Hühner. — das Pfund, 28c.

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Forest Park. — Allerlei Vergnügungen.
Cobans Grand. — „Turn to the Right."
Columbia. — Burlesque.
Cort. — „Seven Chances."
Garrick. — „Very Good, Eddy."
Illinois. — „The Love Mill."
National. — „Potash and Perlmutter."
Olympic. — „The Bird of Paradise."
Powers. — „The Boomerang."
Princess. — „The Pawn."
Palace. — „The Show of Wonders."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Auditorium, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Mann in einer kleinen Bäckerei mitzuhelfen; muß etwas Erfahrung haben. Stetige Arbeit. F. S. 339 Abendpost.

Verlangt: Bäcker, zweite oder dritte Hand an Cakes und Brot. 636 West 43. Str.

Verlangt: Blechsmith und Helpers für Eisenarbeiten für Gebäude. 3814 So. Wood Str.

Verlangt: Starke junge Männer, 25c die Stunde; Arbeit das ganze Jahr. 4601—11 Ellston Ave. frla

Verlangt: Männer mit Schreinerwerkzeug um an Eisbilden zu arbeiten. Bromann Bros., 857 Fulton Str. frla

Verlangt: Ein flinker junger Mann im Saloon, muß Lunch schneiden können, 631 West North Avenue.

Verlangt: Junger Mann für Porter- und allgemeine Saloonarbeit, mit oder ohne Kost und Logis, Südseite. Adr.: R 496 Abendpost. frlsafon

Verlangt: Junge, um in Partenden zu erlernen und Porterarbeit zu verrichten, Kost und Logis. Adr.: R 495 Abendpost. frlsafor

Verlangt: Junge, um in Bäckerei zu arbeiten. 4356 Costello Ave., Ecke Kostner.

Verlangt: Junger Mann für Treibhausarbeit bei Blumengärtner. 4326 N. Leavitt Str.

Verlangt: Porter für Saloon, Lohn $14.00. 1400 N. Kildare Avenue. frla

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot und Rolls, Tagarbeit. 237 Ost Ontario Str.

Verlangt: Barbier für Samstag Nachmittag und Sonntag. 2670 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei, einer mit etwas Erfahrung bevorzugt. 3140 Lincoln Ave.

Verlangt: Küfer, in Pickle-Fabrik zu arbeiten. Nachzufragen: Goldsmith Pickle Co., 1061 W. 14. Straße. fr—moX

Verlangt: Paperhanger. Nachzufragen nach 5:30. Martin, 2116 Sedgwick Str. frlafo

Verlangt: Erfahrener Lunchmann, muß Porterarbeit tun. 495 Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter in Saloon. 558 W. Van Buren Str. Tel. Wabash 4277.

Verlangt: Männer für Farmarbeit. Nachzufragen Lincoln und Foster Aves. Barres Pharmacy.

Verlangt: Bauschlosser. Vorzusprechen: William Siebert Co., 175 W. Jackson Blvd., Zimmer 231.

Verlangt: Junger Messingarbeiter für Chandelier-Shop. 1731 Wells Str.

Verlangt: Mann in mittlerem Alter, für allgemeine Arbeit in Fabrik. Vorzusprechen: William Siebert Co., 175 W. Jackson Blvd., Zimmer 231.

Verlangt: Wagenwascher, erfahrener Mann bevorzugt. Stetige Arbeit und guter Lohn.
L. Klein,
Halsted — 14. und Liberty.

Verlangt: Mann in Bottling Dept.: einer mit Erfahrung vorgezogen. 3847 Cottage Grove Ave. fr—son

Verlangt: Fleißiger Mann für Collector- und Office-Arbeiten. Muß gute Handschrift haben und der deutschen und englischen Sprache mächtig sein. Man gebe Alter sowie Gehaltsansprüche an. Adr.: R. 497, Abendpost. frla

Verlangt: Stetiger Mann an Einspänner-Kohlenwagen, guter Lohn, 1539 N. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann an Kohlenwagen in kleinem Geschäft, $12 und Board. 4048 Drake Avenue. frla

Verlangt: Polirer an Bilderrahmen und Moulding. Mueller Bros., 2641 Polk Str. frla

Verlangt: Schlosser und Helfer. Nachzufragen Western Iron Construction Co., 4906 N. Clark Str.

Verlangt: Lediger Mann für Farmarbeit und Pferde zu besorgen. 2412 W. Division Straße.

Verlangt: Junger Mann mit etwas Erfahrung im Fleischschneiden als Helfer. 2210 W. Madison Str. frla

Verlangt: Schneider. 1415 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Hufschmied, nüchtern, in gutem Town, 4 Meilen nordwestlich von Chicago. Nachzufragen bei E. F. Coole, 10 N. Union Str., Franklin Park, Ill. frla

Verlangt: Bartender; muß sein Geschäft verstehen. Adr.: Z 504 Abendpost.

Verlangt: Porter, muß an der Bar mithelfen. 3938 West 22. Str. frla

Verlangt: Guter Schuhmacher; stetiger Platz. 2935 No. Robey Str.

Verlangt: Erfahrener Porter und Waiter für Cabaret. 1610 West Division Straße.

Verlangt: Mann für Nachtarbeit in Garage. The Diversey Garage, 3682 N. Halsted Str. frla

Verlangt: Guter Mann für Porterarbeit u. sich sonst allgemein nützlich zu machen. — Großmann & Phillips, 7 E. Jackson Boulevard.

Verlangt: Helpers. Vorzusprechen 1824 N. Spaulding Ave.

Verlangt: Junger Mann für Aufzug-Bedienung und ebenso als Türsteher. Vorzusprechen 4—6 Uhr, Hotel Atlantic, Harry Sanders.

Verlangt: Tag- und Nacht-Porter zum Reinmachen und Dampfkessel zu heizen. Referenzen verlangt. Guter Lohn und stetige Stellung. 2453 S. Wabash Ave. frla

Verlangt: Junger Mann von 16 bis 18 Jahren, beim Milchausliefern mit Automobil zu helfen. Gebe Kost und Zimmer an guten Mann. 8555 Peoria Str.

Verlangt: Janitor-Helfer. 2519 N. Clark Straße. frla

Verlangt: Hilfs-Janitor, Zimmer und Kost, guter Lohn. Nachzufragen 914 S. Marshfield Avenue. frlafon

Verlangt: Aelterer Mann als Saloonporter, 1573 Clybourn Ave.

Verlangt: Junger Mann für Saloon-Arbeit sofort; kurze Stunden, guter Lohn. 5137 Grand Ave. frla

Verlangt: Ein junger Mann als Porter und für Küchenarbeit; muß sein Geschäft verstehen. Bondy, 10 N. Clark Str. frla

Verlangt: Anständiger, stetiger, unverheirateter Mann, deutscher Farmer, der das Florist-Geschäft erlernen will; bevorzugt, Kost und Zimmer im Hause. Adr.: Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. 1jn1mX

Verlangt: Ein tüchtiger Barporter mit Zeugnissen; keine Sonntagsarbeit; guter Lohn. 160 W. Monroe Str.

Verlangt: Lunchmann. F. Potthast, 4 West Van Buren Str. frla

Verlangt: Saloon-Porter. 4258 So. Ashland Ave. frla

Verlangt: Porter und Lunchman. 1235 West Harrison Straße. mi—fa

Verlangt: Erfahrener Auto Tire Vulcanizer. 2729 Ogden Ave. 30mi1mX

Verlangt: Butcher, an Schinken zu arbeiten. 1810 Austin Ave. mi—fa

Verlangt: Erfahrener Wurststopfer für sofort. Englewood Sausage Co., 6140 Wentworth Ave. 28mai1mX

Verlangt: Guter Pelz-Nagler. Stetige Arbeit. Großmann & Phillips, 7 E. Jackson Blvd. frla

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Mann in mittlerem Alter, mit Erfahrung an Schraubstockarbeit, fleißig leichte Arbeit, mäßiger Lohn. Geht Erfahrung, Alter und Lohn an. Adr.: N. 468, Abendpost. 27mai1mX

Verlangt: Maschinist, muß alle vorkommenden Maschinenarbeiten verstehen. Eugene Dietzgen Co., 956 Fullerton Ave. 26mai1mX

Verlangt: Mehrere Schneider an Costum-Arbeit, auch Helfer an Coats (Handarbeit). 404 W. 26. Straße. 22mi2mX

Verlangt: Mann für Haus- und Gartenarbeit, im Sommer auf dem Lande, im Winter in der Stadt, muß auch Auto waschen. — Adr.: O. 376, Abendpost. frla

Verlangt: Blacksmith Helfer, erste Klasse Leute an Wagenarbeit. 840-848 So. Halsted Straße. frla

Verlangt: Gute Benchhand und Assemblers, stetige Arbeit. Nachfragen auf dem 3. Floor, 1458 Urban Place, Ecke Randolph und Ogden Ave. frla

Verlangt: Wurstmacher. Sprecht vor: 1215 S. Halsted Str. do—fa

Verlangt: Wurstmacher. Chris. Ides Provision Co., 852 West Grand Ave. frlafo

Verlangt: Saloon-Porter, $9 per Woche. 531 W. Van Buren Str. frla

Verlangt: Lunchman in mittleren Jahren für Morgens und Abends. 1306 N. Clark Str. frla

Verlangt: Aelterer Mann als Porter für Hotel, $20 monatlich, Zimmer und Board. — 545 So. State Str. frla

Verlangt: Porter, $13 die Woche und Board. 2858 W. 22. Straße. frla

Verlangt: Verantwortlicher Mann, der nicht militärpflichtig ist, für dauernde Stellung als Holzarbeiter. Nachzufragen 6405 S. State Str., 2. Floor. The Pepin Violin Co. 31mi1mX

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. 2348 Wentworth Ave. frla

Verlangt: Hausmann. 2902 Michigan Ave. frla

Verlangt: Guter Calf Skinner und Boner. Guggenheim Bros., 323 W. South Water Str. frla

Verlangt: Ein guter Mann, am Tisch aufzuwarten, guter Lohn. 2008 Lincoln Ave. frla

Verlangt: Painter, Plasterer und Carpenter Helfer. 2133 N. Clark Str. Vorzusprechen zwischen 6 und 7 Uhr Abends. 31mai1mX

Verlangt: Porter, $8 per Woche, Board und Zimmer. Muß gute Empfehlungen haben und das Barkenden verstehen. Antworten in English. Adr.: R. 485, Abendpost. frla

Verlangt: Arbeiter für Strang-Färberei. Phoenix Dye Works, 1963 Southport Ave. 29mai1mX

Verlangt: Mehrere Aeroplane Mechaniker, Motor-Experten oder Holzarbeiter können mit kleiner Geldanlage stetige Arbeit bekommen; sofort. Zu erfragen: Nachmittags, 500 West Division Str., 5. Floor. 29mai1mX

Verlangt: Junge Männer für Fabrikarbeit. 2526 W. Congreß Str. 28mi1mX

Verlangt: Helfer für leichte Arbeit in Fabrik. Eugene Dietzgen Co., 956 Fullerton Ave. 26mai1mX

Verlangt Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau für Janitorarbeit, Nachfragen Freitag Vormittag. P. J. Langer, 5922 Michigan Ave. frla

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Gesucht: Junger Mann, 28, mit Ligens, sucht Stelle als Chauffeur. A. Becker, 1520 Wieland Ave.

Gesucht: Koch und Lunchman sucht Platz in Saloon. G. Daniel, 1157 West 17. Str. — Phone: Canal 5932. frlamo

Gesucht: Porter und Bartender, unverheiratet, 30 Jahre alt, sucht Stelle. Adr.: Jos. Milbauer, 1311 Wells Str. frla

Gesucht: Erster klasse Mechaniker sucht Arbeit an der Drehbank oder Schraubstock. 1845 Oakdale Avenue, 1. Flat.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung irgend welcher Art. Adr.: Z 503 Abendpost. frla

Gesucht: Junger Mann, kann gut mit Pferden umgehen, sucht passende Arbeit; geht auch auswärts. Franz Tiefenbacher, 1411 Wells Str., 2. Flat. frla

Gesucht: Cake-Bäcker sucht Stelle. Fruhs, 1342 Wolfram Str. frla

Gesucht: Bartender, 35, tüchtig, zuverlässig, der sein Geschäft versteht, scheut keine Arbeit, kein Trinker, sucht Stellung. Adr.: Bartender, care of Mrs. Kleman, 3504 N. Ashland Ave. Telephon Graceland 5655. frla

Gesucht: Moving Picture Operator sucht Stellung, auch außerhalb; mäßiges Salär oder nur Commission. Tel. Lincoln 8176. Schreibt P. D., 415 Webster Ave.

Gesucht: Junger Bäcker sucht stetige Arbeit an Cakes oder Brot. Adr.: R 492 Abendpost. frla

Gesucht: Junger Maschinist sucht Bench-Arbeit, gleich anzufangen. Andreas Frano, 2015 West Huron Str. dofrla

Gesucht: Maschinist, der mit allerlei Arbeit vertraut ist, sucht Stellung. Adr.: R. 484, Abendpost. frla

Gesucht: Bäcker, absolut selbständig an Brot und Rolls, sucht Stelle. Adr.: O 811 Abendpost. dimidofrla

Gesucht: Bartender (34), guter Mixer, nüchtern, reinlich und flink, wünscht gegenwärtige Stellung zu wechseln. Adresse: Bartender, c. o. Gilmore, 747 Diversey Parkway.

Gesucht: Painter und Paperhanger, gut und billig, sucht Arbeit bei Privatleuten. Marten, 2119 Sedgwick Str., Tel. Lincoln 4787. 27mai1mX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen von 14 bis 18 Jahren für Inspektors und Wrappers. Bringt Eure Alters- und Schulzertifikate. Fragt an von 8:30 bis 10 Vormittags in der Supt. Office, 8. Floor. The Fair.

Sample Pasters
Mädchen von 16 oder älter für Sample Ankleben. Keine Erfahrung nötig.
Hart, Schaffner & Marx,
24 S. Franklin Str.

100 Frauen
für Tag- und Nachtarbeit, zwischen 20 und 35 Jahre alt. Höchster Lohn, angenehme, reinliche Arbeit an einer Bank. Dauernde Stellungen für verheiratete Frauen. Nachzufragen Continental Can Co., Inc., 4633 W. Grand Ave. frla

Verlangt: Zehn Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, für Pappschachtel-Fabrik. 2011 Larrabee Straße. frlafon

Verlangt: Mädchen für Candy- und Ice-cream-Parlor; guter Lohn; stetig. Nathan, 1235 S. Halsted Str. frlafo

Verlangt: Mädchen für stetige Arbeit, Inspecting von Strickwaaren und Tischarbeit. Vassar Swiß Underwear Co., 2545 Diversey Ave. frla

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin für Bänder und Korsets. Muß polnisch sprechen können. Julius Koop, Chicago Ave. und Ashland. fr—son

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für Bäckerei Abends frei. 2756 N. Ashland Ave., nahe Diversey Parkway.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Deutschsprech. Standinabier hat gelegentlich Arbeit für englische Dame mit eigener Schreibmaschine. Adr.: R 493 Abendpost. frfa

Verlangt: Erfahrene Hefterinnen für Kleidermacherin. 3236 Altgeld Str. dofrfa

Verlangt: Aeltere Verkäuferin für Dry Goods Store; muß in der Nähe wohnen. 3053-57 Irving Park Blvd. midofr

Verlangt: Mädchen an Nähmaschinen; stetige Arbeit. 1915 Evergreen Ave., hinten. midofr

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen oder Frauen für Zimmerarbeit. Guter Lohn und Verpflegung. Können zu Hause wohnen, wenn bevorzugt. Hotel Atlantic, 320 S. Clark Str. Sprecht vor beim Housekeeper. didofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 4 in Familie; guter Lohn; kein Waschen. 5120 Greenwood Ave., 2. Apartm. Phone: Blackstone 901. frla

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; Lohn $7 bis $8. 425 Oakdale Ave., 1. Apartment. frla

Verlangt: Frau für Hausreinigung. 1353 No. Irving Avenue.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, muß gut kochen können; Drei in der Familie. Nachmittags vorzusprechen zwischen 4—7 Uhr, 500 Brightwood Ave. frla

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $7 die Woche. 1056 N. Hoyne Ave. frla

Verlangt: Mädchen das kochen kann; mit oder ohne Wäsche; Familie von vier. $8 bis $10. 6337 Kenmore Ave. frla

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Oesterreich-Ungarin. 5226 S. Loomis Str.

Verlangt: Erstklassige Köchin, Oesterreich-Ungarin, für Restaurant. Hoher Lohn. 117 N. Dearborn Str., 2. Floor. fr—son

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau, muß einfach kochen können; gutes Heim und guter Lohn; muß hier im Hause schlafen. Adr.: O 357 Abendpost. frfon

Verlangt: Mitteljährige Frau für Hausarbeit. 4335 S. Whipple Str. frla

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 561 Melrose Str., 2. Apt. Tel. Graceland 6037.

Verlangt: Erfahrenes weißes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Drei in Familie. Vorzusprechen nachzufragen, 632 Ashland Ave., Wilmette.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei in Familie; guter Lohn. 4931 Grand Blvd., 3. Apt. frlafo

Verlangt: Zuverlässige Haushälterin; gute Heim. Lebenson, 3540 S. Halsted Str. Telephon: Drexel 263. 1jn1mX

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau in mittleren Jahren um bei der Hausarbeit mitzuhelfen; 2 Kinder. Kleines Flat. 3401 West Harrison Str. Phone: Garfield 5475. frla

Verlangt: Ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; 2 in der Familie; guter Lohn, 1545 Division Str., zweiter Floor. frla

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für Küchenarbeit und sich im Store nützlich zu machen. 1945 Sedgwick Str. frla

Verlangt: Frau für Hausarbeit und auf ein vier Monate altes Kind aufzupassen auf Farm; kann ein Kind haben. Box 40, Elmhurst, Ill., R. R. 2. frla

Verlangt: Eine ältere Frau oder Mädchen um außerhalb zu arbeiten; wenig Arbeit und gutes Heim. Lizzie Berg, c. o. Wittbold Co., Edgebrook Station, Chicago.

Verlangt: Mitteljähriges Mädchen oder Frau für Küchenarbeit; einfaches Kochen; Roadhouse in Melrose Park. Telephon: Melrose Park 727. Nachzufragen: 4320 N. Lincoln Str. Tel.: Wellington 2407.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 3906 No. Clark Str. frla

Verlangt: Mädchen im Lunchroom zu waschen. 7450 Sinnemes Avenue.

Hausarbeit
auf der Nähmaschine, $15 und mehr die Woche bei nur leichter Arbeit. Angebote schriftlich mit frankiertem Retour-Kouvert zu richten an
Max Pupe & Co.,
Vanderbilt Bldg. New York City. 1jn1mX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; kein kochen. 4929 Grand Boulevard, 1. Apt.

Verlangt: Polnisches Mädchen für Bäckerei zum Pflaumenwaschen; $10 die Woche. 3052 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4035 Fullerton Ave. frladimi

Verlangt: Aeltliche Frau für leichte Hausarbeit und Kinder zu versehen. Adr.: 165 N. 5th Ave., Hotel. Tel. Franklin 279. frla

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin bei 3 Erwachsenen, sofort. 127 Sheffield Str. Hammond, Ind. Kount Nr. 5 Car. frlafo

Verlangt: Besseres Mädchen für drei Schulkinder. Muß gut nähen. 597 Stratford Place, Phone Graceland 5714. do—son

Verlangt: Mädchen, oder Frau mittleren Alters für Hausarbeit, zu erfragen im Store oder 2. Flat, 507 West North Ave. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau, gute Köchin, leichte Hausarbeit, und Kind beim Laufen behilflich zu sein. Phone Diversey 4937. dofr

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, eine die mehr auf gutes Heim sieht als hohen Lohn. 4646 Magnolia Ave., Phone Edgewater 7524 dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau, Protestantin, nicht über 40 Jahre, für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim für passende Person. 7517 S. Peoria Str. dofrsafon

Verlangt: Alte Frau für leichte Hausarbeit und Baby aufzuwarten; kein Waschen und kein Kochen. 616 West Division Straße. dofrfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; $8 die Woche. 6246 Kenmore Ave. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen und auf ein Kind zu achten. Dweier, 1251 Rosemont Ave., nahe Broadway. dofrfa

Verlangt: Eine Frau für ein paar Stunden täglich Hausarbeit in Familie von drei Personen in 5 Zimmer Wohnung. A. Jolla, 2444 N. Albany Ave. dofrfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 Erwachsene. 1045 Wellington Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, englisch sprechend. 2345 N. Hedzie Blvd., 2. Apt. Tel. Belmont 8871. dofrfa

Verlangt: Frau um Arbeit nach Hause zu nehmen, Felsenthal Bros. & Co., 512 So. Fifth Ave., 2. Floor. dfrofr

Verlangt: Mädchen für Restaurant- und Saloon-Küchenarbeit, 352 N. Michigan Ave. midofr

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 652 Roscoe Str., Phone Wellington 9870. dofr

Verlangt: Zimmermädchen in erstklassigem Hotel, $25 den Monat, Zimmer und Kost.— Stunden 8 bis 4. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. midofr

Verlangt: Mädchen zum Kochen und für allgemeine Hausarbeit. 3205 S. Morgan Str. 30mi1mX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, gutes Heim. Lohn $7 bis $8 die Woche. 5300 South Park Ave., 2. Apt. Tel. Oakland 4768. 30mi1mX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, vier in der Familie. 5124 Prairie Ave., 2. Apt. 28mai1mX

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für leichte Hausarbeit. 3423 N. Hohne Avenue. 27mi1mX

Verlangt: Protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3736 No. Lowell Ave. Telephon: Irving 4742. 26mai1mX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei. 5847 Kenmore Ave. 1. Apartment. Phone: Sunnyside 6810. 29mai1mX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Tel. Lake View 6744.

Verlangt: Aufwärterin in Restaurant. 2748 West North Ave. dofrfa

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschen, Bügeln und Reinmachplätze; Montags, Dienstags u. Mittwochs. 4433 Shields Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht leichte Arbeit; kurze Stunden. 841 Willow Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Platz in Privatfamilie; zu Hause schlafen. Adr.: R 499 Abendpost.

Gesucht: Fleißige Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, $1.50 täglich. Weiter, 2114 Wellington Avenue.

Gesucht: Deutsche Wittwe 45, sucht Stelle als Haushälterin; ist alle Arbeit; in Chicago oder auswärts; mutz Sohn, 15, der arbeitet, mitnehmen können. 2077 Greenleaf Ave. Tel. Rogers Park 4062. 5130 S. Bishop Str., Tel. Yards 7253. frfa

Gesucht: Frau, 60 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin bei alleinstehendem Mann; sieht mehr auf gute Behandlung, als hohen Lohn. Seibst vorzusprechen. 2832 Emerald Ave.

Gesucht: Wäsche und Bügelarbeit nach Hause zu nehmen. Neurohr, 2626 Ward Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin. Ecke No. Paley Ave. und Wells Str., South Haben. Mich.

Gesucht: Reinliche Frau sucht Hausarbeit irgend welcher Art; beste Referenzen. Telephon Armitage 3959. frfafo

Gesucht: Erster Klasse Köchin, gut in Fleisch und Mehlspeisen, sucht Stelle zur selbständigen Führung der Küche. Phone Diversey 9538. dofrsafon

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit bei einfacher besserer Familie, keine Juden. Telephon: Irving 6789. dofr

Gesucht: Stelle um Wöchnerinnen zu pflegen und bei Hausarbeit behilflich zu sein. Phone Montrello 4412. dofr

Gesucht: Frau sucht Stellung bei Wöchnerin aufzuwarten. 325 S. Marshfield Ave. Phone Seeley 3651. 29mi1mX

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Ehepaar sucht Stellung, Mann als erstklassiger Waiter, Frau als Köchin. — Adr. 3 565 Abendpost.

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Stellungen für Männer, Damen, Knaben und Mädchen in Maschinen und elektrischen Shops, Fabriken, Hotels, Restaurants, Buildings etc. kommt und sehr unsere große Liste von Stellungen jeder Art. Advance Employment Exchange, 179 W. Washington Str., 2. Floor. mfrfonmo

Führe deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 17mai1mX

Freie Stellenvermittlung. Rat und Auskunft für Frauen und Mädchen erteilt Frauenhilfe, 160 N. Fifth Ave., Room 216. Tel. Franklin 5169. 28mo*X

Deutsch-ungar. Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Haushalt, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel. Diversey 3299. 6ap*X

Germania Vermittlungsbüro verlangt Mädchen für Privatfamilien in Chicago und Umgegend; guter Lohn, reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6181 13ap*X

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Greer College of Motoring.
Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen u. die Konstruktion. Deutsche Instrukteure. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgänge: Tagklasse, $75.00; Abendklasse, $60.00. Auf Abzahlung. Gradnierten werden Stellungen verschafft. Spreche vor oder schreibt um freies Büchlein 3. Phone: Calumet 2657. 1519—21 Wabash Ave., Chicago, Ill. 16apmo,mi,fr*

Wir lehren Euch das Automobilgeschäft, Lizens garantirt, zu kleinen Kosten. Leichte Abzahlungen. * Federal Association Automobil Engineers, 1214-16 Jackson Blv. Beste Schule. 10mai,mobfofr*

Deutsche, konservatorisch geprüfte Klavierlehrerin erteilt gründlichen Unterricht; 75c die Stunde. Adr.: N 108 Abendpost. 25mai1,8,15fn

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nachtklassen, 1850 Wells St. 2336 W. Madison St. Entw. Patternschn. Nähen. Sarah Patek, Prinzipal. 23jan1jX

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Paperhanging, Calcimining und Painting, Innen- und Außenarbeit, garantirt. 4742 N. Robey Str. Telephon Rabenswood 7981. 1jn1mX

Painting, Paperhanging usw., gut und billig ausgeführt; Arbeit garantirt. Schmidt. 3826 No. Ashland Ave. Phone: Graceland 8699. 1jn1mX

Automobil-Reparaturen.
Ich mache Reparaturen an allen ausländischen und amerikanischen Automobilen. Expert an ausländischen Cars, früher 7 Jahre bei der Mercedes Co. Spreche vor und gebe Kostenvoranschlag für alle Arbeiten. J. H. Diedrich, 2314 S. Wabash Ave. Tel. Calumet 1724. 1jn1mX

Otto Fischer,
Painter und Decorator
3646 Broadway. Telephon Lake View 5837, verrichtet alle ins Fach schlagende Arbeit zu billigen Preisen. — Arbeit garantirt. jn1,2,3,5,7,9,10

Kaufe alle künstlichen Zähne u. Zahngebisse, auch Gold-Zähne und Brücken, zerbrochene und Abdrücke. Bringt dieselben oder per Post. The Victoria, 143 North Wabash Ave., Room 200 oder Südseite, 2445 Prairie Ave., nahe Indiana. 31mai1mX

Rheumatismus und Gicht kann geheilt werden, ohne Frage vom Spezialarzt mit Erfahrung. 625 North Ave., von 1—4 Nachm. Phone: Lincoln 5777. 20ap13mi*X

Uebernehme Carpenter, Pflaster- und Zementarbeiten, A. Heb, 1744 Mohawk Str. Tel. Diversey 3116. 1jn1mX

Hausbesitzer, Achtung! Painting, Paperhanging! Wollt Ihr gute, preiswürdige Anstreicher, Calcimining oder Tapezierer-Arbeit haben, so telephonirt Lincoln 2351.

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdonn-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walzer. 8fp,frsondi*

Carpenter! Neue und Reparatur-Arbeit macht billig und gut. 2139 Cleveland Ave. Phone: Lincoln 8477. 23mai1mifrfon1mi

Euer Fußleiden und Warzen entfernt Chiropodist Prof. Uhl, 6242 S. Halsted Straße, 4mai1mf,e,o,b

Gegen Rheumatismus, Nieren- u. Leberleiden nehme Schwitzbäder. C. Puttinger, 2223 Weil 12. Straße. 7mai,momifr1mi

Painting, Calcimining, Paperhanging, gut und billig ausgeführt. Peter Geist, 1501 Cleveland Ave., Telephon: Diversey 1757. 29mai1mX

Painting, Paperhanging, Calcimining wird gut und billig ausgeführt. Berger, 2337 Seminary Ave. Tel.: Lincoln 3538. 29mai1mX

Wegen Todesfall unserer Tochter suche kleines Mädchen von drei Jahren anzunehmen als Kindesstatt. Adr.: P 64 Abendpost. 28mi1mX

Painting, Paperhanging, gut und billig. — Marten, 2116 Sedgwick Str., Tel. Lincoln 4787. 27mai1mX

Männerkleider-Bargains. Neue, nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 und aufwärts. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gerson, 1415 S. Halsted Straße. 1ap*X

Zementkontraktor Frank Hasch macht Seitenwege, Basements, Fundamente, Treppenwände und alle Zementarbeiten. 2242 S. Kedzie Ave. Tel.: Rockwell 3613. 2mai3mi*X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: 4 Zimmer, zweites Flat; Gas, Toilet; gute Wohnung; $12. 2819 Lincolnstve.

Vermiete sofort, 3 Zimmer Cottage, 2820 Lincoln Ave., hinten; $9 monatlich. Verkaufe billig, mit Store und Flat, bringt $38 Miete. Phone: Rabenswood 7316. frfa

Zu vermieten: 4 helle, moderne Attic Zimmer, 1 Schlafzimmer, elektrisches Licht, an 2 ruhige Leute. 3924 N. Dakley Ave. frfon

Zu vermieten: 4 kleine Zimmer und Veranda $10. 1319 Sedgwick Straße. frfa

Zu vermieten: Vier schöne Zimmer mit Bad, Veranda; $16. 1319 Sedgwick Str. frfa

Zu vermieten: Sofort, 25x18 Brickbarn, Wasser und elektr. Licht, auch 2 große, helle moderne Zimmer darüber, wenn gewünscht. 3751 Parnell Ave.

Zu vermieten: 5 Zimmer, Bad, elektr. Licht, $12. 3112 Monticello Ave.

Zu vermieten: 8 Zimmer-Haus, 100 Fuß Front, Bad, elektrisches Licht, Phone, Albany 1128. dofr

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, Bad, Gas, bei deutsch-ungarischen Leuten, $14. 1852 N. Wahlenaw Ave. dofrfon

Nettes Mädchen oder alleinstehende Frau als Mitwohnerin bei alleinstehender Frau, kann gutes Heim finden. Rebernik, 1871 Burling Straße.

Zu vermieten: Kleines Schlafzimmer, $1.25. 523 Center Str. frla

Vermiete große Zimmer, $2.00 und $2.50. Lincoln Park, Ecke Wesiter, Phone Lincoln 8704. dofrfa

Zu vermieten: Frontzimmer für zwei Freunde, preiswert. 1716 Grilth Court. dofr

Zu vermieten: Schönes Zimmer, mit Board wenn gewünscht. 2140 Dahlon Str. dofr

Zu vermieten: Möbliertes einfaches Frontzimmer, heißes Wasser, sauber, hell, ruhig. — 1709 North Park Ave., 3. Floor. dofr

Zu vermieten: 2 Zimmer, an alleinstehenden Mann, $5 per Monat. 1929 Fremont Str. dofrfa

Zu vermieten: Großer Frontparlor mit allen Bequemlichkeiten; $5 die Woche; privat; nahe Lincoln Park. 604 Arlington Place. 29mai1mX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Wir haben Hunderttausend Dollars zu verleihen auf Chicagoer Grundeigentum zu den niedrigsten Raten. Wir leihen Geld zum Bauen. K. G. Schmidt & Son, 1604 Clybourn Ave. 2mafrfafon3mi

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Anzahlungen. Spreckt vor, wenn Ihr Geld braucht. H. K. Goodman, 608 Title & Trust Building, 69 W. Washington Str. Phone: Central 6888. 12jan*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne, und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 North Dearborn Str. 7jul*X

25 Jahre im Geschäft am selben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei u. bauen komplett. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dec*X

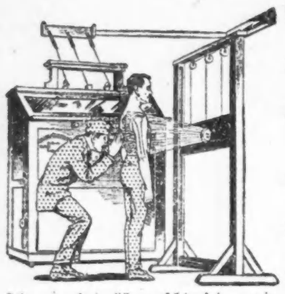
Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu nied

Ihr könnt geheilt werden

Wenn Ihr krank seid, kommt zu mir

Ich habe wundervolle Apparate, um jede Krankheit zu behandeln.

X-Strahlen-Untersuchungen.



Ich werde Euch sagen, ob oder ob nicht Ihr wirklich geheilt werden könnt,
Ich will Euch genau sagen, was Eure Krankheit ist, kein Raten,
Ich wende nur die neuesten, wissenschaftlichen Methoden und Erfindungen an,
Ich habe mein eigenes Drogen-Department und Laboratorium,
Ich gebrauche nur das echte Neo-Salvarsen, 914 und 606,
Ich heile, wenn Andere versagen.

Ihr werdet überrascht sein, wie schnell Ihr geheilt werden könnt. Ich bin ein Spezialist mit vieljähriger Erfahrung und weiß genau, was für Euch zu tun ist.

Alle chronischen Männer- und Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt.

Konsultation und Rat frei.

Stunden: Tägl. 9 Vm. bis 8 Abends; Sonntags 10 bis 1.

DOKTOR BOYD
SPEZIALIST
Gegenüber der Post-Office.

219 Süd Dearborn Str., Chicago, Ill.
mit 11 women*

Börsennotirungen.

Chicago, den 1. Juni 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma C. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert.

	Höchst.	Niedrigst.	11 Uhr Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Juli	$1.95	$1.93	$1.93½	$1.94
Sept	1.81½	1.79½	1.80½	1.80
Mais—				
Juli	1.39¾	1.37	1.37¼	1.36¾-¼
Sept	1.29¾	1.24¾	1.24⅞	1.25⅝-⅞
Dez	.94	.92	.92⅝	.91¾
Hafer—				
Juli	.57⅞	.56¾	.56⅝	.56¾-⅛
Sept	.50⅜	.49⅝	.49⅝	.50-49⅜
Dez	.52¼	.51¼	.51⅝	.51⅜
Speck—				
Juli	—	—	—	37.85
Sept	—	—	—	37.50
Schmalz—				
Juli	21.52	21.40	21.40	21.55
Sept	21.75	21.50	21.57	21.72
Rippen—				
Juli	20.65	20.62	20.65	20.65
Sept	20.92	20.77	20.80	20.80

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen

Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Juli 81⅝	1.43½	0.58	38.25	21.05	20.87
Sept. 1.82	1.30⅜	0.51	38.10	21.75	21.02
Dez.	0.95	0.52⅜			

Weizen schloß um 2 bis 4, Mais um 3¾ bis 6¾, Hafer um 1⅛ bis 1¾ höher ab, hauptsächlich wegen des Berichtes von B. W. Snow über den Stand der Saaten am 1. Juni, der heute Vormittag bekannt gegeben wurde. Er bewertet darin den Stand des Winterweizens mit 73, des Sommerweizens mit 92,7, des Hafers mit 89.1. Der Mais ist im Wachstum erheblich zurückgeblieben, sein Stand ist im Allgemeinen aber gut. Den voraussichtlichen Ernteertrag schätzt Snow in seinem Bericht wie folgt ab: Winterweizen 336, Sommerweizen 165, Hafer 1384 Millionen Bushels. Die Weide steht erheblich unter dem normalen Durchschnitt, der Heuertrag wird entsprechend geringer ausfallen.

Mais auf Baarlieferung stieg heute um 1 bis 4 Cents.

Produkten-Börse.

Nur etwas wärmeres Wetter und die Anfuhr von Spargeln nahm zu, die Preise gingen herunter. Im Allgemeinen jedoch verändert sich der Preis für frisches Gemüse wenig, auch nicht für Erdbeeren, obwohl unglaubliche Mengen zu sehen sind. Auf dem Markt herrschte große Geschäftigkeit.

Während Kalbfleisch sinkende Tendenz hat und der Preis für Lammfleisch abermals heruntergegangen ist, ist Schweinefleisch wieder am Steigen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 150 Nord Franklin Straße.)

Natao	$0.10 —0.18

Starke Zufuhr, doch Preise fest.
20% gut lösbar, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt.
Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlware und frischem Material.

Gelatine	0.75 —1.10

Gute, obbare Waare sehr wenig offerirt.
Imperirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.

Japanische Gelatine (Agar-Agar)—	
Nr. 1	0.15 —0.75
Nr. 2	0.63
Nr. 3	0.50
Getrocknete Eier	0.75
Nur Eiweiß	0.88
Gummi — Arabischer	0.42 —0.45
Tragcanth, für Icecream-powder	1.10 —2.40
„Icecreampowder"	0.20 —0.25
„Maple"-Zucker (kanadisch)	0.22 —0.24

(Die Ernte ist ausverkauft.)
Viele Export-Orders.

Reismehl	0.06½ —0.08

Große Nachfrage.

Milchstreupulver	0.23

Zucker.

Leib, H. & E., 100 Pfund	9.93
Staubzucker, Stand	8.90
Granulirt, 100 Pfund	8.75
Nr. 7, 100 Pfund	8.30

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Warne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery-extra", das Pfund	0.42
„Extra Firsts", das Pfund	0.41½
„Firsts", das Pfund	0.39½ —0.40½
„Seconds", das Pfund	0.38 —0.39
Packwaare, das Pfund	0.30
„Ledels", das Pfund	0.32 —0.32½

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.22¼ —0.22¾
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.22¼ —0.22¾
„Young America", das Pfund	0.24 —0.24½
„Long Horns", das Pfund	0.24 —0.24½
„Daities", das Pfund	0.22½ —0.22¾
Brick, das Pfund	0.21½ —0.22
Schweizer, rund (neu), Pfund	0.35 —0.36
do., (Block), neu, Pfund	0.27 —0.28
Limburger, 2-Pfd.-Stück, Pfd.	0.22½ —0.23
do., 1-Pfund-Stück	0.23 —0.23½

Eier.

(Notirungen von Warne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.34 —0.35
„Ordinary Firsts", das Dtz.	0.34

Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend .... 0.31 —0.33½
„Dirties", das Dutzend ..... 0.29½ —0.31½
„Checks", das Dutzend ..... 0.30 —0.30¾
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund	0.19 —0.20
„Broilers", 1½—2 Pfd., Pfd.	0.36 —0.40
Truthühner, lebend, das Pfd.	0.20 —0.22
Hähne, das Pfund	0.15½
Enten, das Pfund	0.18
Indian Runner Enten, d. Pfd.	0.15
Gänse, das Pfund	0.15
Perlhühner, das Dutzend	4.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend	2.00
„Squabs", lebend, Dutzend	2.50
do., zugerichtet, Dutzend	2.50 —3.00

Kleine, magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelfender. — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.17½—0.18
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.18 —0.18½
70— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.18½—0.19½
90—120 Pfd. Gewicht (ausgeladt), das Pfund	0.20

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$ 0.21
do., Nr. 2, das Pfund	0.19
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.25
do., Nr. 2, das Pfund	0.20
do., Nr. 3, das Pfund	0.15
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.16½
do., Nr. 2, das Pfund	0.15½
do., Nr. 3, das Pfund	0.14¾
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.16
do., Nr. 2, das Pfund	0.15
do., Nr. 3, das Pfund	0.13
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.14
do., Nr. 2, das Pfund	0.13
do., Nr. 3, das Pfund	0.12

Schweine (zugerichtet)

Gesalzen, das Faß	37.86 —38.25
Schmals, 100 Pfund	21.50 —21.60
Rippen, das Pfund	0.20¾ —0.26¾
„Plates", das Pfund	0.19½ —0.19¾
Schulter, das Pfund	0.18¾ —0.19
Schenkel, das Pfund	0.19½ —0.20½
Speck, das Pfund	0.33 —0.34
Schinken, das Pfund	0.28 —0.28½

Südfrüchte.

(Notirungen von Al. Biroy & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Naels, die Kiste..	
do., kleine, die Kiste	2.75 —3.00
Grape Fruit, Florida, große	3.25 —3.75
do., kleine	2.00 —2.50
Zitronen, California, Kiste	3.75 —4.00
do., kleinere Sorten, Kiste	3.25
Ananas, Cuba, Crate	2.15 —2.75
Kirschen, schwarz, 8-Pfd.-Kiste	1.75 —2.25
do., hell, do.	1.75 —2.25

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biroy & Co., 177 West South Water Straße.)

Northern Spies, das Faß	$6.00 —6.25
Winesaps, das Faß	5.50 —6.00
Baldwins, das Faß	4.25 —5.00
Ben-Davis, das Faß	3.00 —4.25
Spitzenburg, die Kiste	2.00 —2.25
Colorado, Jonathans, do.	2.00 —2.25
Delicious	2.25 —3.00

Erdbeeren.

Illinois, 24 Quarts	2.50
Missouri, do.	2.50 —3.25

Melonen.

Wassermelonen, Florida, Stück	0.45 —0.90

Stachelbeeren.

Kiste, 24 Quarts	2.50 —2.75

Brombeeren.

Mississippi, Kiste, 24 Pints	2.00

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, die Kiste	$1.50 —2.00
Blumenkohl, Louisiana, Hamper	1.00 —1.25
do., California, Crate	2.50 —2.75
do., St. Louis, Kiste	1.00 —1.25
Eierpflanzen, Calif., Crate	1.00 —4.00
Erbsen, Mississippi, Hamper	1.25 —1.75
do., California, Trommel	4.00 —4.25
Gurken, Louisiana, Hamper	1.00 —1.25
do., Louisiana, Crate	1.25 —1.35
do., hiesige, 2 Dutzend	1.65 —1.75
Kartoffeln, Louisiana, Faß	5.00 —5.00
do., Mississippi	1.00 —1.25
Knoblauch, lose, Pfund	0.04 —0.05
Kohlrabi, Faß	3.00 —4.00
do., Hamper	0.75
Kraut, Louisiana, Crate	2.50 —3.00
do., California	3.50
Meerrettig, 12 Wurzeln	0.80
Palmkohl, kleine Kiste	0.75 —0.90
Petersilie, Louisiana, das Faß	2.50
do., Hamper	0.40 —0.50
Pfeffer, Florida, Crate	4.50 —5.00
Pilze, Minnesota, das Pfund	0.75
do., Illinois, das Pfund	0.70
do., Buttons, das Pfund	0.50
Radieschen, Al., weiß, Bushel	0.40 —0.50
do., St. Louis, Crate	0.75
do., Louisiana, 100 Bündel	1.75 —2.00
Rhebarber, Michigan	0.40
do., Kanfafee, 50 Pfund	0.75
Rüben, gelbe, neue, Louisiana, das Faß	5.00 —6.00
do., Hamper	0.75 —1.00
do., alte, einheimische, Sack	1.50 —1.75
Salat, Export—	
Mississippi, Faß	1.50
Louisiana, Hamper	1.00 —2.00
Jeabers, Case	2.00
Blatt, Kiste	0.15 —0.25
Schnittbohnen, Louisiana, grüne, Hamper	1.75 —2.00
do., gelbe, Louis., Hamper	1.50 —2.00
Sellerie, Florida	2.00 —2.50
Spargel, Ills., Nr. 1, Jumbo	1.00 —1.25
do., ½-Bushelkiste	0.75 —0.90
do., Michigan, 24 Bündel	1.50 —1.75
do., hiesige	1.00 —1.75
Spinat, Illinois, ½-Bushel	0.40 —0.50
do., Mississippi, Bushel	0.40 —0.50
Tomaten, Florida, Crate	2.25 —2.50
do., Ohio, Korb	1.50 —1.75
Turnips, neue, Louisiana	0.50 —0.75
do., Mississippi, Hamper	0.50 —0.75
Wasserkresse, Korb	0.15 —0.25
Zwiebeln, heimische, Bündel	0.12½—0.15
do., Texas, Crate	1.75 —1.80
do., California	1.75
do., Louisiana, Sack	2.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota und Dakotas, Ohios und weiße, Bushel	2.70 —2.85
Wisconsin, weiße, Bushel	2.70 —2.85
Idahos und Colorado, Bushel	2.75 —3.00
Washington, Bushel	2.75 —3.00

Neue Kartoffeln.

Florida, weiße, das Faß	11.00
Louisiana, Bushel	3.00 —3.15
Texas und Alabama, rote, per Bushel	3.15 —3.20

Uebungslager bezogen.

Erstes Illinoiser Infanterieregiment wird auf den Kriegsdienst vorbereitet.

In strömendem Regen sind gestern sechs Kompagnien des ersten Illinoiser Infanterieregiments, im Ganzen gegen 400 Mann, nach dem Uebungslager in Cicero, an West 12. Straße und Central Ave., marschirt, wo sie während der nächsten Wochen derartig einexerzirt werden sollen, daß sie, sobald es geboten wird, die Fahrt nach Frankreich antreten können. Inzwischen muß aber eine energische Werbetätigkeit entfaltet werden, denn es fehlen immer noch mehr als 300 Mann, um das Regiment auf Kriegsstärke zu bringen.

Da eine größere Anzahl von Offiziersanwärtern sich als untauglich erwiesen hat, ließ Oberst W. J. Nicholson, der Kommandant des Uebungslagers in Fort Sheridan, 230 seinerzeit zurückgewiesenen Bewerbern, 140 aus Illinois und 90 aus Michigan und Wisconsin, den Befehl zugehen, sich sofort bei ihm zu melden. Er ist im Besitz von Hunderten von Bewerbungen, denn Offizier möchten gar viele junge Leute werden, welche die Zumutung, als Gemeine in das Heer einzutreten, mit Entrüstung zurückwiesen.

Die Bürger von Riverside haben in einer gestern abgehaltenen Versammlung beschlossen, dieses Jahr von einer Feier des 4. Juli abzusehen, und das Geld, das sie sonst dafür ausgeben würden, für den Ankauf einer nach Frankreich zu sendenden Ambulanz zu verwenden. Clinton B. Evans, der schon nächsten Montag nach dem Kriegsschauplatz abgeht, wurde mit deren Leitung beauftragt.

Der dem Ersten Illinoiser Infanterieregiment angehörige Soldat Homer Merwin, der gestern Morgen in aller Frühe auf einer über den Calumet Fluß führenden Eisenbahnbrücke den 23 Jahre alten Fred Studer erschoß, ist bei dem Koronersinquest von aller Schuld freigesprochen worden. Es wurde festgestellt, daß Studer, ein ehemaliger Insasse des Irrenasyls in Elgin, offenbar keine gesetzwidrigen Absichten verfolgte, als er die Brücke betrat, sondern wahrscheinlich an einem Anfall von Geistesgestörtheit litt, daß aber Merwin nur den ihm gegebenen Instruktionen folgte.

Registrirung im Zwinger.

Die Bundesregierung hat Gefängnißdirektor William T. Davis angewiesen, auch eine Registrirung sämmtlicher sich im Countyzwinger befindlichen männlichen Gefangenen, die im militärpflichtigen Alter stehen, vorzunehmen. Von 650 Gefangenen stehen etwa 500 in jenem Alter, in dem das Vaterland ihre Dienste fordert. Soweit sind 350 der Insassen geprüft worden, und unter diesen 350 haben sich nur acht gefunden, die gute Gründe angaben, warum sie nicht zum Militärdienst ausgehoben werden sollten. Fünf konnten bewiesen, daß sie wegen körperlicher Gebrechen militäruntauglich sind, vier gaben an, daß sie entlassene Zuchthäusler sind, und einer gab zu Protokoll, daß er als Dieb aus der Armee ausgestoßen worden ist; 50 der in Betracht kommenden Gefangenen sind Nichtbürger.

Unter den entlassenen Zuchthäuslern befindet sich auch einer, der wohl hätte verheimlichen können, daß er mit Zuchthaus vorbestraft ist, Davies machte ihn sogar darauf aufmerksam. Da erwiderte ihm aber der herkulisch gebaute Mensch: „Seit ich aus dem Zuchthaus entlassen bin, hat man mir nie Gelegenheit gegeben, irgend etwas für mein Land zu tun. Ich bestand vor der Prüfungsbehörde der Bundesregierung ein gewisses Examen mit Auszeichnung, da ich aber vorbestraft war, wollten mich die Vereinigten Staaten nicht anstellen. Nun, wenn sie mich nicht als Beamten gebrauchen können, dann habe ich auch keine Lust, für die Vereinigten Staaten das Gewehr zu schultern und mich im Schützengraben totschießen zu lassen. Schreiben Sie nur ruhig auf den Zettel „Früherer Zuchthäusler".

Die nationale Registrirung.

Die Wahllokale, in denen am Dienstag die Registrirung der Dienstpflichtigen zwischen 21 und 30 Jahren stattfindet, werden von sieben Uhr Morgens bis neun Uhr Abends geöffnet sein, doch werden alle Personen, die sich um neun Uhr Abends in den Wahllokalen befinden, abgefertigt werden.

Viele Schwierigkeiten bereitet der Registrirungsbehörde, deren Haupt Mayor Thompson ist, die Beschaffung der nötigen Hilfskräfte, um die Registrirungskarten, die am Dienstag in den Wahllokalen ausgefüllt werden, zu kopieren. Von jeder Karte muß eine Abschrift gemacht werden, und zwar binnen fünf Tagen vom Registrirungstag an. Die Stadt muß dazu die nötigen Schreiber stellen, deren Zahl Mayor Thompson heute auf ungefähr 1600 schätzte. Sie werden den verschiedenen städtischen Verwaltungsabteilungen entnommen werden. In einer Konferenz der städtischen Abteilungsvorstände im Büro des Mayors wurden heute Mittag die Einzelheiten besprochen. Kanzleivorstand Egan von der Registrirungsbehörde rechnet darauf, daß sich am Dienstag ungefähr 200,000 bis 210,000 Dienstpflichtige zwischen 21 und 30 Jahren registriren lassen werden.

Im Sitzungssaal des Stadtrats ließen sich heute Vormittag 520 Dienstpflichtige, die auswärts wohnen, sich aber vorübergehend hier aufhalten, oder hier wohnen, am Dienstag aber von der Stadt abwesend sein werden, registriren.

Das Registrirungslokal im Rathaus wird heute Abend bis neun Uhr geöffnet sein.

Stößt auf Hindernisse.

Senat verschiebt Beratung einer der Chicagoer Verkehrsvorlagen b. Dienstag

Springfield, Ill., 1. Juni. Die vom Chicagoer Stadtrat vorgeschlagene Vorlage, welche die Verschmelzung der Straßen- und Hochbahnen vorsieht, stieß heute im Senat auf unerwartete Opposition. Ein Antrag, die Beratung der Maßregel bis zum Dienstag zu verschieben, wurde mit 25 gegen 14 Stimmen angenommen. Auch die Vorlage, welche die Erteilung dreißigjähriger Gerechtsame ermöglichen soll, wurde bis zum Dienstag verschoben. Dagegen wurde die Maßregel, die der Stadt Chicago das Recht gibt, Tiefbahnen zu erbauen und zu betreiben, zur dritten Lesung vorgerückt.

Ohne Opposition nahm der Senat heute die beiden Militärvorlagen Senator Bucks und Senator Cliffes an, die Schaffung einer Reserve für die Staatsmiliz und Erhöhung der Löhnung für Angehörige der Miliz auf den $1 den Tag, solange sie sich in Staatsdiensten befinden, vorsehen.

Ein Sonderausschuß des Senats, der damit beauftragt war, zu untersuchen, wie der bekannte frühere Chicagoer Anwalt Maxwell Edgar im Irrenhause zu Elgin seinen Tod fand, trat hier heute zusammen, um seinen Bericht abzufassen, der dem Senat in der kommenden Woche unterbreitet werden soll. Der Ausschuß ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß Edgar entweder von einem Wärter oder einem anderen Insassen der Anstalt zu Tode geschlagen und getreten wurde, und wird in seinem Bericht an den Senat empfehlen, daß gewisse Angestellte der Anstalt entlassen und der Anstaltsleitung ein scharfer Tadel erteilt werde.

Angebliche Enthüllungen.

Gerüchte über die Entdeckung einer großen Verschwörung.

An das unbestätigte, im Bundesgebäude umlaufende Gerücht, daß einer der gestern wegen angeblicher Beteiligung an der angeblichen Verschwörung gegen die Zwangsaushebung und die Registrirung Verhafteten dem Untersuchungsbeamten Clabough Enthüllungen gemacht haben, knüpft die englische Presse, die das Gras wachsen hört und mehr weiß als die Regierung, eine ungeheuerliche Verschwörungsgeschichte. Das angebliche Geständniß jenes Häftlings soll nicht nur seine Mitverhafteten, sondern auch noch andere Leute belasten, deren Verhaftung, wie man wissen will, bevorsteht. Er soll ferner enthüllt haben, daß die beschlagnahmte, gegen die Registrirung gerichtete Literatur, Anklebezettel usw. in Cleveland, O., gedruckt worden sei.

Daraus konstruirt nun die englische Presse eine über das ganze Land verbreitete gigantische Verschwörung, in welche „Leute in hohen Stellungen und von großem Reichtum", Personen aller Stände verwickelt seien, und deren Unterdrückung dem Justizdepartement die schwerste Sorge bereite.

Dieses hält ein scharfes Auge besonders auf die Sozialisten, deren nationales Hauptquartier sich in Chicago befindet. In Washington ist man im Besitz eines angeblich hier gedruckten Flugblattes, welches den Satz enthält: „Wir empfehlen den Arbeitern und treten ein für alle Massenbewegungen gegen die Zwangsaushebung." Da das Flugblatt aus sozialistischer Quelle stammen soll, so wird gemeldet, daß Clabough die sozialistischen Führer befragen werde und seine Leute das Hauptquartier an Madison und Halsted Straße durchsuchen würden.

Die Parteileitung weist jede Verantwortung für das Flugblatt zurück.

Die Bundesgrandjury wird morgen entlassen werden, am kommenden Mittwoch wird eine neue an ihre Stelle treten.

Erstickt.

Wie dem Koroner gemeldet wurde, ist die zwei Jahre alte Nellie Veretich, Nr. 3123 Princeton Ave., im Augen- und Ohren-Hospital gestorben. Sie ist, wie der Bericht besagt, erstickt. Näheres darüber war aber noch nicht in Erfahrung zu bringen. Die Leiche befindet sich in dem Bestattungsgeschäft 2236 Wentworth Ave.

Getäuschte Hoffnung.

Der 35jährige Arbeiter Frank Loskowski, der erst vor einigen Tagen von Peoria nach Chicago kam in der Hoffnung, hier lohnende Arbeit zu finden, sie! gestern Nachmittag an der Kenton Avenue und Madison Straße den Bahndamm der Gürtelbahn hinunter und landete in dem Kohlenhof der Firma Bunge Bros. Er erlitt innerlich schwere Verletzungen, sowie Wunden am Kopf und wurde nach dem County Hospital überführt.

Kurz und Neu.

* Der 50 Jahre alte Henry Hoff wurde tot in seiner mit Gas geschwängerten Wohnung Nr. 643 W. Division Str. aufgefunden. Die Polizei brachte die Leiche nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 312 West Division Str., wo der Koroner festzustellen versuchen wird, ob man es mit einem Unfall oder aber einem Selbstmord zu tun hat.

Photo-Spezialitäten
Studio, 10. Floor—Direkter syeg. Fahrstuhl.
12 unserer berühmten Fontaine Cabinets, 7x11¼ Folder Photographien, in schwarz-weiß oder sepia-braune Finish, elegant montirt, in dazu passenden Folder Mounts, für **2.50**
Frei am Samstag mit jeder Aufnahme—eine 16x20zöll. Vergrößerung oder 3 Extra-Photos in Farben, alles zu **2.50**

Loop Eingang von allen Hochbahnzügen.
SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center
State, Van Buren und Congreß Straße.
Sammelt S. C. & Co. Stamps—Einer mit jeden verausgabten 10c.

Anzüge für Männer — Kurze Partien und Muster

Es sind 22.50 bis $30 Anzüge — modern gemachte Anzüge.
Es sind im Ganzen 600 Anzüge, bestehend aus kurzen Partien unserer regulären 22.50 bis 30.00 Kleidungsstücke, und ein spezieller Einkauf von Fabrikanten Muster-Anzügen, die zur Entgegennahme von Frühjahrs- und Sommer-Bestellungen seinen Kunden benutzt wurden.
Ihr findet hier: Seidebesetzte Flanelle—unfinished Kammgarne — fancy Cheviots — englische Tweeds — in der Tat, eine elegante Auswahl von strikt bei Hand geschneiderten Kleidungsstücken in den neuesten fehlerlosen Modellen.
Hier sind: Einfache und doppelknöpfige Gürtel-Effekte — hochwaistige, schmal-Schulter englische Coats — elegante, Slant Taschen-Anzüge — viele grüner Flanell— und prächtige reinwollene Kammgarne — in extremen und konservativen Fassons.

$19

Hochelegante Anzüge

Feine Kammgarn-Anzüge — reinwollene blaue Serges — fancy Cheviots und Cassimeres — Gürtel Coats für den jungen Mann — Größen für alle Männer passend, ob regulär oder außergewöhnlich gebaut — die Größen rangiren von 32 bis 48, zu **$10.75**

„Dauntleß" Beinkleider

—alle „Union made" — in nett gestreiften Worsteds und Cassimeres, ebenso blaue Serges, in Größen 30 bis 48, zu **$3.95**

$8.75 Norfolk-Anzüge für Knaben

Neue Gürtel Norfolk Fasson Anzüge für Knaben — in fancy Cheviots und Tweeds, — hochmoderne und elegante Muster — mit zwei Paar ganz gefütterten Knickers, — Größen 6 bis 18 — Anzüge, die im regulären Verkauf bis 12.50 wert sind, zum Verkauf für **8.75**
In diesem Verkauf eingeschlossen ist ein prachtvoller blauer Serge Norfolk—mit einem Paar Knickers. Diese sind in Gürtel-Fassons, ein strikt reinwollener Serge, zu **8.75**

Regenmäntel.
Trench Regenmäntel für Knaben —Fassons ganz mit Gürtel — von grauem Tweed Cloth — absolut wasserdicht — sowohl für Gesellschaftszwecke wie bei stürmischem Wetter — Größen 6 bis 17, für **$5**

Tub Anzüge.
„Tub Anzüge", die absolut echtfarbig sind. Sie sind von prachtvollen Waschstoffen gemacht, die sowohl dauerhaft wie modern sind. Größen 2½ bis 8, für **1.88**

Knabenhüte.
Ein vollständiges Lager von Knabenhüten. Eingeschlossen sind: Strohhüte, waschb. Hüte, Tuchhüte, seidene Hüte etc.—alle Stoffarten, alle Schattirungen, alle Fassons. Preise 1.98 bis **45c**
3. Floor.

Großgeschworene vertagen sich.

Haben dem Oberrichter den sonst üblichen Schlußbericht nicht unterbreitet.

Die Großgeschworenen des Maitermins haben sich heute vertagt, ohne dem Gerichte einen Schlußbericht zu unterbreiten. Unter den vor der Vertagung Oberrichter Fitch überreichten Anklagen befanden sich auch die gegen neun Mitglieder der Gewerkschaft Nr. 157 der Bediener von Wandelbildermaschinen, deren Namen vor kurzem an dieser Stelle veröffentlicht wurden. Die Gewerkschaft ist nie von der „American Federation of Labor" anerkannt worden und hat sich inzwischen auch aufgelöst.

Bange Elternherzen.

Am Dienstag Nachmittag verließ der 13jährige George Lietzow die elterliche Wohnung im Hause 2839 Barry Ave., um im See zu fischen. Er ist bisher nicht zurückgekehrt, und die Eltern fürchten, daß er ertrunken ist. Bis jetzt ist jedoch noch keine Leiche gefunden worden, deren Beschreibung auf den Verschwundenen paßt.

Noch mehr Wirbelstürme.

Gainesville, Tennessee, 1. Juni. Das sechs Meilen westlich von hier gelegene Städtchen Landsay ist gestern Abend von einem Tornado heimgesucht worden, der große Verwüstungen angerichtet haben soll. Der Sturmging dann weiter und zog auch Gainesville in Mitleidenschaft und verursachte an vielen Gebäuden nicht unerheblichen Schaden.

Attentat wird vermutet.

Cleveland, Ohio, 1. Juni. In dem Holzgebäude 1924 Woodlawn Ave., in dem sich ein Laden und Familienwohnungen befinden, ereignete sich heute in der Frühe eine Dynamitexplosion, durch die das Haus zerstört wurde und 13 Personen Verletzungen erlitten. Drei der letzteren wurden nach einem Hospital überführt; und Alle werden nach Ansicht der Aerzte mit dem Leben davonkommen. Die Polizei glaubt, daß die Explosion die Folge eines gegen eine Anzahl großer Geschäftshäuser geplanten Attentates gewesen ist.

— Aufmerksam. — „Sie haben in Ihrem Löwen den „Schnurrbart" ganz kurz geschitten!" — „Der Amerikaner wegen, die heute kommen wollen!"

— Angenehmer Trost.—Herr (für sich): „Einen Vorteil hat meine rote Nase doch! Wo ich auch zu Besuch hinkomme — ich kriege überall nur ein gut's Weinerl vorgesetzt!"

— Notwendige Fürsorge. — Bürgermeister (in der Gemeinderatssitzung): „Und das heurige gute Weinjahr kostet uns für dringende Zimmermannsarbeiten auch wieder ein hübsches Stück Geld!"—Ein Gemeinderat: „Wieso denn?" — Bürgermeister: „Na, da kriegt doch jeder Steg über unseren Bach ein neues, starkes Geländer!"

— In der Verlegenheit. — Frau: „... So, die Partei nebenan hast Du gesteigert?" — Mann: „Ja freili'! I' hab' eb'n aus Verseh'n, statt bei uns, drüb'n g'läut't — und da hab' i' net glei' g'wußt, was i' sag'n soll."

— Das Neueste. — Fräulein (in der Buchhandlung): „... Sie sagen, dieser Liebesbriefsteller wäre das Neueste! Ich habe ihn durchgeblättert, kann aber nichts Neues d'rin finden!" — Buchhändler: „O, bitte, sehen Sie nur nochmal nach! Am Schlusse ist ein Ratgeber für Scheidungen!"

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

„National League" — Pittsburg 3, Philadelphia 2; Cincinnati 4, St. Louis 2.

„American League" — Boston 5, Cleveland 1; Detroit 2, New York 0.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	20	11	.645
Philadelphia	21	13	.618
Chicago	25	16	.610
St. Louis	19	17	.528
Brooklyn	13	17	.433
Cincinnati	17	24	.415
Boston	12	17	.414
Pittsburg	13	25	.342

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Boston	27	10	.730
Chicago	27	13	.675
New York	20	16	.556
Cleveland	22	21	.512
Detroit	15	21	.417
St. Louis	15	23	.395
Philadelphia	13	23	.361
Washington	13	25	.342

Heutige Spiele:

„National League" — Brooklyn in Chicago; Philadelphia in Pittsburg; New York in St. Louis; Boston in Cincinnati.

„American League"—Chicago in Philadelphia; St. Louis in Washington; Detroit in New York; Cleveland in Boston.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung ging:

Bitter, Louis, 28 J.; 6027 S. Ada Str.
Biermann, Minnie (geb. Burrows), 47 J.; 2255 N. Walton Str.
Driebusch, William, 33 Jahre.
Dykema, Emma (geb. Schmidt), 23 J.; 6108 S. 56. Ave.
Ellerbrock, Christian, Feehanville, Ill.
Heimdinger, Elia, 5955 S. State Str.
Hertel, Max.
Herzog, Charles, 2637 Bl. 22. Place.
Jakobs, John, 2915 Princeton Ave.
Jedler, Joseph, 1216 S. Crawford Ave.
Koehler, Wilhelmine.
Kehrer, Sophia (geb. Ludwig), 1911 Bissell Straße.
Leistikow, Anna (geb. Hoeft), 45

ROTHSCHILD & COMPANY

„S. & H." Stamps mit allen Einkäufen

Weiße Panama Dreß Hüte 3.88

Da der Verkauf dieser sehr beliebten weißen Panamas am letzten Samstag so erfolgreich war, sehen wir uns veranlaßt, den Wert zu wiederholen. Es sind sechs Formen, hohe, niedrige und gesunkene Kronen, gerade oder herabgebogene Krempen, mittlere oder große Fasons, mit weißen und rosa pleated Bändern und weißen und rosa Blumen und Feder-Novelties garnirt — zu nur **$3.88**

Cushion Krempe geschneiderte weiße Milan Hüte, $1.95

Beste Formen in den jetzt so berühmten Cushion oder doppelten Krempen Drooping weißen Milan Hüten, geschneidert mit weißen Bändern und Schleifen, prächtiger reiner natürlich gebleichter Braid, gewöhnlich zu $2.95 verkauft.

Hüte kostenfrei garnirt. Vierter Floor.

Im Market u. Grocery für Samstag

Feines Geflügel

Frisch gerupfte Hühner, fette Hennen, 3½ bis 5 Pfund im Durchschnitt, das Pfund ... **25c**

Frisch gerupfte Weber Enten, 4½ bis 5½ Pfund im Durchschnitt, das Pfund **28c**

Bestes Fleisch

Rib Roast of Prime Beef, Pfund, 28c und 24c.

Gerolltes Roast, kein Abfall, Pfd., 28c und 25c.

Pot Roast, ausgewählter Schnitt, das Pfund, 20c.

Ausgewählte Steaks, Sirloin oder Porterhouse, Pfund, 32c.

Rindszungen, frisch oder gepökelt, Pfund, 25c.

Fancy Veal, Leg oder Loin, Pfd., 26c; Schulter oder Brust, Pfd., 22c.

Spring Lamb, Short Legs, Pfd., 28c.

Kalbsleber, auf Bestellung geschnitten, Pfund, 25c.

Kalter gekochter Schinken, Supreme Marke, Pfund, 55c.

Gekochtes Corned Beef, M. D. Singer's, Pfd., 55c. 7. Fl.

Phenix Marke Käse in Tins.

Phenix Schweizer Käse, Büchse 59c.

Phenix Camembert Käse, 49c

Phenix Perfect American Käse, 39c.

Fancy große Kopfsalat, Kopf für 7½c.

Frisch gebackene gefüllte Kaffee Ringe, Stück, 35c.

Frisch gebackenen Käse- oder Kaffeekuchen, Schnitt, 10c.

C. C. C. imported Sardines, 2 Büchsen für 45c.

Monarch Marke gerösteter Kaffee, 3 Pfundbüchse, 95c.

Japanese Crab Meat, ½ Größe Büchsen, 2 Büchsen, 45c.

2 Packete Sunshine Graham Crackers, 25c.

Sylmar California reife Oliven, Quartbüchse, 39c.

5 Pfund fancy selbstgezogener Rhabarber, 13c. 7. Floor.

2 Pfund beste Creamery Butter, 89c, mit $1.00 Grocery-Bestellung; Früchte und Gemüse ausgeschlossen.

3 Packete Philadelphia Cream-Käse, 25c.

Frisch gemachter Pimento Käse, Pfund, 40c.

Feinstes neues Kraut, Pfund, 6c.

Lange grüne Treibhaus Gurken, Stück, 10c.

Selbstgezogene Radieschen, Bündel, 2½c.

Das fröhliche Lächeln.

Von Hasse Zetterström.

Jüngst erhielt ich ein Büchelchen mit dem Titel „Hygienische Morgentoilette" von einem Sanitätsrat Sperling.

Das Büchelchen enthielt ein neues Turnsystem, dessen Vorteil in seiner Bequemlichkeit lag — alle Bewegungen werden, im Bette liegend, ausgeführt, gleich nach dem Erwachen. Kein Laufen, kein Abrackern am Reck, keine Sprünge usw.; denn so etwas bringen wir ja heute nur schwer fertig. Jetzt wollen wir lieber ein Turnen im Liegen haben, und in einigen Jahren sind wir hoffentlich so weit, daß wir uns darauf beschränken, uns die verschiedenen Bewegungen nur zu denken, und schon dabei gedeihen.

Also das System des Sanitätsrats Sperling gipfelte in einer Uebung, die bisher im Turnen unbekannt war:

„Wenn du das System im Bette ausgeführt hast, dann stehe auf, gehe vor einen Spiegel und nimm ein fröhliches Aussehen an. Behalte dieses Aussehen während des Tages — was auch geschehen mag."

Als ich den Paragraphen zweimal durchstudirt hatte, begriff ich, daß er mehr wert war als sämmtliche Bewegungen miteinander. Wer fröhlich ist, der ist auch gesund, und man kann natürlich fröhlich sein — wenn man sich nur dazu entschließt.

Ich entschloß mich also für die Fröhlichkeit. Ich formte meinen Mund zu einem Lächeln, gewinnend, sonnpathisch, und ich strich die Falte zwischen meinen Augen weg.

Ich sah aus, als hätte ich in der Lotterie gewonnen, oder als hätte mein Feind — nicht gewonnen. Nach einer Weile spannte es im Gesicht, aber ich hielt aus, und mit freundlichem Lächeln und fröhlichen Augen trat ich an den Frühstückstisch.

Meine Familie war vollzählig versammelt. Meine Söhne stießen sich neckisch mit den Füßen unter dem Tisch an, und meine Frau strich gerade ein Butterbrot für meine Tochter, die auf einem Stuhl stand und eine Tasse Schokolade umwarf.

„Du siehst ja so komisch aus, ist dir nicht wohl?"

„Ausgezeichnet", sagte ich, und lächelte strahlend.

Meine Söhne sahen mich an, und meine Tochter sah mich auch an, und ihre Augen wurden groß vor Erstaunen — solch eine Morgenlaune hatten sie noch nie bei ihrem Vater gesehen. Nach einer Weile sagte meine Frau:

„Der Gasmann kommt heute. Es macht 56 Mark."

„Ich schwärme für Gasleute, und 56 Mark ist billig."

Meine Frau erbleichte. Das war ihr neu. Sie fügte schnell hinzu: „Und dann muß ich der Schneiderin 130 Mark bezahlen."

„Natürlich mußt du das!" sagte ich. „Ich habe mich schon danach gesehnt, dir das Geld dazu zu geben."

Wir aßen unser Frühstück unter allgemeiner Fröhlichkeit, und als ich fortging, gab mir meine Familie unter Hurrarufen die Treppe hinunter das Geleite.

Ich bestieg eine Elektrische, um nach meinem Büro zu fahren. Der Wagen leuchtete ordentlich auf vor Freude, als ich einstieg.

Ein alter Bekannter, den ich jahrelang nicht gesehen hatte, kam herein und setzte sich neben mich.

„Guten Tag, guten Tag, wie geht's dir, du siehst ja vergnügt aus? Ist dir was Spaßiges passirt?"

„I bewahre", sagte ich, „man kann doch auch vergnügt aussehen, ohne es zu sein!"

„Soso, das ist mir neu!"

„Ja", sagte ich, „es gibt ja doch auch Menschen, die intelligent aussehen, ohne es zu sein."

Mein alter Bekannter zuckte zusammen und sagte: „Versuche nur nicht, witzig zu sein! Das sollte wohl ein Hieb für mich sein?!"

„Ich habe nie behauptet, daß du intelligent aussiehst", sagte ich und lächelte genau so freundlich wie vorher.

Mein Freund stieg aus.

Mir gerade gegenüber saß eine junge Dame. Sie war allerliebst. Ich sah sie mit meinem strahlenden Lächeln an, und sie errötete tief. Ich sah sie immerfort an, bis ein Herr, der neben ihr saß, sagte:

„Kennst du denn den Herrn, Anna?"

„Nein", sagte Anna.

„Dann ist es höchst unverschämt von ihm, eine unbekannte Dame zu beleidigen!"

Ich erhob mich und stieg aus, denn ich wollte keinen Streit verursachen.

An der Haltestelle stand meine Tante. Sie trug den rechten Arm in einer Binde und sah leidend aus.

„Wie geht's?" fragte ich.

„Wie es geht?" sagte die Tante. „Ich bin von der Leiter gefallen und habe mir den Arm gebrochen und will jetzt nach der Klinik! Dabei ist übrigens nichts zu lachen!"

„Ich lache ja gar nicht, Tante", sagte ich, „ich lächele. Ich sehe froh aus. Wenn wir alle etwas fröhlicher aussähen, dann würde es viel besser hier auf der Welt sein. Wenn zum Beispiel du, Tante, jetzt froh aussähst, dann würde dich der Arm nicht so sehr schmerzen."

„Schon als du noch ein kleiner Junge warst, habe ich deiner Mutter gesagt, daß du ein Lümmel werden würdest, und ich sehe, daß ich recht behalten habe. Mach', daß du fortkommst!"

Ich ging in mein Büro. Als ich ins Wartezimmer kam, saßen drei Leute da, die Empfehlungen haben wollten, sechzehn Personen, denen ich ihr Manuskript durchsehen sollte, acht Personen, die mich zu Mittag einladen, und zwei, die Geld von mir pumpen wollten.

Ich blieb an der Tür stehen, und mit einem Schlage kehrte mein altes, ernstes Aussehen wieder, und mit lauter Stimme verkündigte ich:

„Der persönliche Empfang fällt für heute aus!"

Worauf ich in mein Privatbüro hineinging und einen Brief an den Sanitätsrat Sperling schrieb, daß sein neues Turnsystem mit dem fröhlichen Lächeln nichts taugt. Wenigstens nicht für Geschäftsleute.

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Aus dem Südwesten.

Angenehme Begegnung. — Wollen abrechnen. — Die Amateurphotographen. — In der „Nickelshow". — Um Vaterland und Pflicht.

Albuquerque, N. M., 26. Mai 1917.

Wie man sich irren kann! Ich glaubte nun, daß ich hier „unter Larven die einzig fühlende Brust" sei, bin aber angenehm enttäuscht worden, als ich feststellen konnte, daß es hier noch andere Brüste gibt, denen die hiesige Presse nicht als Geistesnahrung gilt und die deshalb die „Abendpost" lesen. Ja, wirklich, es gibt hier noch mehrere Leute, die regelmäßig die „Abendpost" aus Chicago erhalten. Ich war wirklich erfreut darüber, trotzdem für mich die Feststellung dieser Tatsache beinahe unangenehme Folgen gehabt hätte, und zwar kam das so: Ich traf meinen Briefträger eines Tages vor der Haustür und fragte, ob er nichts für mich hätte, als er sein Fahrrad vorüberschieben wollte. „Nichts da, heute!" erwiderte er, und lehnte sein Rad an den Zaun des nächsten Hauses, um dort Postsachen abzuliefern. Ich hatte aber die „Abendpost" aus dem Beutel hervorragen sehen, und sie mir mit einem schnellen Griff angeeignet, um sie dem Briefträger triumphirend mit der Frage unter die Nase zu halten: „Nennen Sie das nichts?" Sehr erstaunt war ich aber, und noch mehr entrüstet, als mir der Beamte die Zeitung hastig wieder fortnahm, sie in den Beutel steckte und mich anherrschte: „Wissen Sie auch, daß Ihnen das teuer zu stehen kommen kann, so eigenmächtig Postsachen aus dem Beutel zu nehmen?" „Ja, erlauben Sie mal," stotterte ich nun doch etwas eingeschüchtert, „Sie sagten doch, daß Sie nichts für mich hätten, und da sehe ich meine „Abendpost"." „Sehr richtig! Aber wer sagt Ihnen denn, daß das Ihre „Abendpost" ist? Es gibt hier noch andere Leute, die dieselbe Zeitung lesen." Ich war von der Mitteilung so überrascht, daß ich mich nun nicht mehr wundern würde, wenn ich einen Indianer die „Abendpost" lesen sehen sollte. Seitdem fühle ich auch, mit Ausnahme der Moskitostiche, in meinem tiefsten Herzen eine eigenartige Befriedigung.

Von den Pueblo-Indianern Neu-Mexikos ließ sich eine Anzahl für den Militärdienst anwerben. Die Navajo-Indianer wollen sogar für den Militärdienst ein berittenes Regiment bilden, da dieser Stamm mit den Mexikanern noch ein Hühnchen zu pflücken hat und nun seine Zeit für gekommen hält. Vor vielen Jahren sollen, wie die indianische Ueberlieferung lautet, die Mexikaner in das Gebiet der Navajo-Indianer eingebrochen sein, die überraschten Männer getötet und die Weiber und Herden geraubt haben. Man erklärte den Rothäuten natürlich, daß sie bloß Wachdienst an der Grenze zu leisten hätten und nicht in das Land einfallen dürften; doch waren sie auch damit zufrieden; haben sie doch die Hoffnung, dem verhaßten Gegner dabei eins auswischen zu können.

In der vorigen Woche berührte der Zug mit den deutschen Konsuln und Konsulatsbeamten aus China Albuquerque. Leider erfuhr ich zu spät davon, um die Herren persönlich sprechen zu können. Ich habe es mir aber nun zur Aufgabe gemacht, wenigstens täglich einige der wichtigsten Züge zu erwarten, was auch zu den Unterhaltungen vieler Bewohner Albuquerques zählt. Dabei bin ich schon mit mehreren bekannten Personen zusammengetroffen. Zuerst war es Karl Lämmle, der Filmkönig, dann die verschiedenen Sterne, wie: Douglas Fairbanks, der bekannte Vertreter westlicher Karakterrollen: William S. Hart, und die beliebte Mary Pickford, die sich auf der Durchreise nach Kalifornien befanden.

Durch den vielen Aufenthalt auf dem Bahnhof bin ich auf eine sehr unangenehme Eigenschaft nicht nur der Touristen, sondern auch der Albuquerquer aufmerksam geworden, die mir bis dahin noch nicht so recht zum Bewußtsein gekommen war. Die Menschen sind nämlich kodaksüchtig, einfach unheilbare Knipser. Sie knipsen alles, was ihnen unter die Linse kommt. Zwar bleibt dem Getroffenen ja noch die Hoffnung, daß nichts aus der Entwickelung wird oder daß die Künstler vergessen hatten, den nächsten Film einzudrehen, und daß die ungeschickte Haltung des Photographierten sich in den edlen gothischen Linien einer Kirche oder der Verlassenheit einer Wüstenlandschaft verlieren würde. Aber wenn ein solches Bild doch gelingt, dann begehre der Mensch nimmer zu schauen, was das Fixirbad lieber hätte bedecken sollen mit Nacht und mit Grauen. Auf mich übten diese Knipsmaschinen einen tiefgehenden Eindruck aus. Da ich gern „mittenmang" bin zwischen „Was Etwas ist", begann ich zu posiren, da diese Leute von allen Seiten abgeknipst und abgefilmt werden, und ich nicht wissen konnte, ob ich nicht mit auf die Platte kam. Na, und einen schlechten Eindruck will man doch nicht machen. Deshalb gewöhnte ich mir auch ein so verbindliches Lächeln an, daß ich nun Schwierigkeiten mit dem Rasiren habe und die Lächelfalten krampfhaft auseinanderziehen muß, wenn ich einen glatten Strich machen will. Wenn ich stehe, nehme ich ganz unbewußt eine Tanzstellung ein, und wenn ich gehe, rät man mir, doch lieber etwas weitere Stiefel zu kaufen.

Die Bewohner Albuquerques sind begeisterte Wandelbildverehrer, und huldigen der Filmmuse fleißig. Beiläufig gesagt, ist das auch die einzige Muse, der hier gehuldigt werden kann. Im Gegensatz zu Chicago gibt es hier noch eine regelrechte „Nickelshow", wo der Eintritt 5 Cents kostet. Ich habe einmal diesen Kunststempel besucht, habe aber nach etwa 10 Minuten flüchten müssen; nicht etwa daß die Bilder schlecht waren, nein! — Schuld war daran ein elektrisches Klavier. Schon bei meinem Eintritt tönte mir das Sextett aus „Lucia" — ein Kollege und Zunftkorrespondent würde sicher sagen: „Lucia von Lämmermeyer" — entgegen. „Na, das Sextett ist ja immer noch ganz schön, wenn es auch etwas sehr abgedroschen ist," dachte ich, und nahm Platz. Im selben Augenblick war es zu Ende, und ich hörte, wie sich die Papierrolle wieder automatisch aufwickelte. „Knix" machte der Einschalter und das Sextett ging wieder von Neuem los. Das war nun nicht schön. Ich versuchte meine ganze Aufmerksamkeit auf die Leinwand zu richten, aber die Macht der Musik war stärker. Meine ganze Aufmerksamkeit galt nur noch der Melodie. Eine immer stärker werdende Erregung ergriff mich und ich summte jeden kommenden Ton schon im Voraus für mich hin, je öfter sich das Sextett wiederholte. Da, als es zum sechsten Mal wieder einsetzte: Tatata . . .tatatatata . . ., stiegen mir die Haare zu Berge, und ich eilte, mir die Ohren mit beiden Händen zuhaltend, auf die Straße. Ich machte schleunigst, daß ich weiterkam, denn selbst draußen verfolgte mich noch die schreckliche Melodie. Seitdem bin ich ein fanatischer Anti-Wandelbildler — schönes Wort, nicht? — und umgehe jedes Theater mit einem großen Bogen.

Außer dieser „Nickelshow" gibt es hier noch drei andere Theater, doch kostet der Eintritt da schon 10 Cents und zuweilen sogar 15 Cents, z. B., wenn ein Film des größten Patentfatzken der amerikanischen Filmwelt auf die Leinwand geworfen wird, dessen unästhetische Witze mir und vielen anderen wiederholt den Appetit verdorben haben. Aber die „Geschmäcker" sind ja verschieden!

Und nun zum Schluß eine tragische Geschichte: Unter großer Beteiligung der spanisch sprechenden Bevölkerung fand hier vor einigen Tagen die Bestattung eines jungen mexikanischen Leutnants der Carranza-Armee statt, der ein Opfer seines Pflichtgefühls und seiner Vaterlandsliebe wurde. Der junge Offizier, Franzisko San Miquel mit Namen, der einer angesehenen mexikanischen Familie entstammte, litt an der Schwindsucht, und fand vor etwa einem Jahre Aufnahme in einem hiesigen Sanatorium. Sein Zustand besserte sich zusehends, so daß er vor einigen Monaten nach Empfang einer Depesche nach Mexiko zurückzukehren beschloß. Die Aerzte und seine Freunde warnten ihn, daß er den Strapazen noch nicht gewachsen sei, doch wehrte er alle Bedenken mit der Bemerkung ab: „Das Vaterland und die Pflicht ruft!" Unter General Fortunato Maysotte nahm er an mehreren Kämpfen gegen Villa teil, bis er und seine Kameraden in der Ortschaft Torreon umzingelt wurden, und den Rückzug antreten mußten. Ohne genügende Nahrung, nur auf die wenigen Wasserlöcher der Wüste angewiesen, ging es durch den glühenden Sonnenbrand; dabei hatte er noch das Unglück, vom Pferde geschleudert zu werden, wobei er eine so tiefe Stirnwunde davontrug, daß er fast verblutete. Vor etwa drei Wochen wurde er hier wieder ins Sanatorium eingeliefert, diesmal mit dem Todesstempel auf der Stirn. Sein Leiden war kurz, und er starb freudig, im Bewußtsein, seinem Vaterlande gedient und seine Pflicht erfüllt zu haben.

Otto Maegdefessel.

— Im Eifer. — 1 Gast (beim Abendessen): „Warum rücken Sie denn so weit weg von mir?" — 2. Gast: „Sie haben mir schon zwei Leberknödel und vier Kartoffeln vom Teller genommen."

Aus der Mode wie Pferdebahnen

Sagt, Leichdorn-Ringe, Pflaster, Rasirmesser und Aetzsalben sind jetzt verpönt.

Gute Sachen sollten verbreitet werden. Es wird jetzt gesagt, daß ein paar Tropfen der Droge genannt Freezone auf schmerzenden, empfindlichen Hühneraugen die Wundheit vertreiben und daß sie in kurzem sich ganz und ohne Schmerzen herausheben lassen.

Mit wenig Unkosten kann man ein Viertel Unze von Freezone aus irgend einer Apotheke erstehen und es wird behauptet, daß es hinreichend ist, alle harten und weichen Hühneraugen oder harte Haut an den Füßen zu beseitigen.

Dies ist eine Droge, die kürzlich von Cincinnati angekündigt wurde. Sie ist klebrig, trocknet aber in einer Sekunde, wenn angewendet, und das Hühnerauge schrumpft zusammen ohne Entzündung oder auch nur Irritirung des gesunden Fleisches oder Haut.

Schneidet dies aus und legt es Eurer Gattin auf ihren Dresser.

Angelas

Männer! Lesen Sie diese große Offerte

Großer Einkauf-Verkauf

Im Milwaukee Avenue Laden.

980 Männer und junge Männer-Anzüge, wert bis zu $25, Samstag, $10.75

Anzüge, von wohlbekannten Fabrikanten der feinsten Kleider gemacht, folgende Fabrikate einschließend:

Hart-Schaffner & Marx, Kuh, Nathan & Fischer, Society Brand, Michael Stern, **$10.75** B. Kuppenheimer Challenge Quality Kleider und „L" System

Keine andere Firma macht bessere Kleider, als wie eine der obigen. Viele der Anzüge haben noch immer die Original-Preiszettel an sich, wodurch in einigen Fällen zu ersehen ist, daß sie sogar für mehr als $25 verkauft wurden. Es sind nicht alle Größen in jedem Fabrikat vertreten, aber alle Größen in der ganzen Partie. Einige sind in 2- oder 3-knöpfiger Fasson gemacht. Sack Röcke oder Pinch Backs; und alle werden verkauft zu dem obigen niedrigen Preise von $10.75. — Extra Verkäufer. — Renderungen kostenfrei.

Einzelne Hosen für Männer, gute Qual. blaue Serge und fancy Worsted Streifen, einfach grau und Cordurohs — wert bis zu $3.50 — das Paar verkauft zu **1.95**

Doppelbrüstige reinwollene Uniform-Röcke für Männer, nur Gr. 34—40, — wt. $10.00 — verkauft zu ... **3.98**

Slip-on Regenmäntel für Männer, voll strapped und gemustert — es sind $5.00 Werte; verkauft zu ... **2.79**

Jünglings-Anzüge, spez. für Samstag, ungefähr 260 Anzüge, kleine Partien von Qualitäten die 7.50, $10 und $12.50 kosteten; Größen von 14 bis 36 Brustmaß — zum Verkauf zu **5.00**

Speziell: Blaue, grüne und braune Flanell-Anzüge für junge Männer, in einfarbig oder gestreift, Pinch Rücken oder einfacher Rücken, einfach- od. doppelbrüstig; Seiden- od. Alpacafutter; sowie blaue Serges; Größen 33 bis 40; Werte bis zu $25; speziell verkauft zu **15.00**

Drogen etc. — In beiden Laden.

Mottenkugeln, 1 Pfd. Packet zu 14c
Dauerine, für's Haar, 25c Größe ... 15c
Zig für wunde Füße, 25c Größe 15c
St. Jacobs Oel, 50c Größe, zu 29c
Beef, Iron and Wine, Pintflasche ... 29c
Omaris Dyspepsia Tablets, $1 Gr. ... 69c
Pompeian Massage Cream, 50c Gr. ... 29c
Ed. Pinauds Gloria Puder, 50c Gr. ... 25c
Ed. Pinauds Lilac Toilettewasser, 75c. Größe, zu 35c
Revelation Zahnpulver, 25c Größe ... 15c
Ideen Parfüm, 75c wert, Unze zu ... 39c
Geranium Toilette- u. Badeseife, 10c Stücke, Dutzend 69c; Stück 6c

Doppelte T. N. Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue at Paulina Str. **Zwei Läden** Lincoln — School and Ashland

Zigarren — Im Milwaukee Avenue Laden.

Frei ein Zigarrenabschneider mit Zigarreneinkauf von 50c oder mehr.

Noria 10c Havana Zigarren, Perfecto-Größe, $2.00 Kiste von 25 zu ... $1.00
Mambrus 10c Tampa made Zigarren, $4.00 Kiste von 50 zu $2.00
Büste Bee Zigarren, San Felice Seconds, speziell, 50 für $1.49
Crema oder John Ruskin Zigarren — Kiste von 50 zu $1.79
El Benero 5c Zigarren, Gind Größe — Kiste von 50 zu nur $1.00
Alle 10c Büchsen Tabak, 4 für 31c

Strümpfe, Handschuhe, Halstrachten, etc.

In beiden Läden.

Georgette und Crepe de Chine Kragen für Damen, große Sorte, Stück zu **50c**

Straußenfeder-Boas, weiß und schwarz, schwarz und weiß, grau und ganz weiß, große Sorte, Stück zu **$1.98**

Eine Ecke bestickte weiße und farbige Damen-Taschentücher, das Stück zu **5c**

Spitzenhut-Schleier für Damen, schwarz weiß und farbig, Stück zu **48c**

Leder-Handtaschen für Damen, Morocco und Pin Seal, 2 Stücke Fittings, speziell zu nur .. **$1.95**

Reinseid. Moire u. Taffeta Bänder, alle Farben, 7 Zoll breit, Yard ... **29c**

Leder Back Strapgeldtaschen für Damen, Pin Seal, mit 2 Stücke Fittings **98c**

Reinseid. ganz nahtl. u. full fashioned Damenstrümpfe, high spliced dopp. Sohlen, Fersen u. Zehen, Liste Garter Top, weiß u. farbig, Paar **59c**

Schwarze und weiße feine Liste seid. Kinder nahtl. Damenstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, alles erste Qualität, das Paar zu **25c**

Seid. Fiber nahtl. Männerstrümpfe — high spliced dopp. Sohlen, Fersen und Zehen, in schwarz, weiß, grau und Palm Beach, Paar zu **25c**

Fein gerippte Liste nahtl. Kinderstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, in schwarz und weiß, Größen 6 bis 9½, reg. 25c Sorte, Paar **19c**

Militante seid. Damenhandschuhe schwarz, weiß und farbig, Paar .. **$1**

Sommer-Unterzeug

In beiden Läden.

Großbar oder Plaid Nainsook Athletic Fassons Union-Suits, lose anschließend zu **49c**

Dicke anschließende, feine gerippte, baumw. Union-Suits, alle Fassons, knöchel- oder Vollänge — große Größen **98c**

Balbriggan Hemden u. Beinkleider für Männer, 65c u. 75c Qualität, zu **44c**

Feine gerippte baumw. Suits für Damen, spitzenbesetzt — alle Größen, zu **29c**

Gemischt Gut Union Suits, perfekt passend, weite Umbrella Beinkleider, zu **49c**

Gebleichte Leibchen, langen Hose, mittlere Größe — wert 25c, zu **19c**

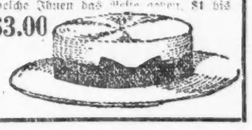
Union-Suits für Jünglinge u. Knaben, in gerippter Balbriggan u. Nainsook Qualität, speziell zu **59c**

Strohhut-Zeit ist hier

Im Milwaukee Ave. Laden.

Echte Panama-Hüte für Männer zu **$3.95**

Strohhüte in großer Varietät von Formen, treffen Sie Ihre Auswahl von diesem vorzüglichen Lager zu Preisen, welche Ihnen das Geld sparen, $1 bis $3.00



Außerordentliche Werte in Hemden

In beiden Läden.

Männerhemden, weiche Zurückschlag-Manschetten, aus verschiedenen Hemdenstoffen gemacht, einschließlich mercerized Repps, gewebter Madras, Pongees und feine Percales in hübschen und Novelty gestreiften Effekten — wert von 1.00 bis 1.50 — Samstag speziell verkauft zu **85c**

50 u .75c seidene 4-in-Hand Männer-Halsbinden — schöne Muster, beiser je offeriert. Wert in Halsbinden, Ihre Auswahl Samstag nur **29c**

Automobile Stulpen-Handschuhe für Männer, Seidentop u. Leder-Handfläche; — 2.00 Handschuhe, speziell Samstag, Paar .. **1.00**

Bad Strumpfhalter für Männer, in blau, schwarz, weiß, lavender u. grau, regul. zu 25 verkauft, speziell Samstag zu nur **14c**

Red, White and Blue Schokolade

Volle Pfund-Schachtel für 25c

In beid. Läden

Die Schokolade der jetzigen Zeit, in den Landesfarben, reine u. wohlschmeckende 40c Schokolade, 1 Pf. Schachtel **25c**

Broken Ball Mischung reiner Zucker Candy, assort. Flavors, was die Kinder am liebsten haben, 19c Sorte, Pf. **10c**

Schmuckfachen — In beiden Laden.

Lavalliers, solide 10-kar. Gold Pendant — besetzt mit brillant geschliffenen Steinen, Perlen und Pearl Drop, emaillirte und Goldblätter — gelöcte Gliederkette, wert bis $2.50, verkauft zu .. **$1.69**

Kreuze, Goldfront, Roman oder polirt, sauch gravirt, $1.00 Wert, zu **69c**

Manschettenknöpfe, Goldfront, Roman oder polirt, sauch gravirt, $1.00 Wert, Paar zu **69c**

Suits—Mäntel—Kleider

$25, $27.50 und $30 Werte

Bedenken Sie! Unsere exklusivsten und feineren Kleider zu dem populären Preise von $14.75. Seidene Suits und Mäntel, feine Tuchmäntel, und feine Tuch Suits, sowie prächtige Seidenkleider werden in diesem Verkauf verschleudert. — In beiden Läden.

$30 gestreifte seidene Suits zu 14.75
$25 Taffetaseide Suits zu 14.75
$27.50 Check Velour Suits zu 14.75
$27.50 Wollen Velour Mäntel zu 14.75
$25 elegante Tuchmäntel zu 14.75
$30 Twill Poplin Mäntel zu 14.75
$30 Georgette Afternoon Frocks zu 14.75
$25 Crepe de Chine Kleider zu 14.75
$30 Satin Comb. Kleider zu 14.75

$14.75

Von 9 bis 11 Vm. 50 seidene Frühjahr Suits, 50 Damen Frühjahrmäntel — 500 seidene und Waschkleider, 1000 seidene Röcke und 500 Kindermäntel, speziell verkauft zu **5.00**

11 Vm. bis 1 Nachm. 100 Seide- und Tuch Suits, 375 Seiden Kleider, — 400 Novelty Mäntel — Ihre Auswahl zu **7.00**

Von 8:30 bis 9 Vm. 1000 Sommerkleider, 500 Sommer-Röcke — bei diesem Verkaufe haben Sie die Auswahl von der Partie zu **79c**

Von 8 bis 9 Vm. 500 Seide- und Serge Kleider, 1000 Seide und Serge Röcke, 800 Kindermäntel, 1000 Sommer Waschkleider, zu **3.00**

Knaben-Waschanzüge reduzirt

In beiden Läden.

Größen 2 bis 8 Jahre, einfarbig, blau, lohfarbig, braun gestreift, Tommy Tucker Fassons, Middy und Rondelle Anzüge, 75c u. $1.00 Werte, spez. zu. **49c**

Frühjahr Reefer-Röcke für Knaben, aus Covert Cloth, schwarz u. weiß karrirt, genähte und Rondelle Stoffe, Größen 2 bis 8 Jahre, spez. zu $2.45 und **1.95**

Konfirmations- und Graduations-Anzüge für Knaben, aus blauen Serge, reine Wolle, echtfarbig, mit Seide genäht, gefüllt, Rolleaux Tuch Vest Fassons mit Gürtel, Größen 7 bis 18 Jahre, zu **$5.00**

Norfolk Anzüge für Knaben, Pinch Back, Gürtel rundum, neue Mißfassungen, alle Größen von 2 bis 17, viele Farben und Fassons — speziell zu **$2.95**

Niedrige Preise an allen Leder-Sommer-Schuhen

In beiden Läden.

Niedriges Schuhzeug für Damen, in Colonial u. Strap Fassons, $4.00 Werte, Paar zu... **$2.98**

Weiße Canvasschuhe für Damen, handgewendet, übergezogene Absätze mit einer Platte, $4 Sch., spez. das Paar zu **2.98**

$4 graue Kid Variety Damen Pumps, Elfenbein Kid Pumps, Elfenbein Kid Colonials, graue Kid Colonial Pumps, graue Kid Oxfords, Elfenbein Kid Oxfords, Paar zu.... **$1.98**

$2.50 ganzlederne Schuhe für Mädchen, in allen Fassons — speziell das Paar Paar zu nur **$1.49**

$2.00 Ankle Straps für Mädchen — aus allen Lederarten gemacht, spez. das Paar zu nur **$1.39**

$5 und $6 Männer-Oxfords, sind Goodyear welted und handgenäht — kommen in Tan Russia Calf, Velour Calf Patent Colt und weiß — alles sind neue Sommer-Fassons — das Paar **$2.49**

$2.00 und $4.00 Oxfords für Männer, sie sind Goodyear welted und kommen in mattem Leder und Patent Colt — alles neue Sommer-Fassons — das Paar verkauft für nur **$1.98**

Weiße Canvas Ankle Straps für Mädchen — speziell das Paar zu **$1.00**

Weiße Canvas Mädchenschuhe, Paar zu **$1.19**

Ankle Straps für Kinder, Patent Colt, $1.00 Werte — Paar zu nur **79c**

$4 u. $5 Männerschuhe, Goodyear welted, alles neue Fassons, Paar zu **$2.49**

$3 ganzlederne Männerschuhe — in allen Fassons, das Paar zu **$1.98**

$2.50 ganzlederne Schuhe für Knaben — in allen Fassons, das Paar **$1.69**

$2.00 ganzlederne Schuhe für Jünglinge, speziell das Paar zu **$1.39**

Für Ihr Sonntags-Dinner

Im Milwaukee Ave. Laden. — Post- und Telephon-Bestellungen in beiden Läden angenommen.

Von uns selbst geschlachtete „Stewing"-Hühner, das Pfund **22½c**

Fancy gerolltes Rippen-Roast, feine Knochen od. Abfall, Pfd. **26½c**

Kleine magere feine Pork Loins, Pfund **25¾c**

Kalbsbraten, kurze Keule oder Nierenstück, das Pfund zu **23¾c**

Feiner zarter Pot-Roast — das Pfund **19¾c**

Süß gepök. knochenloses Corn-Beef, Pfd. **17¾c**

Sirloin Steak, zart und saftig, Pfund **24½c**

Frisch abgeschnittene Veal Chops, Rippen od. Schulter, Pfund **23½c**

Waschburn Gold Medal Mehl, 1 Sack zu 1 simoen, ¼ Bbl. **$3.49**

Zucker, feinster granulirter, mit Grocers-Bestellung — 10 Pfd. für .....

Numford's reines Phosphate Backpulver, 1 Pfund Büchse zu **21c**

Frisch geröst. Virginia Peanuts, Pfund **12c**

Free Lance zubereit. Senf, 15 Unzen Jar zu **10c**

Jello, Ameritas feinstes Dessert ... **25c**

White Pearl Makaroni oder Spaghetti, drei Packete für **27c**

Royal Marke frisch gerösteter Kaffee, die reg. 33c Sorte, Pfund **28c**

Feinster Golden Tip Ceylon Tee **59c**

Feiner alter Ernte Santos-Peaberry Kaffee, Pfund .. **22c**

Bunte White House Breakfast Salzo ½ Pfd.-Büchse. **18c**

Heinz's berühmte Frankfurter Wurst, Pfd. **18c**

Feiner Nr. 1 Sugar Cured Picnic Schulten — das Pfund zu **22¾c**

Feiner kalter gekochter Schinken — nach Wunsch geschnitten, Pfd. **48c**

Frisch gemachte Bologna Wurst, Pfund **18c**

**But